



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Nach drei Jahren
endete nun die
Kampagne
SightFirst II mit
beachtlichen
Erfolgen.

Sehenden Auges



77 | Hauptsache gut fühlen

Wellness und Gesundheit liegen
voll im Trend

FACHCHINESISCH – JETZT AUCH AUF ENGLISCH.

Egal aus welchem Fach Sie auch kommen, wir sprechen Ihre Sprache. BLC Business Language Centre bietet Unternehmen maßgeschneiderte Sprachkurse und Seminare – in Aviation English, Legal, Banking & Finance, Marketing & Sales, Pharmaceutical & Medical u.v.m. Sie werden sehen: Auch wir sind vom Fach, sogar aus Ihrem. Let's talk personally: 069 – 13 30 88 89.

['blc:]
BUSINESS LANGUAGE CENTRE
Let's talk personally.

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Ende und Neuanfang

Liebe Lions, seit ich die Redaktion des DER Lion zum Amtsjahr 2005/2006 übernommen habe, begleitete mich das Thema SightFirst II. Damit ist nun Schluss. Drei Jahre nach dem Startschuss in Hongkong endete bei der diesjährigen International Convention in Bangkok die Kampagne. Auf das erreichte Ergebnis, zu dem wir deutschen Lions einen erheblichen Teil beigetragen haben, können wir stolz sein.

Für mich persönlich war das prägendste Erlebnis natürlich die Reise nach Kinshasa. Dort habe ich vor Ort gesehen, mit wie viel Engagement und verhältnismäßig wenig Mitteln unsere Partner vor Ort – Lions, CBM-Mitarbeiter, Kirchenvertreter und freiwillige Helfer – eine funktionierende Klinik betreiben, neue Augenärzte ausbilden und eine neue Ausbildungsklinik aufbauen. Nicht minder beeindruckend waren für mich die vielen tollen Activities, mit denen die deutschen Lions Geld für diese Projekte zusammengetragen haben; Klassiker genauso wie kreative neue Ideen.

Wenn Sie jetzt zu neuen Activities aufbrechen, habe ich eine große Bitte: Nehmen Sie zum Zeitpunkt der Aktivität einen Fotoapparat mit und nicht erst zur Spendenübergabe. Ein Bild von einem Scheck zeigt nicht, wie viel Mühe Sie hatten, um das gespendete Geld zu verdienen. Außerdem machen die verschiedenen Activities die Besonderheit eines jeden Clubs aus – Schecks sehen immer gleich aus. Helfen Sie uns, mit „Action-Bildern“ den DER Lion spannender zu machen.

Viel Spaß beim Angehen der neuen Ziele wünscht Ihnen

Anne Katrin Peters

Für Individualisten



das müller maßhemd
gang ihre linie

Fordern Sie sich Ihren original Stoffmuster-
katalog kostenlos an:

Müller Maßhemden Manufaktur GmbH
Schneebergstr. 1-3
95032 Hof
Tel.: 09281-7567-0
Fax: 09281-7567-50
mail: info@muellermasshemden.de

www.muellermasshemden.de

TITELTHEMA



Seite 24 – In drei Jahren SightFirst II haben die Lions viel erreicht.



Seite 31 – Einige Großspender unterstützten SightFirst II in besonderem Maß.



Seite 32 – Dr. Philip Meier, Leiter der Lions-Hornhautbank, im Gespräch.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	60
Hotline	05	Reporter	61
Kalender	06	Fotoreporter	64
Generalsekretariat	07	Personalien	73
Pinboard	09	Impressum	76

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Grußworte der Executive Officers	14
Lions-Quest verändert eine ganze Stadt	15
Stellungnahme zu den rechtlichen Änderungen	16
Die International Directors tagten in Bangkok	18
Gedanken des ALZP zum Thema Activity	20
MERL Teil 4: Leadership	22

Titelthema

Rückblick auf drei Jahre SightFirst II	24
Großspender leisteten großzügige Unterstützung	31
Neues von der Lions-Hornhautbank in Freiburg	32

International

SODIS funktioniert in Ghana	34
Medizinischer Einsatz in Madagaskar	36
Ausbildung auf Lettisch	38

Clubs

Benefiz-Konzert mit Polizeibeteiligung in Husum	39
Handwerk macht Schule in Hamburg	40
Der LC Passau feiert Geburtstag	42
LC Rheingoldstraße: Aktiv gegen Lärm	43

111-OS	44
--------	----

Leo	58
-----	----

Beilagen in dieser Ausgabe	
Gesamtbeilage	Teilbeilage
Walbusch	raumStil

Sehr geehrte Lions, liebe Mitglieder,

heute wende ich mich an Sie mit einem Thema, das den Kern unseres Selbstverständnisses berührt: der Informationsaustausch und das Kommunikationsverhalten untereinander.

Basierend auf unseren ethischen Grundsätzen sollten wir einen offenen Dialog pflegen – entsprechende Platt-

formen stehen uns mit den Clubabenden und den Distrikt-Versammlungen zur Verfügung.

Der Anlass: Wir, die Distrikt-Governor 2008/2009 und ich in meiner Funktion als Vorsitzender, sehen es als nicht unseren Grundsätzen entsprechend, wenn ein Lions Club Rundmails und Fragebogen im Multi-Distrikt versendet – ohne zuvor einen aktuellen Sachstand von ihren gewählten Vertretern, dem Governorrat oder dem Multi-Distrikt-Schatzmeister, zu erfragen.

Das ist umso bedauerlicher, als manche Behauptung sofort hätte richtig gestellt oder etwaige Unklarheiten hätten erläutert werden können. Die Distrikt-Governor, der Vorsitzende des Governorrats und auch der Multi-Distrikt-Schatzmeister stellen sich grundsätzlich den Fragen und Anregungen unserer Mitglieder.

Viele der im Fragebogen geforderten Veränderungen sind bereits vollzogen oder seit längerer Zeit zur Umsetzung veranlasst – und obwohl dies den Verfassern inzwischen bekannt war, wurde der zweite Rundbrief abgeschickt. Es ist für uns schwer nachzuvollziehen, warum sich Lions einer sachlichen Diskussion entziehen und stattdessen negativ Stimmung machen. Fehlt es an Verständnis für unsere Strukturen?

Wir, die Mitglieder des Governorrats, distanzieren uns jedenfalls ausdrücklich von dieser Art der Diskussion mittels unabgestimmter Rundbriefe als Kommunikationsmittel innerhalb unserer Lions-Organisation und hoffen auch weiterhin auf eine konstruktive und dialogorientierte Kommunikation.

Wiesbaden, 26. August 2008

Ihr

IPDG Dr. Klemens Hemsch

Vorsitzender des Governorrats



Jetzt pflanzen: Die Lions-Rose

Die Lions-Rose, sie ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte und dient ausschließlich einem guten Zweck. Denn die Lions-Rose blüht nur für gute Taten, hilft den Menschen, ob Friedensdorf oder sonstige Activities. Und außerdem zeichnen auch mehrere nationale und internationale Preise sowie das ADR-Gütesiegel die Schönheit dieser besonderen Rose aus.

Und so steht die Lions-Rose nicht nur für blühende Hilfe, sondern auch für große Blüten in zartem Cremeweiß, für kräftigen Wuchs und Resistenz gegen Pilzkrankheiten. Man kann sagen: eine Augenweide. 24.000 verkaufte Exemplare in der vergangenen Saison sprechen für sich. Und so blüht die Benefiz-Rose inzwischen in vielen Gärten, Parks und sogar auf Landesgartenschauen.

Damit noch viele weitere Blüten für den guten Zweck ihre Knospen öffnen, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um noch im Herbst weitere Rosen zu pflanzen.

W. Kordes' Söhne Rosenschule GmbH & Co. KG
Rosenstr. 54
25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop
Tel.: (0 41 21) 48 70-0
Fax: (0 41 21) 8 47 45
E-Mail: info@kordes-rosen.com



Ämter & Orden

■ Verdienstkreuz für Albrecht Hatton

Albrecht Hatton, Präsident der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) und Mitglied im LC Dessau-Anhalt, bekam das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik



Deutschland verliehen. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer überreichte die Verleihungsurkunde und würdigte besonders das Engagement Hattons in und um Mitteldeutschland. Hatton habe sich besonders um die Entwicklung und Bekanntmachung des mitteldeutschen Wirtschaftsraums und des mitteldeutschen Gedankens verdient gemacht, so die Begründung für die Ehrung.

■ Ausgezeichnetes Mitgliederwachstum im LC Trier-Basilika

Der Club-Präsident 2006/2007 Günther Passek erhielt aus den Händen seines Nachfolgers Christian Brauch als Auszeichnung für positiven Mitgliederwachstum die diamantene Auszeichnung



„We Serve“. Die aus Amerika stammende Ehrung wurde begleitet von einem Schreiben des Past

International President Jimmy M. Ross. Auch an diesem Abend konnte der Präsident ein neues Mitglied in den LC Trier-Basilika aufnehmen. Durch einen stetigen Zuwachs in den Jahren 2006 bis 2008 konnte der LC Trier-Basilika seine Mitgliederzahl auf derzeit 34 aktive Mitglieder ausbauen.

■ 45 Jahre bei Lions

Anlässlich des Präsidentenwechsels im LC Marktoberdorf konnte der scheidende Präsident Norbert Wieser eine seltene Ehrung vornehmen: Dietrich Terjung ist in diesem Jahr 45 Jahre in der Lions-Bewegung aktiv, obwohl der LC Marktoberdorf selbst erst 18 Jahre



besteht. Terjung trat 1963 an seinem damaligen Wohnort in den Lions Club Cloppenburg ein, in dem er zahlreiche Ämter übernahm. Nach seinem Umzug in das Allgäu schloss er sich sofort dem LC Marktoberdorf an, dem er aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Lions-Bewegung viele Impulse gegeben hat.

Hilfe für Georgien

Nach Ausbruch des Krieges in Georgien wollen viele Lions helfen. Zusammen mit dem erfahrenen Lions-Partner CARE haben sie die Möglichkeit dazu. CARE verteilt vor Ort Lebensmittel, Hygieneartikel, aber auch Matratzen, Bettdecken und Kochgeschirr für die Flüchtlinge. Deutsche Lions, die sich an dieser Hilfsaktion beteiligen möchten, wenden sich bitte an das Hilfswerk der Deutschen Lions unter www.lions-hilfswerk.de oder Telefon (06 11) 9 91 54 80.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

September

24. 9.	Benefiz-Konzert des LC Neunkirchen-Burbach im Freien Grund mit dem Heeresmusikcorps I, Schulzentrum Neunkirchen
25. 9.	Benefiz-Konzert zugunsten der Kinderkrebeklinik der Martin-Luther-Universität in Halle, LC Bitterfeld
26. + 27. 9.	Oldtimer-Wochenende „1. Herborn-Classics“ des LC Herborn
27. 9.	Golfturnier des LC Berlin-Wannsee im Golf- und Country Club Seddiner See
K/D 27. 9.	Kabinettsitzung und Distrikt-Konferenz 111-MN, Königstein/Taunus
28. 9.	9. Monopteros-Lauf des LC München-Alt-Schwabing

Oktober

2. – 4. 10.	54. Europa-Forum, Cannes
3. 10.	Benefiz-Konzert zum 25-jährigen Clubjubiläum des LC Waghäusel Eremitage mit dem Stamitz-Orchester Mannheim, Bad Schönborn
10. – 12. 10.	3. Lions- Wandertage des LC Garmisch-Partenkirchen-Werdenfels, Garmisch-Partenkirchen
16. 10.	Benefiz-Konzert mit Pavlos Hatzopoulos des LC Lauf an der Pegnitz
25. 10.	Große Benefiz-Gala des LC Frankfurt-Alte Oper zugunsten des Ambulanten Kinderhospizdienst e. V. Frankfurt am Main
25. 10.	Großer Benefiz-Herbstball im Märkischen Museum Witten zugunsten des Vereins „Trauerarbeit mit Kindern“, LC Witten Rebecca Hanf
25. + 26. 10.	Charterfeier des LC Lauf an der Pegnitz mit dem Jumelageclub Villafranca di Verona
26. 10.	1. AlsterArt des LC Hamburg-Oberalster
26. 10.	Kinderoper „Reise ins Mittelalter“ mit dem Fränkischen Kinderchor zugunsten des Ambulanten Kinderhospiz München, LC Münchner Kindl

November

D 8. 11.	Distrikt-Konferenz 111-BO im Historischen Zeughaus zu Landshut
9. 11.	105. Schlosskonzert des LC Amorbach-Miltenberg im grünen Saal in Amorbach mit dem Prager Nostitz-Quartett
9. 11.	23. Herbstmarkt des LC Hamburg-Altona im Elbe-Einkaufszentrum
29. 11.	Landshuter Kinderweihnacht im Kloster Seligenthal Landshut, LC Landshut Wittelsbach
29. 11.	Jubiläums-Lichterball des LC Lüchow im Gildehaus in Lüchow mit der Old Merry Tale Jazz Band
29. 11.	2. Lions-Jazz-Nacht des LC Augsburg-Elias Holl im Steigenberger Hotel „Drei Mohren“

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Genießen für einen guten Zweck

Der neu gegründete LC Bremen Wilhelm Olbers startet seine Activities mit einer Genießer-Aktion. Von allen durch Lions getätigten Umsätzen in dem Online-Shop www.smokeanddrink.de werden 5% an das Hilfsprogramm des Clubs zur Integration von ausbildungswilligen Jugendlichen in die Arbeitswelt weitergeleitet. In dem Shop stehen neben den besten Zigarren der Welt, zirka 100 Sorten schottischen Single Malts und 80 Sorten Rums auch der einzige Jahrgangswodka der Welt zur Verfügung. Während des Bestellvorgangs kann der Club des Bestellers angegeben werden. Damit bietet der Online-Shop ein interessantes Angebot für alle Clubfreunde, die sich in der Vorweihnachtszeit selbst etwas gönnen oder aber ihre Freunde mit Genuss verwöhnen möchten. Für weitere Informationen: Kenneth Clarke, E-Mail: clarke@smokeanddrink.de oder Telefon (04 21) 7 94 18 14.



100 Sorten schottische Single Malts und 80 Sorten Rum sowie Zigarren stehen zur Auswahl.

Mehr als bunte Bildchen

Der Lions-Briefmarken-Club (LISC) wurde 1951 unter der Schirmherrschaft von Lions Clubs International gegründet. Schon in den 1920er-Jahren wurden Briefsendungen mit Lions-Sonderabstempelungen im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit versendet. Als Ergänzung zu den Lions-Marken, entweder mit dem Lions-Logo oder mit Lions-Text-Überdruck, gibt es heute Lions-Motivmarken, welche einer bestimmten Activity zugeordnet werden, zum Beispiel das Thema Kampf gegen Blindheit und Lepra. Informationen und Aufnahmeanträge gibt es bei LISC-Sekretär Micha Gelber (mgelber@hetnet.nl) und im Internet unter www.lisc.nl.



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi-Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden

Internet www.lions.de
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
T (06 11) 9 91 54-0, Fax (06 11) 9 91 54-20

Generalsekretär

Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale

Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
T (06 11) 9 91 54-0
Mo. – Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär

Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, T (06 11) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF

Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, T (06 11) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung

Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, T (06 11) 9 91 54-31

Buchhaltung

Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, T (06 11) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen

Martina Schießer
m.schiesser@lions-clubs.de, T (06 11) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, T (06 11) 9 91 54-34

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
Konto-Nr.: 24 304 800 / BLZ: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstraße 1–3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (06 11) 9 91 54-80, Fax: (06 11) 9 91 54-83

VORSTAND:

Vorstandssprecher:

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe (s. unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:

Alexander Rist, LC Bautzen (s. unter Ressort III)

Vorstand Ressort I

Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Privat: Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T u. Fax: (07 00) 37 78 78 66
drstrumm@villa-natura.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (03 41) 3 08 98 54
T mobil (01 73) 5 74 30 64
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit

Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Hauptmarkt 6, 02625 Bautzen
T mobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Privat: Haingraben 21,
65835 Liederbach, T (0 61 96) 2 28 39, Fax (061 96) 9 02 55 47
fritz.mueller@petersplastic.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:

PCC Gerd Anselmann, LC Offenbach in der Südpfalz;
Staatsstr. 60, 67483 Edesheim/Pfalz
T (0 63 23) 94 12-0 (Durchwahl -25), Fax (063 23) 94 12-19
gerd.anselmann@weingut-anselmann.de

Mitglieder:

CC Dr. Clemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach
PDG Willi Burger, LC Leonberg; PDG Josef Esser, LC Hilden;
PDG Karsten Kowala, LC Isernhagen-Burgwedel;
GDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim am Main;
IPDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:

Mo.–Do. 8.30 – 13.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr
T (06 11) 9 91 54-80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers

Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-81

Nationale/Internationale Projekte

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-80
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-94
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-93

Lions-Quest

- Planung und Koordination

Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-93

- Abrechnung

Melanie Martin
m.martin@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-95
Tanja McCassity
t.mccassity@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-94

Int. Jugendarbeit

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-91

Jugendaustausch

Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-90

Buchhaltung

Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54-79

Bankkonto:

Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 33 33 30

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Hon.-Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus
Mozartstraße 10, 01454 Radeberg, T (0 35 28) 44 19 1

Dirk Steffes, LC Einbeck
Kurzer Hagen 7, 37574 Einbeck, T (0 55 61) 93 17 25

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
T (05 11) 57 66 81, Fax (05 11) 57 66 82

stv. Vorsitzender

Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Haingraben 21, 65835 Liederbach
T (0 61 96) 2 28 39, Fax (0 61 96) 9 02 55 47

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil,
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg, Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg, Dr. Clemens A. Hemsch, LC Mönchengladbach,
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden,
Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts.,
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart,
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel, Norbert Rethmann, LC Parchim,
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 1–3, 65183 Wiesbaden
T (06 11) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Konto-Nr.: 23 232 400
BLZ: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter:

<http://www.lions.de>

Aktiv Urlauben – Radsporthferien auf Mallorca



Mehr Informationen:

Mallorca Aktiv Reisen GmbH
Tel.: +49 (0)70 33-53 75 96-97
www.mallorca-aktiv.de



Mallorca ist eine der schönsten Inseln der Welt. Nicht nur Partyurlauber genießen den Charme und das Flair dieses kleinen Urlaubs-

idylls, gerade

Personen, die

auch mal etwas

mehr von einem

Urlaub verlangen

als nur am Strand

zu liegen, kommen hier voll auf

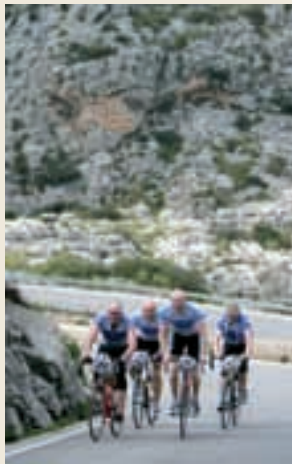
ihre Kosten. Landschaftliche

Höhepunkte bietet die Insel

zahlreich und sportliche Personen

finden kaum einen besseren Platz,

um ihrem Hobby zu frönen.



Mallorca, die größte und vielseitigste Balearen-Insel, ist nach wie vor ein sehr beliebtes Feriengziel des Mittelmeers. Die Insel besticht durch ihre landschaftliche Vielfalt: steil abfallende Klippen, kilometerlange, feine Sandstrände sowie winzig kleine, versteckte Badebuchten, verträumte Dörfer, einsame Pfade gesäumt von Mandel- und Zitronenbäumen. Alles abseits der Jubel- und Trubelzentren. Mallorca birgt unzählige Schönheiten, die immer eine Reise wert sind.

Wie wäre es denn mal mit erlebnisreichen und unbeschwerten Radsporthferien auf der Insel? In Zusammenarbeit mit „BICYCLE HOLIDAYS MAX HÜRZELER“ wird in sieben Radstationen alles angeboten, was ein ambitionierter Rennradler sucht. Gute Hotels mit abwechslungsreichem Essen dienen der Stärkung, wobei hier das Müsli am Morgen genauso obligatorisch ist wie der abendliche Extra-Nudelgang. Zum Einrollen stehen flache Strecken zur Verfügung – die Hügel und Berge spornen zur Höchstleistung an. Aber keine Angst! 18 verschiedene Leistungsgruppen – vom Einsteiger bis zum Speeder – sorgen dafür, dass sich jeder wohlfühlt! Wirklich jeder Rennradler findet hier seine Gruppe oder er macht sich ganz einfach allein auf Entdeckungsreise.

Die Krönung solch einer Trainingswoche ist die „Küsten-Klassik“ von Alcudia nach Andratx mit 136 km und 2.300 Höhenmetern. Und wer sein eigenes Rad zu Hause gelassen hat, dem bietet „BICYCLE HOLIDAYS MAX HÜRZELER“ eine Auswahl von 1.800 super Mieträdern an. Holen Sie sich die Fitness, die Ihnen auch nach dem Urlaub viel Freude beim Radeln schenkt.



Gewinnen Sie...

Zwei Personen erleben eine unbeschreibliche Urlaubswoche auf der Ferieninsel Mallorca. Sie gastieren für sieben Übernachtungen mit Halbpension in einem schönen Hotel auf der Insel und genießen die Vielfalt eines wunderbaren Urlaubs. Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2008.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! Inklusive Hin- und Rückflügen ab/nach Deutschland. Der Gutschein ist ausschließlich einlösbar „Zur Mandelblüte“ im Februar 2009; die Anreise muss an einem Samstag erfolgen! An- und Abreisekosten zum/ab deutschem Flughafen gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Musikalische Reise

Am 26. Oktober 2008 lädt der Lions Clubs Münchner Kindl zu einem spannenden musikalischen Ausflug ins Mittelalter ein. Im Theaterzelt „Das Schloss“ in München führt der Fränkische Kinderchor sein Stück „Abenteuer im Mittelalter“ auf. Die Einnahmen der Veranstaltung fließen dem Ambulanten Kinderhospiz München zu, das unter dem Motto „Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben“ schwer kranke Kinder und ihre Familien begleitet. Karten (Erwachsene 19 Euro, Kinder 9 Euro) gibt es bei München Ticket, direkt beim „Schloss“ unter www.dasschloss.com oder über den LC Münchner Kindl unter www.lc-muenchner-kindl.de.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122-CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111-Deutschland
Tallinn-Kesklinn (m) in Estland D 120	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Riona (w) St. Petersburg, Russland	MD 111-Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Monor Hegyessy (mx) D 119-Ungarn	MD 111-Deutschland
LC Gryfino-Wodnik (mx) in Gryfino/Polen Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111-Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111-Deutschland
LC Donetsk in Gr. (mx) Ukraine	MD 111-Deutschland

Lions Club im MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Nürtingen-Teck/Neuffen (111-SM) mx	MD 102-Schweiz oder MD 103-Frankreich/Elsass oder MD 108-Italien/Südtirol
Aurich Frisia-Orientalis (111-NB) (w)	D 121-Polen (gerne Nordpolen) Damenclub
Neuruppin-Effi Briest (111-ON) (w)	MD 114-Österreich in Grenznähe
Berlin (111-ON) (m)	D 122-CZ, Prag
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119-Ungarn, D 124-Rumänien oder D 130-Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114-Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122-CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Wolfsburg (111-NH) (m)	D 120-Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111-OM) (mx)	D 122-CZ
Hamburg-Walddörfer (111-N) (m)	D 121-Polen – Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter



Silvester in Berlin

inkl. Jahresabschluss-Konzert der Berliner Philharmoniker 29. 12. 2008 bis 1. 1. 2009

Reiseart
Entscheidung erleichtern

Freuen Sie sich auf eine rauschende Silvesternacht und ein unvergessliches Konzert der Berliner Philharmoniker!

Eingeschlossene Leistungen:

- > drei Übernachtungen im Doppelzimmer im 4-Sterne-Grandhotel „MARITIM HOTEL BERLIN“ in der Stauffenbergstraße
- > täglich Frühstücksbuffet
- > Welcome-Drink zur Begrüßung
- > zwei Abendessen im Hotel am 29. und 30. 12. 2008
- > Stadtrundgang Berlin (2 ½ Stunden) ab Hotel bis zum Deutschen Bundestag am 30. 12. 2008. Anschließend 3-Gang-Menü im Dachgartenrestaurant „Käfer“ im Bundestag
- > eine Eintrittskarte (2. Kat.) für das Jahresabschluss-Konzert der Berliner Philharmoniker in der Berliner Philharmonie am 30. 12. um 20:00 Uhr
- > Silvesterfeier im Hotel mit Festbuffet, korrespondierenden Getränken sowie Tanz- und Livemusik
- > Reiseführer Berlin pro Zimmerbuchung
- > Reisebegleitung durch Hapag-Lloyd
- > Insolvenzversicherung

Reisepreis pro Person bei eigener Anreise

Im Doppelzimmer

€ 998,00

Einzelzimmerzuschlag

€ 198,00

Gern unterbreiten wir Ihnen ein attraktives An- und Abreisepaket mit Lufthansa!

> Weitere Klassik-Highlights:

- Leipzig vom 30. 12.-2. 1. inkl. „Beethovens Sinfonie Nr. 9“ im Gewandhaus zu Leipzig.
- Dresden vom 4. 12. – 7. 12. 2008 inkl. Richard Wagners „Lohengrin“. Fordern Sie das Programm an!



Information, Beratung & Buchung
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro

in 45128 Essen, Rolandstraße 9

Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 23 69 41

E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

 **Hapag-Lloyd**
Reisebüro

VORgelesen

MÄCHTIGE FRAUEN

IM RUHRGEBIET REGIERTEN FAST
1000 JAHRE FÜRSTÄBTISSINNEN

Kaum jemand weiß: Die Geschichte des Ruhrgebiets beginnt nicht erst mit der Industrialisierung, sondern wurde viele Jahrhunderte lang durch das freiweltliche Damenstift bestimmt. Dies war etwas Besonderes: In einer eher patriarchalischen Umgebung regierten von 852 bis 1802 in Essen und in der Region fast 1.000 Jahre lang Frauen des hohen europäischen Adels, die oft von weit her nach Essen kamen. Wie sie regierten, wie sie sich gegen die Begehrlichkeiten der benachbarten Mächte zur Wehr setzten, wie sie Konflikte mit der Stadt Essen und innerhalb des Stiftes meisterten, wird ebenso in dem spannenden Buch von Ute Küppers-Braun „Macht in Frauenhand“ (1.000 Jahre Herrschaft adeliger Frauen in Essen) dargestellt wie das private Leben. Das mit dem Hochadel ist kein Witz: Die letzte Äbtissin (sie regierte bis 1802), Maria Kunigunde von Sachsen, war die Enkelin August des Starken. Mathilde, ab 971 für 40 Jahre im Amt, war die Enkelin Otto des Großen.

Das Buch lässt Einblicke in diese Lebenswirklichkeit des Stifts zu, das in seiner Größe etwa der des heutigen Fürstentums Liechtenstein entsprach. Die Erziehung im Stift, religiöse und weltliche Pflichten, Lebensstandard, Festlichkeiten, Kleidung und Ernährung, der Umgang der als Singles lebenden Frauen mit Männern, ihr Mobbing untereinander, auch Krankheit und Tod bilden einen wesentlichen Teil des Buches, das im Essener Klartext-Verlag zum Preis von 14,95 Euro erschienen ist.

Was die Damen hinterlassen haben, zeugt vom Wohlstand der Äbtissinnen: der Essener Domschatz mit der goldenen Madonna, die älteste Mariendarstellung des christlichen Abendlandes. Als die Stiftsdamen um 1.000 n. Chr. die Madonna durch die Straßen trugen, waren München und Berlin noch nicht gegründet. Erst 1802 erfolgte die Säkularisation, die Aufhebung des Stifts. Als Folge verlor die Stadt Essen den Status der Freien Reichsstadt und fiel an Preußen. Erst danach begann der Siegeszug von Kohle und Stahl. Ein interessantes Buch für geschichtsinteressierte Mitmenschen, die bereit sind, Vorurteile gegenüber dem Ruhrgebiet abzubauen! ■



Wulf Mämpel

Wenn Distrikt-Governor arbeiten

Am 23. und 24. August trafen sich die Distrikt-Governor 2008/2009 zu ihrer ersten Sitzung nach Rückkehr von der International Convention. Die Tagesordnung für die beiden Tage war mehr als gut gefüllt. Unter anderem ging es um die Kommunikation bei Lions (siehe auch Seite 5) und die Möglichkeiten des neuen E-Mail-Systems sowie des Internets als Kommunikationsplattform. Weiterhin diskutierten die Distrikt-Governor, ob nach Ende der Kampagne SightFirst II eine neue internationale Activity angestrebt werden soll.

Einen spannenden Part bildete der Vorsitzende des Ausschuss für Zeitschrift und Kommunikation (AZuK) Dietmar Diebold, der die Ergebnisse der Ausschreibung der Druckerzeugnisse vorstellte. Hiernach werden sich im kommenden Amtsjahr einige Einsparpotenziale ergeben, die Multi-Distrikt-Schatzmeister Hans K. Richter wie folgt kommentierte: „Governorräte, Ausschüsse und Governorrats-Beauftragte der letzten drei Jahre haben durch eine Harmonisierung, Neuausschreibung der Verträge für Druckprodukte (Zeitschrift und Mitgliederverzeichnis) sowie die Übernahme und Optimierung der Mitgliederdatenbank erreicht, dass in Zukunft ein erhebliches Einsparpotenzial realisiert werden kann.“

Mit dem Abschluss von neuen Verträgen und Änderungen der Produktions- und Vertriebsbedingungen werden Kosteneinsparungen von zirka 250.000 Euro über die Reduzierung von Bezugsgebühren ab dem Lions-Jahr 2009/2010 an die Mitglieder weitergegeben werden können.

Einzelheiten werden mit der Finanzplanung für das kommende Lions-Jahr im Herbst vom Finanzausschuss und Governorrat vorbereitet und zur Beschlussfassung der MDV im Mai 2009 vorgelegt.“

Trotz dieses absehbaren Erfolgs gehen die Bemühungen des Governorrats, Kosten zu optimieren und transparent zu gestalten, weiter.

AlsterArt – Neues Kunstforum im Norden Hamburgs

Am 26. Oktober 2008 findet zum ersten Mal die AlsterArt statt, eine einzigartige Kunst- und Verkaufsausstellung, auf der rund 50 Künstler zeitgenössische Malerei, Grafik, Fotografie und Kleinplastik ausstellen und privat verkaufen. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern und Spenden kommen wohltätigen Zwecken zugute. Der Lions Club Hamburg-Oberalster, der sich für die Veranstaltung verantwortlich zeichnet, freut sich, Unterstützung und Beratung durch namhafte Hamburger Kunstexperten zu erhalten. Prof. Wilhelm Hornbostel, Sara Sello, Ute Klapschuweit und Alexander Sairally werden als Kuratorium die Künstler auswählen. So kann eine hohe Qualität der Ausstellung gewährleistet werden, die ein anspruchsvolles Publikum begeistern wird.

Stattdessen wird die Ausstellung im Alstertal-Einkaufszentrum im Norden Hamburgs von 11 bis 18 Uhr. Weitere Informationen gibt es bei Günter Olbrisch vom LC Hamburg-Oberalster, info@alsterart.de und Tel. (0160) 4 22 12 00, sowie auf der Internetseite www.alsterart.de.



Im Alstertal-Einkaufszentrum feiert AlsterArt am 26. Oktober 2008 Premiere.

Lions schreiben

Zu DER Lion 6/08, Leserbriefe

Egon Gögel, LC Voreifel

Unter den Zuschriften nimmt Lions-Freund Dieter Lueg Stellung zu den Grußworten des IP. Im letzten Abschnitt lässt er sich über clubübergreifenden Austausch aus und gipfelt seine negativen Ausführungen in den Sätzen: „Versuchen Sie doch einmal, im Nachbarort oder gar auf Reisen einen anderen Club zu besuchen. (...) Von einem clubübergreifenden Austausch und vom Gewinnen neuer Verbindungen kann überhaupt keine Rede sein.“

Offensichtlich hat Lions-Freund Lueg das selbst nie versucht!

Ich habe, auf Dienst- und Ferientrips, sehr häufig andere Clubs, in Deutschland, aber auch in England und den USA besucht, und nur beste Erfahrungen gemacht! Anruf beim P oder S genügt immer und schon hatte ich eine Einladung.

Die Teilnahme an den Treffen anderer Clubfreunde war immer interessant und anregend. Ich kann diese Besuche nur zur Nachahmung empfehlen.

Zur Mitgliedschaft

Dr. Fritz Schoch, LC Lindau

Die demografische Entwicklung zeigt uns, dass es in Zukunft in unseren Clubs viele ältere Lions-Freunde geben wird. Auch solche, die die Gnade haben ein biblisches, sehr hohes Alter zu erreichen. Darunter wird es betagte Senioren geben, die an unseren Meetings aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen können und nach jahrzehntelanger aktiver Lions-Zugehörigkeit nicht einfach austreten wollen oder können.

Hinzu kommt in heutiger Zeit leider auch der finanzielle Aspekt. Auch Pensionen, die früher einmal gut waren oder angespartes Kapital werden durch Krankheit und steigende Lebenskosten schneller aufgebraucht als viele es für möglich halten.

Die Lions-Satzung sieht in solchen Fällen allein den Status „lebenslanges Mitglied“ vor. Dazu muss sich der Senior von Oakbrook mit 500 US-Dollar aber loskaufen. Dem Antrag muss dabei das Geld schon beigelegt werden, was nach meinem Rechtsempfinden nach

„Geschmäcke“ riecht. Normalerweise wird ein Antrag geprüft und bei Annahme fließt Geld. Hier fließt automatisch Geld. Ein Lions-Freund hat dies einmal in fröhlicher Runde etwas despektierlich als „Sklavenablösesumme“ bezeichnet.

Wäre es nicht edler und dem Lions-Gedanken verpflichtender, für hochbetagte Mitglieder eine neue Mitgliederkategorie mit einem neuen, modernen Namen zu schaffen? Hier schon mal einige Vorschläge: Seniorsmitglied, Premiummitglied, Whitehairmitglied.

Zu DER Lion 8/08, Sozioökonomische Folgen des Klimawandels

Andreas Linck,
LC Essen-Stadtwald

Es wurde ja höchste Zeit, dass sich auch die Lions endlich mit dem Klimawandel befassen. (...) Schade nur, dass wir dabei in dieselbe Falle tappen wie so viele andere. Es wird einfach die These übernommen, der Klimawandel sei vom Menschen verursacht. (Nur eine Zahl: 97% des weltweiten CO₂-Ausstoßes

kommen aus der Natur!) Und diese These hat einen guten Grund: Denn wenn alle erst mal glauben, dass wir Menschen Schuld seien, wird auch jeder glauben, dass der Mensch den Schaden wieder beheben kann. Und dann schlägt die Stunde der Rattenfänger aller Coleur – seien es „Klimaexperten“, Politiker oder Friedensnobelpreisträger, die alle ihr gutbezahltes Süppchen auf dieser Hysteriewelle kochen. Zweifler werden Leugner genannt, die richtige Meinung wird verordnet und den Menschen das Denken verboten.

Um nicht missverstanden zu werden: der vorsichtige Umgang mit endlichen Ressourcen, das Sparen von Energie (ohne Kohle- und Kernkraftwerke kommt das von ganz alleine) und die Schonung der Umwelt sind auch mir ein großes Anliegen. Ich lasse mir aber nur ungern vorschreiben, was ich zu glauben habe.

Die Lions scheinen da weniger wählerisch zu sein. Denn da lockt die Versuchung, die da heißt „Wir Lions gegen den Klimawandel“.

Dem Löwengebrüll folgen

LIONS SOLLTEN MIT PARTNER-
ORGANISATIONEN UND UNTER-
EINANDER DIE KRÄFTE BÜNDELN.



*Albert F. Brandel,
International President,
Lions Clubs International*

Einer der vielen Vorteile, ein Lion zu sein, besteht darin, dass das Fundament für die Hilfe bereits gelegt ist. Sie haben ein Herz für Kinder? Dann kann sich Ihr Club für Lions-Quest, den Friedensplakatwettbewerb oder Leos engagieren. ■ ■ ■

■ ■ ■ Oder wollen Sie das Leben von Menschen in anderen Ländern verbessern? Dann gibt es das UNICEF School-in-a-Box-Programm (Schule im Karton). Fühlen Sie sich vom Leiden der Menschen nach einer Naturkatastrophe betroffen? Dann können Sie sich dem Lions ALERT-Programm anschließen, um die Schäden zu bekämpfen und unsere internationale Stiftung LCIF zu unterstützen.

Diese Lions-Programme sollten Priorität in jedem Club haben – lasst uns nicht Soldaten an fremde Armeen verlieren. Leider neigen Lions manchmal dazu, sich der Programme anderer Organisationen anzunehmen. Dort helfen wir aus. Wir geben unsere Ressourcen weg. Partnerschaften sind großartig. Wir wollen sie und wir brauchen sie. Aber wir wollen nicht das Heft aus der Hand geben. Lieber übernehmen wir die führende

Rolle, wenn es darum geht, zu dienen. Lasst uns dafür die Lions-Programme ins Zentrum unserer Bemühungen stellen.

Lasst uns miteinander verbünden. Ich kann mir keinen besseren Partner für Lions vorstellen als andere Lions. Manchmal sind wir zu eifrig um unsere eigenen Ziele bemüht, um fremde Zwecke zu unterstützen. Aber wir verbünden uns auch nicht mit Lions aus unserer Stadt, dem Land oder der ganzen Welt. Wir haben dieses Netzwerk – dann sollten wir es auch nutzen.

Zur selben Zeit sollten wir aber auch unsere etablierten Partner unterstützen. Auch hier müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Wir haben sehr effektive Partnerschaften, um unseren Service zu verbessern. Hierfür arbeiten wir mit großartigen Organisationen wie Special Olympics bei unserem Opening-

Eyes-Program. Wir bauen Häuser mit Habitat for Humanity. Und wir bekämpfen die Flussblindheit zusammen mit dem Carter Center. Und wir haben Programme, die den Service der Clubs weiterentwickeln. Kein Club muss seinen Weg alleine gehen, sondern einige der schweren Hürden wurden bereits aus dem Weg geräumt. Nutzen Sie Ihre Energie und Begeisterung und verbinden Sie sie mit diesen Programmen und Partnern und Sie werden erstaunt sein, was Ihr Club erreichen kann. Wir können Wunder durch Dienstleistung vollbringen, weil die Lions vor uns, ebenso wie diejenigen, die heute mit uns dienen, uns die Tradition des Service geben, die wir fortsetzen können. ■



Albert F. Brandel
International President 2008/2009
Lions Clubs International

Jetzt an morgen denken

Liebe Lions, liebe Leos, der Governerrat 2008/2009 hat sich für sein Jahr sehr viel vorgenommen. So standen allein auf der Tagesordnung für die Governorrats-Sitzung am 23. und 24. August in Wiesbaden 26 Tagesordnungspunkte, die bearbeitet wurden. ■ ■ ■



Dr. Klemens Hemsch,
Governorratsvorsitzender 2008/2009

NACH SIGHTFIRST II STEHEN IM
AMTSJAHR 2008/2009 NEUE ZIELE
AUF DER AGENDA.

■ ■ ■ Einer davon behandelte den Lions-Aktionstag. Am 17. Mai 2008 haben die deutschen Lions erstmalig einen deutschlandweiten Lions-Aktionstag veranstaltet. Initiator und hauptverantwortlich war IPGRV Gerd Anselmann. Für sein außerordentliches Engagement gilt ihm ein herzliches Dankeschön.

Bei der Entscheidung und der Planung war dem Governerrat 2007/2008 bewusst, dass der Zeitvorlauf für die Lions Clubs sehr eng war. Wir wollten jedoch mit der Aktion starten, um Erfahrung für die Zukunft zu sammeln. Den zirka 300 Lions Clubs, die den Start gewagt haben, möchten wir unseren Dank aussprechen. Das schlechte Wetter am 17. Mai und die kurze zur Verfügung stehende Vorbereitungszeit brachten hier und da Probleme. Aber in Summe überwiegt der Erfolg.

Die Distrikt-Governor dieses Jahres haben bereits als Vize-DG eine Arbeitsgruppe zum Thema „Lions-Aktionstag“ gebildet. Diese hat mehrfach getaggt, um einerseits die Erfahrungen des 17. Mai 2008 auszuwerten und sehr frühzeitig in die Planung für den nächsten Aktionstag, den 16. Mai 2009, einzusteigen. Ziele sind vor allem:

1. eine deutliche Erhöhung der Anzahl der teilnehmenden Lions Clubs,
2. die schnellstmögliche Erstellung eines Marketingkonzepts,
3. frühzeitige Information der Lions Clubs sowie der Region- und Zonen-Chairpersons,
4. Überarbeitung der Aktionspakete und deren rechtzeitige Auslieferung,
5. zielgerichtete Unterstützung der teilnehmenden Lions Clubs bei der Pressearbeit,
6. partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Leos.

Im vergangenen Jahr war das Förderziel SightFirst II. In diesem Jahr sind es die Lions-Jugendprogramme Kindergarten plus, Klasse2000, Lions-Quest und die internationale Jugendbegegnung. Denn die Jugend ist unsere Zukunft.

Lions-Aktionstag 2009 vormerken

Dass bereits der erste Aktionstag für die Lions-Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich war, zeigen die mehr als 20 Millionen Leserkontakte. Nun ist in der Überlegung, den deutschlandweiten Aktionstag langfristig zu einem europäischen Aktionstag weiterzuentwickeln. Die ersten Kontakte wurden bereits geknüpft. Der Governerrat bittet möglichst alle Lions Clubs, den Lions-Aktionstag am 16. Mai 2009 im Jahresprogramm einzuplanen. ■

Ihr Dr. Klemens Hemsch



Lions-Quest auf dem Vormarsch

Lions-Quest bekommt weiterhin begeisterte Kritiken für seine nachgewiesenen Erfolge innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers. Denn dieses Programm setzt an der Schule an, ist leicht zu verstehen und bietet als Präventionsprogramm gleichermaßen Vorteile für die Schule, das Zuhause und die Gemeinde.

Gerade wurden daher die ersten Core-4-Lions-Quest-Zuschüsse für Mexiko, Österreich und Bangladesch genehmigt, die die Zahl der an Lions-Quest teilnehmenden Länder auf 50 erhöhen. Unser Präventionsprogramm wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich auf zahlreiche Länder ausgeweitet, wofür Lions auf der ganzen Welt Dank für ihre aktive Unterstützung gebührt.

Lions-Quest sucht weiterhin Wege, um das Programm bekannt zu machen und mehr Schüler einzubeziehen. Dafür arbeitet LCIF mit seinen etablierten Partnern und führt auch Gespräche mit neuen Organisationen, um Wachstumsmöglichkeiten aufzudecken. Falls die Schule in Ihrer Nähe noch nicht Lions-Quest einsetzt, bietet der Schuljahresbeginn eine gute Gelegenheit, mit Lehrern und Verwaltung unser Angebot zu diskutieren. Ich bin mir sicher, dass sie auch an dem Erfolg teilhaben wollen, den andere Schüler bereits haben, nachdem sie Lions-Quest genutzt haben.

Mahendra Amarasuriya, Immediate Past International President, Chairperson LCIF



Mitgliedschaft als Priorität im Club

Das Ergebnis von SightFirst II von über 200 Millionen US-Dollar ist ein großer Erfolg. Millionen von Menschen bekommen ihr Augenlicht zurück dank des Engagements von Lions. Aber dieser Erfolg hat nicht nur für diese Menschen eine große Bedeutung, sondern auch für uns Lions selbst. Schauen Sie, was wir erreichen können, wenn wir zusammenarbeiten. Indem wir unsere Ressourcen für ein gemeinsames Ziel gebündelt haben, waren wir unglaublich erfolgreich. Diese Erfahrung ist besonders auf der Clubebene relevant: Alle Ergebnisse können wir nur erzielen, weil sich die Clubmitglieder auf ein Spendenziel einigen und dann alle ihre Aktivitäten in diese Richtung ausrichten.

Diese Fähigkeit zur Zusammenarbeit sollten wir auch in Fragen der Mitgliedschaft nutzen. Wir wollen Mitglieder halten, neue hinzubekommen – ebenso wie neue Clubs – und unsere Mitgliederstruktur diversifizieren, indem wir mehr Frauen und jüngere Menschen aufnehmen. Dafür müssen sich die Lions Clubs zu diesen Zielen bekennen. Mit ihnen als Unterstützer der Mitgliedschaftsziele können wir großartige Erfolge erzielen. Mitgliedschaft ist einer der Erfolgsfaktoren bei Lions. Je mehr Mitglieder wir haben, umso mehr Hilfe können wir leisten. Deshalb lassen Sie uns alle diesem Wachstumsziel anschließen. Mitgliedererhalt und -wachstum sind auch eine Form von Activity.

**Eberhard J. Wirfs,
1. International Vice President**



Der Schlüssel zu unserem Bestehen

Die sehbehinderten Schüler, die die Governor Morehead Schule für Blinde in North Carolina besuchen, bekommen nicht nur eine schulische Ausbildung, sie lernen auch zahlreiche Fähigkeiten fürs Leben und bekommen Selbstvertrauen. Sie lernen, unabhängig zu sein, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen und produktive Mitglieder der Gesellschaft zu werden.

Die Lions vor Ort unterstützen viele der außerschulischen Aktivitäten dieser Schule. Ich erzähle Ihnen davon, um den Wert hervorzuheben, den Lions dieser Schule hinzufügen. Zu oft messen wir unseren Activities zu wenig Wert bei. Wir gehen über unsere Hilfsleistungen hinweg, ohne uns bewusst zu machen, wie sehr wir das Leben derer, denen wir dienen, verbessern.

Um den vollen Wert zu erkennen, sollten wir unsere Arbeit mit den Augen der Empfänger betrachten. Wenn wir erkennen, dass wir es sind, die ihnen in einer Not-situation zur Seite stehen und helfen, dann bleibt unsere Lust am Helfen bestehen. Indem wir unsere Stärke erkennen, können wir mehr neue Mitglieder dafür begeistern, mit anzupacken, mehr Veröffentlichungen erreichen und sicherstellen, dass die Mitglieder die Mitgliedschaft bei Lions wertschätzen. Wir sollten stolz sein, wer wir sind und was wir machen. Denn wir schaffen wirklich Wunder durch Dienstleistung.

**Sid L. Scruggs III.,
2. International Vice President**

Lions-Quest: Bereit zum Erwachsenwerden

Cranford, eine Stadt in New Jersey, weiß von den positiven Einflüssen von Lions-Quest auf eine Gemeinde zu berichten. So haben sich die Kinder und Jugendlichen in den vergangenen 15 Jahren kontinuierlich mehr in der Stadt engagiert. ■ ■ ■



DREI WEITERE LÄNDER SETZEN LIONS-QUEST EIN.



Die Fünftklässler der Brookside Place School in Cranford, New Jersey, machen begeistert bei Lions-Quest mit.

■ ■ ■ Durch Lions-Quest haben sich die Jugendlichen in Cranford zu involvierten und sorgenden Bürgern entwickelt. „Ich bin immer wieder beeindruckt, wenn ich eine Schule in Cranford besuche“, sagt Anne Marie Francis, Lions-Quest-Koordinatorin für diesen Bezirk. „Lions-Quest wirkt wirklich nachhaltig für ein ganzes Leben. Ich sehe große Unterschiede in dem Klima in den öffentlichen Schulen hier – von den Schulabgängern bis runter zum Kindergarten.“

Junge Menschen mit starkem Charakter

Das Ziel von Lions-Quest als Gewalt- und Drogenpräventionsprogramm ist es, kultivierte und gesunde junge Menschen mit einem starken Charakter und gutem Benehmen zu erreichen. Hierfür wurde es von CASEL (Collaborative for Academic, Social and Emotional Learning) als „Select SEL“ sowie als Modellprogramm

des CSAP, Center for Substance Abuse Prevention des US-Gesundheitsministeriums anerkannt. Evaluierungen haben gezeigt, dass Lions-Quest auch zu Verbesserungen bei Testergebnissen, Wissen und Einstellung in Bezug auf Drogenkonsum und Gewalt führt. Zudem gibt es weniger disziplinarische Probleme, weniger Schulabbrecher und Alkohol-, Zigaretten- und Drogenkonsum.

35.000 geschulte Lehrer erreichten bisher mehr als elf Millionen Schüler

„Ich habe durch Lions-Quest gelernt, besser mit meinen Klassenkameraden zurechtzukommen“, fasst Rachel Quinn, Fünftklässlerin an der Brookside Place School in Cranford ihre Erfahrungen zusammen. „Ich habe durch Lions-Quest mit Kindern zu tun gehabt, mit denen ich sonst nie gesprochen hätte. So habe

ich so viel über sie gelernt und ich habe einige neue Freunde gefunden.“ Mehr als elf Millionen Jugendliche haben seit der Einführung von Lions-Quest im Jahr 1984 wie Rachel am Lions-Quest-Unterricht teilgenommen. Hierfür wurden mehr als 350.000 Lehrer und Erzieher in der Vorgehensweise trainiert und nutzen das Präventionsprogramm aktuell in 50 Ländern. Als neueste Einsatzgebiete kamen jetzt Mexiko, Österreich und Bangladesch durch die Unterstützung der Lions Clubs International Foundation (LCIF) hinzu.

Die Schule in Cranford ist nur ein Beispiel für den positiven Einfluss von Lions-Quest auf die Schüler und ihre Umgebung. Über dieses Programm verbinden sich die Schulen und Lions für eine stärkere und gesündere Jugend für die Zukunft. ■

Alecia Dimar

Stellungnahme zum Referenten

RECHTLICHE NEUERUNGEN BEI DER GEMEINNÜTZIGKEIT.



Die mit dem Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im letzten Jahr in Kraft getretenen erheblichen Verbesserungen des Stiftungssteuerrechts haben das Stiftungswesen in Deutschland nachhaltig gestärkt; der deutliche Anstieg der Neuerrichtungen im Jahr 2007 dokumentiert die positiven Auswirkungen des Gesetzes auf die deutsche Stiftungslandschaft. — — —

— — — Neben den außerordentlich positiv zu bewertenden Verbesserungen des Stiftungssteuerrechts, enthielt das Gesetz auch Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts, die allerdings hinter den europarechtlichen Vorgaben zurückblieben. Daher schien es nötig, das deutsche Gemeinnützigkeitsrecht an die europarechtlichen Vorgaben anzupassen.

Zwar zielen die im Referentenentwurf für ein Jahressteuergesetz 2009 vorgesehenen Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts nun auf eine Berücksichtigung der Rechtsprechung des EuGH ab, an der Art und Weise, wie dies erfolgt, kritisiert der Bundesverband Deutscher Stiftungen jedoch den geplanten Inlandsbezug und das Kriterium der Ansehenssteigerung. Hierdurch werde das Signal gesetzt, dass gemeinnütziges Handeln im Ausland nur der staatlichen Imagepflege diene. Sowohl bezogen auf die von der Bundesregierung beabsichtigte Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland als auch im Hinblick auf die steigende internationale Verantwortung Deutschlands sei ein solches Signal höchst kontraproduktiv. Europaweit zeige sich zudem ein entgegengesetzter Trend: Immer mehr Länder erkennen grundsätzlich die Gemeinnützigkeit im europäischen Rahmen an, zuletzt die Niederlande seit 1. Januar 2008.

Zu einigen Änderungen nimmt der Bundesverband Stellung:

Änderung des § 32 d Abs. 4 EStG

Im Bereich des Spendenrechts hat die Reform durch das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im letzten Jahr wichtige strukturelle Verbesserungen gebracht. Allerdings konn-

ten die steuerlichen Konsequenzen, die sich aus der Einführung einer Abgeltungsteuer auf Kapitalerträge zum 1. Januar 2009 ergeben, noch nicht berücksichtigt werden. Damit der Spendenabzug auch für Steuerpflichtige, die ausschließlich oder überwiegend Kapitaleinkünfte beziehen, auch nach Einführung der Abgeltungsteuer weiterhin wirksam bleibt, sollte eine entsprechende Erweiterung der Antragsveranlagung nach § 32 d Abs. 4 EStG vorgesehen werden. Der Referentenentwurf des Jahressteuergesetzes 2009 sieht bisher keinerlei derartige Maßnahmen vor.

Zu Artikel 3 Änderung des § 5 KStG

Mit der vorgesehenen Änderung des § 5 KStG wird die Ungleichbehandlung von unbeschränkt und beschränkt steuerpflichtigen gemeinnützigen Körperschaften beseitigt. Eine beschränkt steuerpflichtige ausländische Körperschaft, die die Voraussetzungen der §§ 51 ff. AO erfüllt, kann folglich die Steuerbefreiungen wegen Gemeinnützigkeit in Anspruch nehmen. Dies ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Unverständlich ist allerdings, weshalb die Verfolgung „gemeinnütziger Zwecke“ im Sinne von § 52 AO beschränkt ist, wonach mildtätige und kirchliche Einrichtungen auch künftig nur begünstigt sein sollen, wenn sie unbeschränkt steuerpflichtig sind. Aus diesem Grund sollte sich die Vorschrift auf alle steuerbegünstigten Zwecke im Sinne der §§ 52 bis 54 Abgabenordnung beziehen. Nicht angesprochen werden in der Entwurfsbegründung die Auswirkungen, die die geplante Änderung auch auf andere Steuerbefreiungen außer bei der Körperschaftsteuer hat, zum Beispiel für den Spendenabzug (vergleiche § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) oder die Freibeträge für

entwurf für ein Jahressteuergesetz 2009

ehrenamtliche Tätigkeiten (§ 3 Nr. 26 und 26 a EStG). Künftig könnten also auch ausländische Einrichtungen, die in Deutschland im Rahmen der beschränkten Steuerpflicht wegen Verfolgung gemeinnütziger Zwecke nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG befreit sind, steuerbegünstigte Spenden entgegennehmen. Um einer diesbezüglich aufkommenden Rechtsunsicherheit entgegenzuwirken, empfiehlt der Bundesverband deutscher Stiftungen, frühzeitig die Auswirkungen und ihre formellen Anforderungen unterhalb der Gesetzesebene aufzuklären.

Zu Artikel 9 Änderung des § 51 AO

Mit der geplanten Ergänzung versucht der Gesetzgeber dem Missbrauch gemeinnütziger Körperschaften, um unter diesem Deckmantel extremistisches Gedankengut zu verbreiten und zu fördern, explizit entgegenzuwirken. Allerdings ist fraglich, inwieweit die hier geplante Veränderung dieses Ziel befördern kann. Auch ohne die ergänzende Regelung würde einer Körperschaft, die laut Satzungszweck oder nach der tatsächlichen Geschäftsführung extremistisches Gedankengut fördert oder sich nicht im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung hält, die Steuerbefreiung gemäß § 52 Abs. 1 S. 1 AO in Verbindung mit § 59 AO verweigert oder entzogen werden können. Insofern hat diese Ergänzung nur deklaratorischen Charakter; die Herausforderung besteht vielmehr für die staatlichen Behörden darin, Kenntnis über den zu bekämpfenden Missbrauch gemeinnütziger Körperschaften zu erlangen.

Änderung des § 52 Abs. 1 AO

Mit der geplanten Ergänzung richtet sich der Referentenentwurf eindeutig gegen die vom I. Senat des Bundesfinanzhofs vertretene „auslandsoffene“ Auslegung des Begriffs der Allgemeinheit in § 52 AO. Zwar verzichtet der Referentenentwurf auf den europarechtswidrigen Gesichtspunkt einer finanziellen Entlastung des Staates, mit der die gemeinnützige Tätigkeit im Ausland verbunden sein musste, er greift aber die Voraussetzung der „positiven Rückwirkung auf das Ansehen Deutschlands“ aus einem Schreiben des Bundesfinanzministeriums auf. Eine Tätigkeit, durch die nicht die inländische Allgemeinheit gefördert wird, soll daher nur dann begünstigt sein, wenn die Tätigkeit „auch der Förderung des Ansehens der Bundesrepublik Deutsch-

land im Ausland dient“. Nicht die tatsächlich geleistete Hilfe vor Ort, sondern der öffentlichkeitswirksame Hinweis darauf, dass es „Hilfe aus Deutschland“ war, ist demnach für die steuerliche Förderung entscheidend. Ein solches politisches Signal ist mit dem politischen Willen, die Arbeit gemeinnütziger Einrichtungen zu stärken, kaum vereinbar.

Außerdem kann gemeinnütziges Handeln in einem zusammenwachsenden Europa nicht mehr an Landesgrenzen festgemacht werden. Solidarität und Nothilfe sind nicht nur in Deutschland, sondern auch im Verhältnis zu anderen Staaten ein wichtiges Gemeinwohl-anliegen. Für eine nachhaltige Förderung vieler gemeinnütziger Zwecke (Wissenschaft, Kultur, Natur- und Umweltschutz etc.) ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mittlerweile sogar unerlässlich geworden. Darüber hinaus scheint das Kriterium der „Ansehensförderung“ für die praktische Rechtsanwendung ungeeignet, da es kaum nachprüfbar sein dürfte, ob eine Fördermaßnahme das Ansehen Deutschlands „im Ausland“ verbessert. Auch dürfte dieses inhaltsleere Merkmal eine höchst uneinheitliche Praxis der Finanzverwaltung nach sich ziehen, so dass Rechtsunsicherheit vorprogrammiert ist. Zudem hält der Bundesverband deutscher Stiftungen die im Referentenentwurf zugrunde gelegte Einschränkung für europarechtswidrig.

Bei allen vorgesehenen Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts und insbesondere bei der Anpassung dieser Vorschriften an die europarechtlichen Vorgaben, sollte die Stärkung bürgerschaftlichen Engagements und die Erleichterung der Arbeit gemeinnütziger Institutionen nicht aus dem Blick geraten. Soweit die Bundesregierung bei der Umsetzung der europarechtlichen Vorgaben einen Inlandsbezug für unabdingbar hält, um tatsächliche oder vermeintliche Steuerausfälle zu verhindern, sollte sie klar und deutlich im Gesetz aussprechen, welche Zwecke künftig nur noch im Inland begünstigt sein sollen, und welche nicht. Besser wäre es allerdings, bei der europarechtlich geforderten Öffnung des deutschen Gemeinnützigkeitsrechts für ausländische Einrichtungen gänzlich auf die Einführung eines „strukturellen Inlandsbezuges“ zu verzichten. ■

Bundesverband Deutscher Stiftungen e. V.

Referentenentwurf zum Jahressteuergesetz 2009

Um die aus steuerfachlicher Sicht erforderlichen Maßnahmen zur Reform des deutschen Steuerrechts anzustoßen, umfasst der Referentenentwurf eine Vielzahl Maßnahmen aus verschiedenen Regelungsbereichen. Dazu gehören unter anderem die Umsetzung notwendiger und politisch bedeutsamer steuerrechtlicher Änderungen, wie der Ausschluss extremistischer Vereine von der Gemeinnützigkeit, aber auch die Anpassung des Steuerrechts an Recht und Rechtsprechung der Europäischen Union, unter anderem durch das Wegfallen der Zurechnung von Erträgen aus ausländischen Stiftungen zum Einkommen der Stifter, wenn sich die Stiftung in einem Staat des europäischen Wirtschaftsraums befindet und nachgewiesen wird, dass es eine echte Stiftung ist. Weitere Voraussetzung ist, dass mit dem jeweiligen Staat Auskünfte für Besteuerungszwecke ausgetauscht werden können. Ebenfalls zu den Neuerungen gehören Maßnahmen zur Verhinderung von Steuerausfällen beziehungsweise zur Sicherung des Aufkommens, wie beispielsweise die Ausweitung der Verfolgungsverjährung bei Steuerhinterziehung auf zehn Jahre. Maßnahmen zur Vereinfachung des Steuerrechts und die Umsetzung von Empfehlungen des Bundesrechnungshofs sind ebenfalls Gegenstand des Referentenentwurfs.

Tagen im Land des Lächelns

DIE INTERNATIONAL
DIRECTORS TAGTEN VOM
18. BIS 22. JUNI IN BANGKOK.



Bevor die diesjährige International Convention in Bangkok begann, setzte sich das amtierende Board of Directors zusammen. Es gab viel für sie zu entscheiden; eine Zusammenfassung. — — —

— — — Zunächst bestimmte das Board of Directors Lion Shinji Kayamori als Ersatz für die restliche Amtszeit von International Director (ID) Yoshisugu Shigematsu, der kurzfristig sein Amt niederlegte.

Das Satzungskomitee ...

1. lehnte die Beschwerde des Distrikts 204 Guam gegen die Wahl des Vize-Distrikt-Governor ab und erklärte Melen P. Ruiz zum Vize-DG im Distrikt 204 für das Amtsjahr 2008/2009.
2. bestätigte die Beschwerde über die Vize-DG-Wahl im Distrikt 308-B2 Malaysia und erklärte die Wahl für das Amtsjahr 2008/2009 für nichtig. Die Position ist damit zunächst unbesetzt.
3. lehnte die Beschwerde von A.K.M. Shofiulla gegen die Vize-DG-Wahl im Distrikt 315-B4 Bangladesch ab und erklärte Shah M. Hasan zum Vize-DG. Außerdem wies das Board Lion Shofiullah und die Mitglieder des Chittagong Progressive Star Lions Club an, umgehend das Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit der Distrikt-Versammlung und der Wahl zu beenden und in Zukunft mit Blick auf die Lions-Ziele von rechtlichen Schritten abzusehen. Ansonsten wird der ganze Club aufgelöst oder die klagenden Mitglieder ausgeschlossen.

4. schloss sich der Beschwerde zur Vize-DG-Wahl im Distrikt 324-D1 Indien an und erklärte die Wahl für nichtig. Die Position bleibt für das Amtsjahr 2008/2009 zunächst unbesetzt.

5. lehnte die Beschwerde im Distrikt 330-A Japan ab und ernannte Tadao Okano als Vize-Distrikt-Governor für das Jahr 2008/2009.

6. fand es sinnvoll, die Überlegungen zu der konstitutionellen Beschwerde des LC Bangalore West im Distrikt 324-D1 Indien zu beschleunigen, die Kriterien zu bewerten und zum Abschluss dieser Beschwerde zu kommen.

7. hielt die Beschwerde des LC Bangalore West aufrecht, hob das Endorsement zum International Director, ausgesprochen am 13. April 2008, auf und empfahl, eine neue Endorsement-Wahl zu veranstalten, zu der alle qualifizierten Kandidaten, die eine korrekte Delegation eines gecharterten Lions Clubs haben, antreten können.

8. nahm die Disput-Richtlinie für Distrikt-Governor, Governoratsvorsitzende und Beauftragte als Ergänzung zur bisherigen Richtlinie zur Streitschlichtung an.

9. stimmte der Überarbeitung aller konstitutionellen Empfehlungen im Board Policy Manual zu, falls die Delegierten auf der International Convention 2008

dem Antrag zur Überarbeitung der Regelungen in der internationalen Satzung und den Zusatzbestimmungen zustimmen.

Das Distrikt- und Club-Komitee ...

1. akzeptierte mit Bedauern die Auflösung von 159 Lions Clubs (1.070 Mitglieder).

2. benannte drei provisorische Zonen-Chairpersons für Bosnien und Herzegowina, Litauen und die Ukraine.

3. entschied – in Abhängigkeit von der Einrichtung des Amtes des ersten und zweiten Vize-Distrikt-Governor durch die International Convention 2008 – zum 1. Juli 2009 auch die Muster-Distrikt- und Multi-Distrikt-Satzung sowie Anhänge um den zweiten Vize-DG zu erweitern.

4. überarbeitete die Regeln im Board Policy Manual, um den jeweils aktuellen offiziellen Cumulative Report zu verwenden bei der Prüfung, ob ein Distrikt die Mindestvorgabe von 35 Clubs und 1.250 Mitgliedern erfüllt.

5. aktualisierte die Aufgabenliste des Distrikt- und Club-Komitees im Board Policy Manual.

Das Finanz- und Hauptsitz-Komitee ...

1. nahm das überarbeitete Budget für das Geschäftsjahr

2008/2009 an, das einen Überschuss prognostiziert.

2. bestätigte die Planung für das vierte Quartal 2008, die von einem Überschuss ausgeht.

3. genehmigte Modifikationen des Finanz-Paragrafen E. (XI-4) des Board Policy Manual, um den neuen Unterschriftenregelungen Rechnung zu tragen.

4. billigte die Anpassung des Bereichs Investitionen des Finanz-Paragrafen D.2 (XI-4) im Board Policy Manual, um die momentane Investitionspolitik wiederzugeben.

5. genehmigte Änderungen bei den Buchungen von Vortragenden und Reiserichtlinien, Paragraph B.2 (XXII-3) des Board Policy Manual, um Foren während der folgenden Zeitfenster zu erbitten:

- a) USA/Kanada: zweite oder dritte volle Woche im September

- b) Europa: letzte volle Woche im Oktober bis zur ersten vollen Woche im November

- c) OSEAL: zweite oder dritte volle Woche im November

- d) ISAAME: zweite oder dritte volle Woche im Dezember

- e) FOLAC: zweite oder dritte volle Woche im Januar

Das LCIF-Komitee ...

1. bat darum, den Prozess der Investitionsvorschläge abzu-



schließen und benannte einen Interims-Investmentberater.

2. verlängerte die Frist für Melvin-Jones-Fellowship-Auszeichnungen für neue CSF II-Spenden bis zum 30. September 2008.

3. erweiterte den Zeitraum, in dem Melvin Jones Fellows für früher eingegangene CSF II-Spenden benannt werden können, auf drei Jahre.

4. ernannte den LCIF-Vorsitzenden Jimmy M. Ross zum LCIF-Repräsentanten im Verwaltungsrat der Pan American Ophthalmological Foundation für das Steuerjahr 2009/2010.

5. ernannte 2. International Vice President Eberhard J. Wirfs zum LCIF-Repräsentanten im Moorfields Lions Korle Bu Trust.

6. genehmigte 44 Standard-, Internationale Hilfs- und Core-4-Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 2.438.975 US-Dollar.

7. forderte dazu auf, dass der neue International President in Abstimmung mit den Executive Officers die freien Positionen im Lions-Quest-Beratungskomitee 2008/2009 auffüllt.

8. forderte dazu auf, dass der neue International President in Abstimmung mit den Executive Officers die freien Positionen im Lions-Quest-US-Lenkungskomitee 2008/2009 auffüllt.

9. genehmigte eine zweckge-

bundene Core-4-Ausschüttung in Höhe von 200.000 US-Dollar für das Zeltprojekt von LCIF und den schwedischen Lions in China.

10. genehmigte eine Ausschüttung von 500.000 US-Dollar aus dem Topf für schwere Naturkatastrophen für den Wiederaufbau nach dem Erdbeben in China.

11. genehmigte eine Ausschüttung in Höhe von 50.000 Euro aus dem Topf für schwere Naturkatastrophen für die Fluthilfe in Iowa/USA.

12. weitete die Prüfung des Standard-Zuschuss-Programms auf weitere drei Jahre aus.

Das Leadership-Komitee ...

1. genehmigte, dass Multi-Distrikte mit 20 oder mehr Einzel-Distrikten vier zusätzliche Teilnehmer – für jeden der vier Bereiche einen – neben dem offiziellen MERL-Vorsitzenden zum MERL-Seminar in den jeweiligen Areas schicken dürfen.

2. erhöhte die bereitgestellten Mittel für das Training der Vize-Distrikt-Governor von 75 auf 100 US-Dollar. Das Geld ist über den Multi-Distrikt erhältlich.

Das Komitee zur Mitgliederentwicklung ...

1. genehmigte die Prüfungsrichtlinien des Global Membership Team.

2. bestätigte die Berechtigung des Vorsitzenden für Familien- und Frauenmitgliedschaften für die Distrikt-Governor-Familienmitgliedschaften-Auszeichnung und änderte den Namen der Auszeichnung in Distrikt-Familienmitgliedschaften-Auszeichnung.

3. befürwortete die Einführung der Fünf-Sterne-Club-Initiative.

Das PR-Komitee ...

1. führte das verjüngte zweifarbige Logo als offizielles Logo von Lions Clubs International ein.

2. akzeptierte und erneuerte den Druckvertrag mit R. R. Donnelly & Sons.

3. änderte den Namen der Abteilung für PR und Produktion in Abteilung für PR und Kommunikation.

4. genehmigte, dass durch Satzungen und Anhänge von Distrikten, Sub- und Multi-Distrikten oder die lokalen Gegebenheiten die Rangfolge von Past International Directors verändert wird.

5. erhöhte die Anzahl der President Awards um 342 für das Lions-Jahr 2007/2008 sowie die Zahl der International Leadership Awards um 315 für das Lions-Jahr 2007/2008.

Das Activity-Komitee ...

1. benannte die Leos des Jahres 2007/2008.

2. genehmigte die Anpassung des Haushalts im Board Policy Manual im Hinblick auf die Bewerbungen der Jugendcamp-Teilnehmer.

3. befürwortete das Lions Green Team als anerkanntes Service-Programm von Lions Clubs International ab dem Jahr 2008/2009.

4. befürwortete Lions Crew at Work als anerkanntes Service-Programm von Lions Clubs International ab dem Jahr 2008/2009.

5. überarbeitete das Board Policy Manual, um Zusammensetzung, Qualifikationen, Nominierungen und Auswahlprozess für den Leo-Beratungsausschuss zu berücksichtigen.

6. genehmigte eine Auszeichnung für den Multi-Distrikt-Beauftragten für Diabetes, wenn er die Anforderungen an diese Position erfüllt. ■

Für mehr Informationen zu den Beschlüssen schauen Sie bitte auf die Internetseite www.lionsclubs.org oder kontaktieren Sie die Lions-Zentrale unter der Telefonnummer **0 01-6 30-5 71-54 66**.

Activity = Aktivität, Betätigung

GEMEINSAME AKTIONEN
SCHAFFEN ZUSAMMENHALT.



PCC Prof. Dr.
Jörg-Michael Kimmig

Auch bei Lions gelten diese Definitionen: Einerseits sich zu betätigen und einzusetzen für die Werte von Lions, zum anderen die Aktivitäten zugunsten von Kranken, Schwachen, kurz all derjenigen, die Hilfe benötigen. ■ ■ ■

■ ■ ■ Zu den Zielen von Lions zählt, aktiv für die bürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft einzutreten. Die Activities bilden somit den Kernpunkt des lionistischen Denkens und Handelns. So sagen auch die ethischen Grundsätze: „Ich werde meinen Mitmenschen helfen, indem ich den Unglücklichen mit Trost, den Schwachen mit Tatkraft und den Bedürftigen mit meinen wirtschaftlichen Mitteln beistehe.“

Ausgangslage

Lions verfügen über ein hohes Maß an Potenzial, was die Qualität der Persönlichkeiten anbelangt. Die meisten Mitglieder haben sich beruflich bewährt, belegen exponierte Positionen in der Gesellschaft, sind starke Individualisten und haben Verbindungen. Die befähigen sie und verpflichten gleichzeitig, dieses Potenzial für diejenigen zu nutzen, die in anderen gesellschaftlichen Voraussetzungen leben. Gleichzeitig wollen sie die Bevölkerung für diese Probleme ansprechen und sensibilisieren. Insofern sind Lions in der Lage, mehr zu bewirken als zahlreiche andere karitative Institutionen. Sie wollen auch mehr tun, um die allgemeine gesellschaftliche Situation zu verbessern.

Kontakte zum Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP):

PCC Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel

Tel. (0 35 28) 4 09 80, E-Mail: dr.haensel@moebelhof-koeckritz.de

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig

Tel. (07 11) 76 44 55, E-Mail: prof.kimmig@web.de

PCC Dr. Kamal Eslam

Tel. (0 61 44) 4 27 47

PCC Hermann Müller

Tel. (0 66 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

IPDG Prof. Dr. Jens Bahnsen

Tel. (03 93 22) 4 34 25, E-Mail: bahnsen_j_a@t-online.de



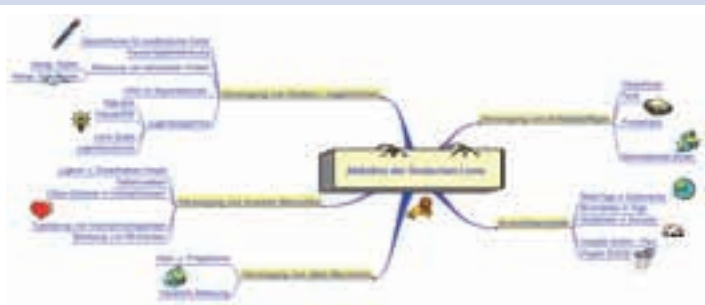
Lions arbeiten zusammen, um etwas für andere Menschen zu bewegen.

Activities als Seele des Clublebens

Es ist erstaunlich, wie viele Activities in den einzelnen Clubs auf den Weg gebracht werden. Das Clubleben blüht auf durch gemeinsames Tun. Aus Freundschaften wird die gute Tat.

Kommunikation und Kooperation sind die Begriffe für die Erfolgsgeschichten der einzelnen Clubs. Die gemeinsame Aktion, noch dazu für einen guten Zweck, schweißt zusammen und gibt dem Leben eine zusätzliche Qualität, die nicht zu unterschätzen ist. Die Verbindungen zu anderen Menschen innerhalb der Lions-Gemeinschaft machen die Mitglieder stark, vermitteln eine innere Sicherheit, das Bewusstsein „der andere ist für mich da“. Erst diese Kraft macht den Lion offen und befähigt ihn zum Dienst am anderen. Die Clubactivity stellt die Seele des Clublebens dar.

Aber Lions lebt auch von der Internationalität. Was diesen Gedanken betrifft, so gibt es noch intensiven Handlungsbedarf. Wünschenswert wäre eine stärkere Kooperation mit den Clubs der Zone und dem Distrikt, gemäß dem Slogan „Gemeinsam sind wir noch stärker“. Ansätze lassen sich erkennen, zum Beispiel bei den 13 Stuttgarter Clubs, die gemeinsam den Weihnachtsmarkt betreiben und mit dem Erlös Spielplätze für die Jugendlichen der Stadt Stuttgart schaffen. Diese Dimension der Activity lässt sich nur schultern durch Kooperation und Kommunika-



ren, sich zusammenzuschließen, um umfangreichere Activities zu bewältigen. Dies kann natürlich über den Club hinaus in die Zone, in den Distrikt und in den Multi-Distrikt reichen.

Lions-Freundschaft und Activities

Die Ziele der Lions sind klar umrissen: Freundschaft und Activities. Dabei gehören die beiden Begriffe enger zusammen, als es auf den ersten Blick scheint. Während es bei Kameradschaft mehr um eine Sache geht wie etwa Ausbildung, Sport, Politik, geht es bei der echten Freundschaft um die Person an sich. Auf wen kann man sich auch in einer Krise verlassen? Lionistische Freundschaft bedeutet eine größere Basis als vorher, Menschen zu begegnen, denen man sonst nicht begegnet wäre. Menschen mit gleicher menschlicher Grundeinstellung und gleichem Ziel: Freunde zu finden und Gutes zu tun (Freundschaft und Activities). Hier zeigt sich der Zusammenhang zwischen Freundschaft und Activities: Wer Gutes tut, gewinnt Freunde. Wer mit anderen Gutes tut, wird als Freund angenommen. Wer in Freundschaft verbunden ist, ist offen zur guten Tat.

tion der umliegenden Clubs in der Zone. Hier muss noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Gefordert sind hier vor allem die Zonen-Chairpersons. Lions ist eine internationale Vereinigung mit nationalen und internationalen Aufgaben und Zielen. Der Kern der Lions-Idee ist der Club. Aber ohne das lionistische Umfeld kann auch der Club diesen übernommenen Aufgaben und Verpflichtungen nicht nachkommen. Das bedeutet aber auch, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Der ALZP empfiehlt, um dieser Anforderung gerecht zu werden, von den „erarbeiteten“ Geldern 80% für regionale, 10% für nationale und 10% für internationale Aufgaben/Activities zu verwenden. Eine Activity-Datenbank kann Anregungen schaffen und Clubs animie-

Wer bei Lions nur eine Erweiterung seiner gesellschaftlichen Möglichkeiten sieht oder gar ein reines Prestige, der wird dort keine Freunde finden. Wer das Zusammenkommen, das Feiern von Festen, die Vorträge und Gespräche nur als eine weitere Belastung seines Terminkalenders betrachtet, der wird bei Lions nie heimisch werden. Wer sich auf den Weg macht, im Club, im Distrikt oder Multi-Distrikt Freunde zu suchen und bereit ist, Freundschaft zu schenken, der kann einen wichtigen Ausgleich finden für Stress und Belastung im Beruf sowie im privaten und freizeithlichen Bereich. Und zwar über den Club hinaus, über Grenzen von Nationen, Rassen, Religionen und Sprachen hinweg, denke man nur an die Jumelagen und Partnerschaften.

Gesamt-Activities im Kalenderjahr 2007, MD 111-Deutschland (absolute Werte)

Art der Activity	Geldmittel (EUR)	Sachmittel (EUR)	Leistung (Stk)
Segelfest	1.235.441,41	293.833,00	3.304
Lions-Quest	681.747,33	34.473,00	2.743
Klasse 2000	719.890,33	3.950,00	2.476
Kindergarten plus	194.640,38	4.355,00	1.329
KFG	1.645.947,70	138.266,98	13.170
Jugendhilfe, Sonstiges	4.444.349,63	209.410,00	30.543
Behindertenhilfe	1.403.417,03	64.885,13	15.296
Altenhilfe	582.883,75	79.371,90	10.149
Unterstützung sonst. bedürftige Personen	2.860.832,89	583.024,39	12.672
Gesundheitswesen	2.117.324,82	656.122,00	8.008
Kunst / Kultur	1.534.270,33	43.264,00	13.332
Umwelt	142.408,00	22.450,00	3.908
Sonstige	1.433.428,54	73.046,50	14.343

Quelle: GRAS Helga Schmitt

PR-Arbeit und Activities

Lions lebt nicht auf einer Insel, sondern ist Bestandteil der bestehenden Gesellschaft und befindet sich mittendrin. Daher berühren Activities immer auch andere gesellschaftliche Gruppierungen wie karitative Einrichtungen jeglicher Art, aber auch Kommunen und Firmen. Dabei überzeugen Lions nur peripher durch Vorträge und diverse Veröffentlichungen. Vielmehr die Activities, das Sich-selbst-Einbringen, überzeugen und verleihen Lions Achtung in der Gesellschaft. Besonders bei den Jugendprogrammen wird das sichtbar. Die Eltern schätzen die Aktivitäten der Lions für ihre Kinder. Lions wird bekannt, geschätzt und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Lions bekommt eine Identität, eine Corporate Identity über die Activities. Somit sind die Activities von unschätzbarem Wert. ■

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig,
Axel Ehrenfels

MERL-Serie: Qualifizierungssoffe

DURCH LEADERSHIP ZU MEHR
ENGAGEMENT UND QUALITÄT
BEI LIONS.



Mit Leadership wollen Lions in Deutschland die Aus- und Fortbildung auf allen Ebenen effizient und effektiv verwirklichen. Dazu sollen Prozesse strukturiert, standardisiert und einheitlich mit Hilfsmitteln und Werkzeugen zur Verfügung gestellt werden, um möglichst ein einheitliches Qualitätsniveau zu erreichen. — — —

— — — Mit Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminaren sollen neue Mitglieder die Philosophie von Lions besser verstehen lernen. Amtsträger in den Clubs und Distrikten, die gut informiert sind, sind die besseren Repräsentanten unserer Organisation.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt auf Multi-Distrikt-Ebene durch das Vize-Distrikt-Governor-Seminar sowie im Erfahrungsaustausch mit den Kabinettsbeauftragten für Membership, Extention, Retention (K-MER) und Leadership (K-L) und auf Distrikt-Ebene durch Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare für Neu-Lions, Clubvorstände und Zonen-Chairpersons.

Was wurde bisher erreicht?

Über mehrere Jahre konnten gemeinsam mit den K-L der Distrikte die Standards zugeschnitten für die deutschen Lions erarbeitet werden. So sind inzwischen Infoveranstaltungen für neue Lions in allen Distrikten zur Normalität geworden. Die Durchführung erfolgt zentral, jedoch auch regional an mehreren Orten im Distrikt.

Auch Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare für Clubvorstände und -amtsträger führt inzwischen fast jeder Distrikt mehr oder weniger umfangreich durch. Das Angebot reicht von distrikt-

übergreifenden Leadership-Workshops bis zu separaten Veranstaltungen für Vize-Präsidenten im Herbst und Präsidenten mit Sekretären im Frühjahr. Es werden auch besondere Veranstaltungen, zum Beispiel für Vorstände der clubeigenen Fördervereine/Hilfswerke, zum Steuerrecht angeboten. Ziel aller Veranstaltungen ist, den Vorständen und Amtsträgern Tipps und Hilfestellung zu geben, aber auch Freude und Spaß zu vermitteln, zur Ausübung der vorgesehenen Positionen.

Das Zonen-Chairperson-Seminar wird von der Mehrzahl der Distrikte als Steuerungs- und Strategieveranstaltung für das neue Lions-Jahr angesehen. Dies wird jedoch noch nicht in allen Distrikten so praktiziert. Breite Zustimmung findet, dass die Zonen-Chairperson als zentrales Bindeglied zwischen Distrikt-Governor und Clubpräsident gesehen wird, wobei eine jährliche Schulung beziehungsweise ein Erfahrungsaustausch als notwendig erachtet wird.

Empfehlungen zur Umsetzung in den Distrikten

- Alle Distrikte sollten ein MERL-Team einrichten mit K-L, K-MER, B-MERLO (Leos), Distrikt-Governor sowie den Vize-DG, um jährlich gemeinsam die Ziele und Aktionen für ihren Distrikt festzulegen.
- Alle Distrikte sollten sich an den strukturierten Informations- und Schulungsprozessen beteiligen, die von den K-L beziehungsweise K-MER umgesetzt werden.
- Alle Veranstaltungen sollten möglichst distrikt-bezogen ablaufen, um Distrikt-Strategien umsetzen zu können.
- Die erarbeiteten „Werkzeuge und Tools“ sollten genutzt werden. Sie stehen auf www.lions.de unter der Rubrik „MERL“ zur Verfügung und können über die K-L der Distrikte bezogen werden.
- Ein Schwerpunkt sollte bei der Auswahl und der Schulung der Zonen-Chairperson liegen als Schlüsselperson im Distrikt.
- Der „lila Ordner“ für Zonen-Chairpersons und der „gelbe Ordner“ für Clubpräsidenten bieten eine gute Unterstützung für die Praxis. Beide Ordner, zunächst mit Inhalten für den Distrikt 111-WL erarbeitet, befinden sich auf der Internetseite des Multi-Distrikts.

Kontakte zum MERL-Team:

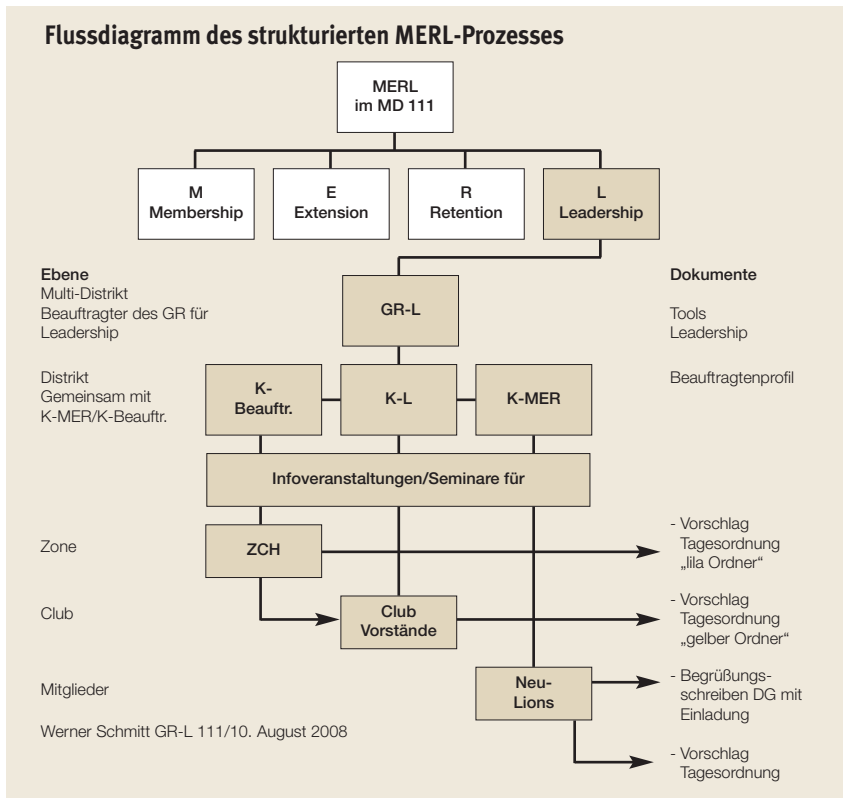
PDG Kurt Baiker, Vorsitzender (Membership)
Tel. (0 80 22) 67 05 42, E-Mail: kurt.baiker@t-online.de

PCC Hermann Müller (Extension)
Tel. (0 66 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

PDG Josef Esser (Retention)
Tel. (0 21 03) 6 69 69, E-Mail: josefesser@yahoo.de

PDG Werner Schmitt (Leadership)
Tel. (0 27 41) 41 80, E-Mail: huw.schmitt@t-online.de

nsive bei Lions



Der „lila Ordner“ und der „gelbe Ordner“ helfen in der Praxis

Die vom Distrikt-Governor ernannten Zonen-Chairpersons erfüllen eine wichtige Brückenfunktion zwischen Distrikt und den Clubs. Es ist inzwischen Praxis geworden, dass die Amtszeit sich nicht nur auf ein Jahr beschränkt, sondern bis auf drei Jahre ausgedehnt werden kann. Vielfach wird jedoch zu Beginn der Tätigkeit die Frage gestellt: „Was muss ich überhaupt tun; was sind denn meine Aufgaben als Zonen-Chairperson?“

Eine gute Hilfe bei der Qualifizierung der Zonen-Chairperson (ZCH) bietet das jährlich in den Distrikten stattfindende ZCH-Seminar. So ist die Idee entstanden, die dort angesprochenen Themen und Diskussionsbeiträge in dem „lila Ordner“ zusammenzufassen, der von den ZCH selbst nach Vorgabe der MERL-Beauftragten zu aktualisieren und nach Beendigung der Amtszeit an den Nachfolger weiterzugeben ist.

Nachdem der „lila Ordner“ guten Zuspruch erfuhr, kam zwangsläufig die Frage auf „Was bieten wir denn unseren Clubpräsidenten?“ Nützliche Basisinformationen für die Präsidenten sind in einem „gelben Ordner“ zusammengefasst. Dieses Werkzeug wird persönlich den Präsidenten auf den jährlichen Vorstands-Infoveranstaltungen vor Amtsantritt überreicht. Auch dieser Ordner ist mit Hilfe des MERL-Beauftragten aus den einzelnen Distrikten selbst zu aktualisieren und an den Nachfolger weiterzureichen.

Nützliche „Werkzeuge und Tools“ für erfolgreiches Leadership

Damit das Rad nicht immer wieder neu erfunden werden muss, stellt das MERL-Team eine Reihe von Werkzeugen zur Verfügung, die einfach und problemlos über die K-MER und K-L der Distrikte sowie über die Webseiten im Multi-Distrikt unter MERL abrufbar sind. Das gilt insbesondere für die Chartserie „Zehn Punkte, die für MERL sprechen“. Diese bieten einen kompakten Überblick über das gesamte MERL-Programm. Mit MERL wollen wir zu einem geschlossenen Prozess bei Lions kommen – und dazu sollen auch die Maßnahmen im Rahmen von Leadership einen sinnvollen Beitrag leisten. ■



Werner Schmitt

Inhaltsangabe zum „gelben Ordner“

Ein Werkzeug für Clubpräsidenten
(zur anschließenden Weitergabe an den Nachfolger)

1. Unser Club
Termine/Jahresprogramm/Mitgliederdaten/Clubinterna
2. Aktuelles aus der Zone und dem Distrikt/Multi-Distrikt
Termine/Jahresprogramm/Governor-Info/Infoveranstaltungen, Seminare, Workshops
3. Beauftragtenprofile für Clubs
Muster für Vorstand/Clubbeauftragte
4. Hinweise zu Activities/Förderverein/Meldebogen Activities
Clubactivities/übergeordnete Activities/Projektanträge/Ideenbörse Activities
5. Die Jugendprogramme von Lions
Mitgliedschaft KFG/Kindergarten plus/Klasse2000/Lions-Quest
6. Das Aufnahmeverfahren für neue Lions mit Vita möglicher Kandidaten,
Liste potenzieller Mitglieder
7. Hinweise für den Sekretär/Schatzmeister
Beiträge/Versicherungen/Muster-Briefbogen
8. Satzungen
Club/Förderverein/Hilfswerk/Distrikt/Hinweise auf MD- und internationale Satzung
9. MERL
Informationen zum Programm
10. Informationen zum Beispiel zu Websites
Club/Distrikt/Multi-Distrikt/Lions Clubs International mit Passwörtern



Baustelle am 14. August. Hinten entstehen die chirurgische Abteilung, links die Optikerwerkstatt und Augentropfenproduktion, rechts die beiden stationären Abteilungen.

Mission Augenlicht

NACH DREI JAHREN ENDET DIE KAMPAGNE SIGHTFIRST II. ABER DIE HILFE WIRKT WEITER.



Der Startschuss für die Kampagne SightFirst II fiel 2005. Wie geplant, folgte im Sommer 2008 der Schlussstrich. Unter ihm stehen weltweit 200.329.000 US-Dollar. Die deutschen Lions haben dazu rund 10 Millionen US-Dollar (7,2 Millionen Euro) beigetragen. — — —



In der Umgebung der neuen Klinik in Masina leben rund zwei Millionen Menschen.



Die Patienten nehmen lange Wege und Wartezeiten in Kauf, um in Kinshasa behandelt zu werden.

— — — Hinter diesen durchaus beeindruckenden Zahlen stehen zahlreiche Menschen, die durch das Engagement von Lions ihr Augenlicht zurückbekommen haben. Was das für den Einzelnen bedeutet, kann man als Zuschauer nur ahnen, wenn einem Patienten, gerade Kindern, zum Beispiel die Augenverbände nach einer Grauen-Star-Operation abgenommen werden und er zum ersten Mal seit Jahren oder zum ersten Mal überhaupt sehen kann. Überraschung, Neugier, Dankbarkeit und vor allen Dingen unbändige Freude zeigen sich in solchen Momenten auf den Gesichtern. Der Lohn für alle diejenigen, die dafür gearbeitet haben, damit diese OP möglich wird. Einen schönen Dank kann es kaum geben.

Erfolgreiche Historie

Den Kampf gegen die vermeidbare Blindheit haben die Lions bereits zu Beginn ihrer Geschichte aufgenommen, als Helen Keller sie bat, Ritter im Kreuzzug gegen die Blindheit zu sein. 1990 nahm die erste Kampagne SightFirst ihren Anfang und leistete Bemerkenswertes: Insgesamt wurden 211 Millionen US-Dollar für 896 Projekte in 90 Ländern ausgeschüttet. Mit diesen Hilfen konnten 7,3 Millionen Kataraktoperationen finanziert werden und insgesamt 27 Millionen Menschen ihr Augenlicht behalten oder zurückbekommen. Und weitere hunderte Millionen Menschen profitieren von einer besseren medizinischen Versorgung durch gebaute Kliniken und augenmedizinisch ausgebildetes

Die Augen des Löwen

Um die Kampagne SightFirst II in Deutschland zu unterstützen, entwarf der renommierte Künstler Prof. Gernot Rumpf die Bronzeskulptur „Die Augen des Löwen“. Weltweit wird es nur 25 Exemplare hiervon geben – und rund die Hälfte hat bereits einen neuen Besitzer gefunden. Da die Gussform jedesmal zerstört wird, handelt es sich bei jeder Skulptur um ein einzigartiges Unikat. Zusätzlich dazu wissen die Käufer, dass sie etwas gutes tun: Vom Verkaufspreis von 960 Euro werden nur die Material- und Herstellkosten abgezogen, der Rest kommt den SF-II-Projekten zugute, denn der Künstler verzichtet auf sein Honorar. Weitere Informationen gibt es direkt bei Prof. Gernot Rumpf.



Durch eine Kataraktoperation kann Beni wieder sehen und zur Schule gehen.





Inzwischen sind alle Mauern hochgezogen und die Dachstühle können aufgesetzt werden.

Personal. Diese erste Kampagne gilt also zu Recht als großer Erfolg in der Lions-Geschichte. Mit diesem neuen Kapitel topen die Lions weltweit ihr Schaffen.

Einsatzfelder für die internationalen Mittel

Ein Raunen ging durch die Kongresshalle in Bangkok, als in der zweiten Plenarsitzung der diesjährigen International Convention das Ergebnis nach drei Jahren SightFirst II verkündet wurde: 200.329.000 US-Dollar, und damit sogar noch mehr als das Wunschziel von 200 Millionen US-Dollar und deutlich mehr als das Mindestziel von 150 Millionen US-Dollar.

Mit diesem Geld verfolgt die Lions Clubs International Foundation (LCIF) drei Ziele: Eindämmung und möglichst Eliminierung der Hauptursachen für vermeidbare Blindheit (102 Millionen US-Dollar), Bekämpfung neuer Bedrohungen der Sehkraft (48 Millionen US-Dollar) und „Sehkraft für alle“ durch Forschung, Rehabilitation und gezielte Hilfe für Risikogruppen (50 Millionen US-Dollar).

Um diese Ziele weltweit zu kommunizieren und eine Struktur zu schaffen, gab es in jedem Land einen National-Koordinator sowie mehrere Sektor-Koordinatoren. Für den Multi-Distrikt 111-Deutschland leisteten Past-International Director Dr. Manfred

Westhoff als National-Koordinator sowie die Sektor-Koordinatoren Ulrich Georg Berrang, Bernd Jagusch, Wulf-Dietrich Kavasch, Werner von Sengbusch und Sabine von Stein-Lausnitz unermüdlichen Einsatz. Während der drei Kampagnenjahre haben sie die Clubs in ihrem jeweiligen Gebiet begleitet, ihnen als Ansprechpartner und gern genommene Redner gedient und viel Motivationsarbeit geleistet. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank.

Wie bereits früher, setzen die deutschen Lions mit ihren Mitteln allerdings auf eigene Projekte. Diesmal wurde ihr Beitrag jedoch auch durch LCIF anerkannt und floss in das Gesamtergebnis ein. Und das kann sich sehen lassen: Mit den unterschiedlichsten Activities sammelten die Lions im Multi-Distrikt 111-Deutschland rund 7,2 Millionen Euro. Die Palette der Activities reichte dabei von Verkaufsständen über Benefiz-Konzerte und Oldtimer-Rundfahrten bis zu einigen sehr groß angelegten Aktionen anlässlich des Lions-Aktionstags. Zum ersten Mal in der Geschichte des MD 111-Deutschland waren alle Lions aufgerufen, am selben Tag, dem 17. Mai 2008, für denselben Spendenzweck aktiv zu werden. Auch wenn aufgrund der relativ kurzen Vorlaufzeit sich nicht alle Clubs beteiligen konnten, hat dieser Tag zum Gesamterfolg beigetragen. Insbesondere

auch die große Medienresonanz bestätigte das Interesse der Öffentlichkeit an den Lions-Themen.

Wenn die Besten zusammenarbeiten

Für die Verwendung dieser Mittel nach Abzug der Verwaltungskosten hat das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) zusammen mit dem langjährigen Partner CBM Christoffel-Blindenmission drei Projekte in Afrika ausgesucht, die auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) überzeugt haben. Die WHO empfahl das Engagement als sinnvoll, was weitere Unterstützer mit ins Boot brachte. So gab auch die internationale Lions-Stiftung LCIF ihre Zusage, dem von den deutschen Lions und CBM angestoßenen Bau eines neuen Lehrkrankenhauses sowie dem Aufbau eines Programms zur Verhütung von Kinderblindheit einen Zuschuss in Höhe von 3,2 Millionen US-Dollar zu gewähren.

Schon die Kooperation der Organisationen birgt einen Superlativ in sich: Die laut einer Studie der Financial Times weltbeste Non-Profit-Organisation LCIF arbeitet mit der weltweit größten Fachorganisation für Blindheitsverhütung CBM und den deutschen Lions in einem von der WHO empfohlenen Projekt. Als dritter großer Partner beteiligte sich auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) an zwei



In dem hinteren, renovierten Gebäude kann im März 2009 der Augenbetrieb beginnen.

der drei Projekte. Insgesamt entfällt 1 % der erworbenen Mittel auf den Verkauf von Artikeln mit Spendenanteil wie den Plüschlöwen Lionel, 47 % stammen aus Zuschüssen des BMZ und LCIF und 52 % der Gelder haben die deutschen Lions durch ihre Activities eingebracht. „Durch die von uns ausgewählten Betätigungsfelder und das Vorgehen mit starken Partnern vor Ort erreichen wir eine

langanhaltende Wirkung“, begründet Volker Weyel, Geschäftsführer des HDL. Denn alle drei Projekte der deutschen Lions zielen auf langfristige Hilfe zur Selbsthilfe ab.

Mehr Ausbildungskapazitäten

In Kinshasa, der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, konnten bisher nur zirka 20 % der entdeckten Katarakte auch

operiert werden, da die Klinikkapazitäten fehlten. Außerdem fehlen im ganzen frankofonen Afrika Augenärzte. Um die auszubilden, bedarf es aber ebenfalls OP-Räumlichkeiten, denn ein angehender Kataraktchirurg braucht vor allem eins: Übung. An beiden Punkten setzten CBM und das HDL mit dem Bau einer neuen Klinik in Masina an. In diesem Stadtteil von Kinshasa leben rund zwei Millionen Menschen, die durch die neue Klinik eine medizinische Versorgung bekommen. Inzwischen ist die Renovierung des Verwaltungsgebäudes weitgehend abgeschlossen. Es wird vorübergehend auch als provisorische Augenklinik dienen, daher kann nun mit der Anschaffung des medizinischen Mobiliars sowie später mit der Einstellung des Personals begonnen werden. Da ein Teil der medizinischen Ausstattung aus Deutschland kommt, wird dies aber entsprechend Zeit beanspruchen.

Auch die zweite Bauphase – Aufbau der Augenklinik, der stationären Aufnahme sowie eines Gebäudes zur Unterbringung der Optikerwerkstatt und der Augentropfenproduktion – ist bereits gut vorangeschritten. Die Mauern stehen und bis zum Beginn der Regenzeit Mitte September soll auch das Dach fertig sein, so dass der Innenausbau vom Regen ungestört weitergehen kann. Dieser Bauphase schließt sich der Bau eines

Zweisprachiges Kochbuch unterstützt SightFirst-Projekte

Unter dem vielsagenden Titel „Ein Löwenhunger – Une Faim de Lion“ haben die Partner-Lions Clubs Verny Val de Seille in Frankreich und Siegen-Rubens ein gemeinsam erstelltes Kochbuch herausgebracht, zu dem alle Mitglieder ihre Lieblingsrezepte beitrugen. Eine Künstlerin in ihrer Mitte, Elisabeth Gräbener, gestaltete mit ihren Aquarellen ein schnuckeliges, originelles, wertvolles und praktisches zweisprachiges Kochbuch. Mit dem Verkaufserlös dieses „zweisprachigen Genusses“ soll in beiden Ländern ein Projekt im Rahmen von SightFirst unterstützt werden.

Neben dem Einzelvertrieb (Einzelpreis 15 Euro) wird auch anderen Lions Clubs ein Bezug des Buchs zu Sonderkonditionen für eine eigene Activity ermöglicht: bei einer Abnahme von mehr als zehn Exemplaren gilt ein Preis von 10 Euro pro Stück, von mehr als 100 Exemplaren gilt ein Preis von 8 Euro pro Stück – beispielsweise als hochwertige Weihnachtsgeschenke im privaten und geschäftlichen Umfeld. Bestellungen nimmt Ralf Goebel, Tel. (0 27 32) 79 12 34, E-Mail: RG@Global-con.de, vom LC Siegen-Rubens entgegen. ■





Zu Besuch im kongolesischen Gesundheitsministerium: Volker Weyel, Hilfswerk der Deutschen Lions, Karim Bengraine, LCIF, und Dominique Schlupkothen, CBM.

Cédric Nyamabos Geschichte

Cédric wurde 2002, im Alter von sieben Jahren von seinen Eltern verlassen, als er am beidseitigen Katarakt erblindete. Um zu überleben, arbeitete er unter der Führung seines jüngeren Bruders als Träger. Beide leben in



einer Religionsgemeinschaft, die ihnen Unterkunft gewährt. 2007, im Alter von zwölf Jahren, konnte er im Rahmen des Lions-Projekts gegen Kinderblindheit endlich operiert werden. Zurück aus dem Krankenhaus, feierte das ganze Viertel, dass Cédric wieder sehen konnte. Nachdem er sich von der Behandlung erholt hatte, begann er mit dem Geld, das seine Gemeinde für ihn gesammelt hatte, eine Berufsausbildung als Schreiner.

Unterrichtsgebäudes und einer Cafeteria an. Das Unterrichtsgebäude dient der Ausbildung von Augenärzten und augenmedizinischem Personal und ist Teil der Zielsetzung des Gesamtprojekts. Die Ausbildung erfolgt durch das Centre de Formation Opthalmique d'Afrique Centrale (CFOAC). Über 100 Augenärzte für das frankofone Afrika wurden hier bereits ausgebildet.

Ebenfalls noch in diesem Jahr soll der Bau einer ambulanten Augenklinik mit acht Behandlungsräumen auf demselben Grundstück beginnen. Hauptaufgabe hier wird die Behandlung von blindheitsverursachenden Augenkrankheiten, Diagnose, Behandlung oder Überweisung von erblindeten Kindern sowie die Bestimmung der Sehschärfe bei Patienten mit Sehfehlern und die Verschreibung und Anpassung von Brillen sein.

Sehbehinderte Kinder finden und ihnen helfen

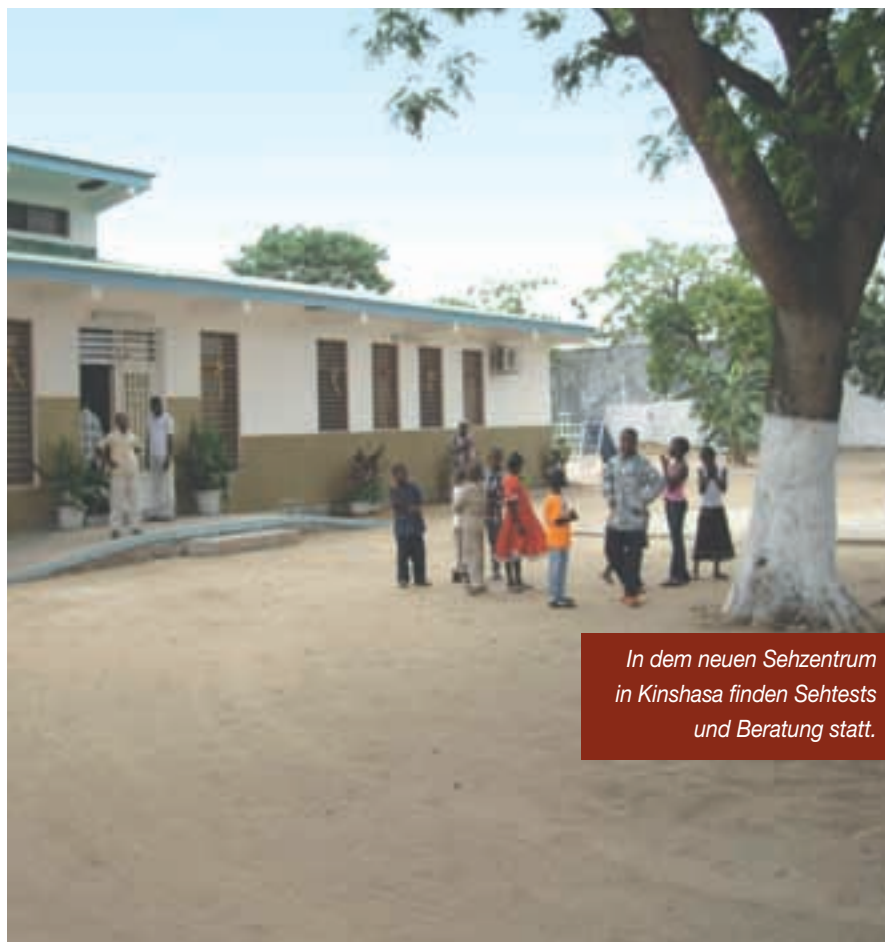
Gerade bei Kindern ist es besonders wichtig, sie früh als sehbehindert oder blind zu erkennen und zu behandeln, da sich in den ersten Lebensjahren das Gehirn ausbildet und die

Strukturen für die Verarbeitung von Sehreizen anlegt. Wird ein Kind zu spät behandelt, kann es hinterher zwar von den Augen her wieder sehen, aber das Gehirn kann das Gesehene nicht verarbeiten. Daher unterstützen die deutschen Lions als zweite große Activity ein Programm für Kinder mit Sehbehinderung, von denen rund 11.000 in Kinshasa leben. Über 4.000 ehrenamtliche Helfer gehen in die Stadtviertel und suchen nach Betroffenen, die sie über die Möglichkeiten der Behandlung informieren. Dies ist nötig, da viele Eltern ihre sehbehinderten Kinder verstecken, da eine Behinderung als Strafe Gottes gesehen wird.

In einem ebenfalls neu gebauten Low-Vision-Center finden Sehtests und die Nachbetreuung statt. Bei Bedarf werden die Patienten an eine der dann zwei Kliniken überwiesen oder sie bekommen eine Brille. Außerdem gibt es hier eine Sehschule, wo nach der Behandlung spielerisch die Sinne der Kinder trainiert werden, beispielsweise durch Ausmalen von Bildern. Ziel ist es, die Kinder so in das normale Leben zu integrieren und ihnen die Möglichkeit auf Schulbildung zu geben.



Spielerisch werden die Sinne dieser Kinder trainiert.



In dem neuen Sehzentrum in Kinshasa finden Sehtests und Beratung statt.

Schon im ersten Jahr nach Beginn dieses Projekts identifizierten die Helfer 1.407 blinde und sehbehinderte Kinder, die durch Operation, Rehabilitation und die nötigen Sehhilfen eine Chance auf ein normales Leben bekommen haben.

Augenärzte ausbilden als Hilfe zur Selbsthilfe

Ebenso wie im frankofonen Afrika fehlen auch in den englischsprachigen Teilen des Landes ausgebildete Augenärzte und Kataraktchirurgen. Gerade außerhalb der großen Städte muss rechnerisch oft ein Augenarzt mehrere Millionen Menschen betreuen. Schon aufgrund der großen Entfernung eine schlicht unlösbare Aufgabe. Deshalb setzen die deutschen Lions als dritte Säule auf die Ausbildung von augenmedizinischem Fachpersonal. Für den anglofonen Bereich geschieht dies in Nairobi. Insgesamt rund 80 Stipendiaten konnten hier durch die Unterstützung deutscher Lions bereits eine Weiterbildung beginnen und abschließen. Damit ihre Fähigkeiten hinterher auch wirklich der afrikanischen Bevölkerung zugutekommen, müssen sich die Stipendiaten verpflichten, nach Abschluss der

Ausbildung in ihre Heimatregion zurückzugehen und dort zu praktizieren.

Projekte in guten NGO-Händen

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Diese bekannte Redewendung gilt erst recht, wenn man Projekte in so weit entfernten Ländern wie dem Kongo betreibt. Und noch mehr, wenn man dabei, wie die Lions, Gelder des BMZ bekommt. Schon dadurch sind die Verantwortlichen von HDL und CBM verpflichtet, einmal pro Jahr den Projektfortschritt zu überprüfen. „Dadurch mussten wir feststellen, dass helfen und Gutes tun nicht ganz billig ist“, weiß HDL-Geschäftsführer Volker Weyel zu berichten, „Die Besuchsreisen kosten viel Geld, das eigentlich in einem Projekt nicht eingeplant ist.“

Da ein Besuch pro Jahr nicht ausreicht, um den ordnungsgemäßen Projektverlauf sicherzustellen, hat sich in Kinshasa eine neue Non-Governmental Organisation (NGO) namens Action Vision gegründet, die als Ansprechpartner fungiert. Sie überwacht den Aufbau der Ausbildungsklinik und hält den Kontakt zu den wichtigen Partnern. Zu den

Gründungsmitgliedern zählen CBM, der Lions-Distrikt 409 zu dem Kinshasa gehört, Interchurch Medical Assistance, das USAID Micronutrient-Programm, das kongolesische Gesundheitsministerium sowie die Erzdiözese von Kinshasa.

Außerdem hat CBM als Partner der deutschen Lions vor Ort einen neuen Projektkoordinator eingestellt. In seinen ersten Monaten in Kinshasa hat sich Jean-Claude Derivaux gut eingelebt, Kontakt zu den lokalen Partnern, dem Architekten des Neubaus in Masina und den Politikern aufgenommen und den Antrag an das BMZ für Unterstützung des Masina-Neubaus vorbereitet. Durch bisherige Auslandseinsätze hat Jean-Claude Derivaux bereits viel Erfahrung mit der Arbeit in Entwicklungsländern.

„Die drei Jahre SightFirst II waren manchmal anstrengend, da wir gerade bei der Co-Finanzierung durch das BMZ Neuland betreten haben, aber es hat sich gelohnt“, zieht HDL-Geschäftsführer Volker Weyel nun sein Fazit. Seine überraschendste Erfahrung? „Dass Fußball mehr Einfluss auf Entwicklungs-



An vielen Ständen während des Lions-Aktionstags weckte der Plüschlöwe Lionel das Interesse der Passanten.



arbeit haben kann als uns lieb ist“, urteilt Volker Weyel und erklärt: „Durch die Bautätigkeiten aufgrund der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika ist der Zementpreis in teilweise absurde Höhen geschossen oder es ist gar kein Zement verfügbar.“

Natürlich geht die Umsetzung der Projekte auch nach Ende der Kampagne SightFirst II weiter. Denn Kinder wie Beni in Kinshasa

brauchen weiterhin Hilfe. Bis vor rund einem Jahr konnte der damals Elfjährige den Hof vor der Hütte seiner Mutter nicht verlassen, denn er hatte immer mehr seiner Sehkraft verloren. Grauer Star. Und ohne Augenlicht keine Schule. Tagein tagaus saß er also auf dem lehmigen Boden vor der Hütte und ritzte Linien in den Matsch. Durch die ehrenamtlichen Helfer erfuhr seine Mutter von den Möglichkeiten einer Operation. Zuerst zögerte

sie, doch schließlich wurde Beni operiert. Mit seiner Brille kann Beni nun wieder gut sehen und er kann endlich zur Schule gehen. Stolz hat er seinen Namen an die Hausmauer im Hof geschrieben – alle sollen sehen, was er schon gelernt hat. Für die Schule setzt er sogar die Brille auf, aber beim Fußballspielen muss sie runter. Sie stört. Inzwischen ist Beni eben ein ganz normaler Junge. **L**

Anne Katrin Peters

Ein Model kuschelt mit Lionel

Selten zog ein Lions-Stand mehr Aufmerksamkeit auf sich, als beim diesjährigen „Gassenfest“ im Rodgauer Stadtteil Jügesheim: Jennifer Hof, gerade drei Tage vorher vor Millionen TV-Zuschauern zu „Germany's Next Topmodel“ gekürt, beehrte die Lions-Freunde des LC Rodgau/Rödermark am ersten Lions-Aktionstag. Der Club präsentierte sich diesmal nicht nur mit seinem traditionellen Getränkestand, sondern zusätzlich mit einem Sonderstand zur Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde, der in diesem Jahr auch alle Einnahmen des Gassenfestes zufließen.

Für Clubpräsident Reinhold Forst war das eine glänzende Gelegenheit, Jenny – die selbst aus Jügesheim kommt und dort auch zur Schule geht – zu beglückwünschen und ihr „Lionel“ zu überreichen, den liebenswerten kleinen Löwen mit Augenklappe, der das Maskottchen der Aktion ist. Jenny freute sich sichtlich über diesen neuen Gefährten und stellte ihre junge Berühmtheit am Lions-Stand bereitwillig in den Dienst der guten Sache. **L**



Große Spenden, große Hilfe

Großspender haben Lions geholfen, das Ziel der Kampagne SightFirst II von 200 Millionen US-Dollar zu erreichen und sogar zu überschreiten. Diese großzügigen Spender aus der ganzen Welt stellen den weitergehenden Erfolg von SightFirst sicher. — — —



Mehrere Millionen Euro stammten von Organisationen und Einzelpersonen.

— — — „Es macht uns sehr stolz, dass Lions und andere wichtige Organisationen weltweit unsere Bemühungen, die vermeidbare Blindheit auszurotten, unterstützen“, findet Dr. Tae-Sup Lee, Past-International President und Vorsitzender der Kampagne SF II, und erklärt: „Lions und das SightFirst-Programm sind hoch anerkannte Größen im weltweiten Kampf gegen die Blindheit. Die Spender wissen, dass ihre Gaben einer wertvollen Verwendung zugeführt werden und Millionen von bedürftigen Menschen das Augenlicht erhalten oder zurückgeben. Mit den Lions und unseren Partnern kommen wir unserem Ziel immer näher: Sehkraft für alle.“ ■

Familie Oswal



Im April machte die Familie von Aruna A. Oswal die größte Spende einer einzelnen Person in der 40-jährigen Geschichte von LCIF, indem sie drei Millionen US-Dollar für SightFirst II spendete. Aruna A. Oswal ist Mitglied des Juhu Lions Club in Mumbai, Indien, und Past-Distrikt-Governor. Außerdem spielte sie eine führende Rolle für SightFirst II als Fundraising-Koordinatorin in Indien. Zu ihrer eigenen großen Spende bewog sie die Glaubwürdigkeit und Transparenz der Lions Clubs International Foundation (LCIF). „Ich bin mir sicher, dass LCIF das Geld an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit und für den richtigen Zweck verwendet“, so die Past-Distrikt-Governor. Und sie fügt hinzu: „Es ist weniger wichtig, wie viel man einnimmt, als viel mehr wofür man dieses Geld ausgibt.“

Moorfields Eye Hospital



Für SightFirst II bekamen die Lions auch Spenden von einer internationalen Stiftung, die das Ziel der Lions, Sehkraft zu retten, teilt. Im März erhielt LCIF vier Millionen US-Dollar vom Moorfields Eye Hospital Foundation Trust. Moorfields, ein internationales Zentrum zur Behandlung von Augenkrankheiten mit Basis in Großbritannien, ist führend in Forschung und Training zur Rettung der Sehkraft. Seine Spende an SightFirst II wird direkt dem Aufbau neuer Gebäude am Korle Bu Eye Hospital in Accra, Ghana, zufließen.

Ken Behring



Im Mai bekamen LCIF und die Kampagne SightFirst II die bis dato größte Spende von Ken Behring, ein amerikanischer Philanthrop, und seiner Stiftung „The Global Health and Education Foundation“ (GHEF). Behring und GHEF gaben 7,5 Millionen US-Dollar, um diverse SF-II-Projekte in aller Welt zu finanzieren. Der besondere Schwerpunkt liegt dabei auf Kataraktoperationen in China. Diese großen Spenden, zusammen mit den Beiträgen der Lions, ermöglichen es LCIF, die Arbeit von SightFirst fortzusetzen und sogar auszuweiten. So retten sie das Augenlicht von mehr als 37 Millionen Menschen.

Alecia Dimar



*Etwa 600 Transplantate bearbeitet
die Lions-Hornhautbank in
Freiburg pro Jahr.*

Eine Chance auf Augenlicht

DER DISTRIKT 111-SW UNTERSTÜTZT
DIE FREIBURGER HORNHAUTBANK.

*Prof. Dr. Thomas Reinhard
gründete die Hornhautbank
in Freiburg.*



Als Prof. Dr. Thomas Reinhard im Jahr 2003 von Düsseldorf nach Freiburg kam, brachte er die Erfahrung mit Hornhautbanken und Lions gleich mit. Denn in Düsseldorf hatte er, zusammen mit den Lions des Distrikts 111-R sowie den Distrikten 111-WR und 111-WL, die Hornhautbank NRW aufgebaut. ■ ■ ■

■ ■ ■ Daher lautete sein Ziel, auch in Freiburg eine Lions-Hornhautbank auf die Beine zu stellen. Der Distrikt 111-SW ließ sich für diese Idee begeistern und finanzierte damals die Grundausstattung. Seither wurden immer wieder Geräte durch Lions finanziert, während die Universitätsklinik Freiburg für die laufenden Kosten aufkommt. Vor zwei Jahren übernahm Dr. Philip Maier die Leitung der Freiburger Lions-Hornhautbank und steht damit auch weiterhin vor zahlreichen Herausforderungen.

DER Lion: Dr. Maier, was ist das besondere an der Lions-Hornhautbank in Freiburg?

Dr. Philip Maier: In Deutschland gibt es nur drei Lions-Hornhautbanken, was die Einrichtung an sich besonders macht. Wir machen in weiten Teilen dasselbe wie die anderen insgesamt 25 Hornhautbanken in Deutschland – also Spenderrekrutierung, Entnahme der Hornhäute, Aufbewahrung und Transplanta-

tion. Im Unterschied zu allen anderen Hornhautbanken typisieren wir alle Spender und Empfänger, das heißt, wir bestimmen die Gewebeeigenschaften und versuchen, anschließend für jeden Patienten den optimal passenden Spender zu finden. Nach der generellen Meinung ist dieses Vorgehen bei der Transplantation der Hornhaut nicht unbedingt nötig, da in der Hornhaut keine Blutge-

fäße verlaufen. Dennoch, so wissen wir aus eigenen klinischen Studien, erhöht das „Matching“ die Funktionsdauer der Transplantate. Außerdem gibt es Risikosituationen, zum Beispiel nach einer Herpesinfektion, bei starken Entzündungen und Verätzungen sowie bei einer zweiten Transplantation, wo sich Blutgefäße gebildet haben können, was mit einem höheren Risiko für eine Abstoßungs-

reaktion verbunden ist. In diesen Fällen ist die Übereinstimmung von Spender und Empfänger für die Hornhauttransplantation unabdingbar, um ein langfristiges Überleben des Transplantats zu erreichen.

DER Lion: Hat sich durch die Einstufung von Hornhauttransplantaten als Medikamente im neuen Gewebegesetz für Sie etwas geändert?

Dr. Maier: Der finanzielle Aufwand ist durch diese Gesetzesänderung deutlich angestiegen, so wird neben zusätzlichen Blutuntersuchungen zum Beispiel auch ein Quarantänebrutschrank für Transplantate benötigt, bei denen man noch nicht sicher weiß, ob durch sie Infektionen übertragen werden könnte. Bisher wurden diese bereits ohnehin gekennzeichnet und separat aufbewahrt. Außerdem müssen aufgrund des neuen Gesetzes mehrere Anträge bei Landes- und Bundesbehörden gestellt werden, die mit Gebührenzahlungen verbunden sein werden. Den nötigen Antrag bei der Bundesoberbehörde, dem Paul-Ehrlich-Institut, stellen die deutschen Hornhautbanken gemeinsam, denn die Kosten zur Erstellung dieses Antrags werden sich auf zirka 60.000 bis 80.000 Euro belaufen. Jedes Bundesland hat andere Anforderungen, was die Abstimmung unter den Hornhautbanken zusätzlich erschwert.

DER Lion: Wie lange wird Sie das noch beschäftigen? Und was kommt danach?

Dr. Maier: Wir werden wahrscheinlich noch bis mindestens Mitte des nächsten Jahres mit der Umsetzung des Gewebegesetzes beschäftigt sein, bevor wir uns wieder alltäglichen Problemen widmen können. Danach wird es unter anderem wieder vermehrt um die Verbesserung der Spenderrekrutierung gehen, wofür wir die Zusammenarbeit mit Kliniken in der Region ausbauen wollen. Es gibt immer noch zu wenig Transplantate in Deutschland – dabei gäbe es eigentlich genügend Spender.

DER Lion: Wo liegt dann das Problem?

Dr. Maier: Da die Arbeit in einer Hornhautbank nicht unerhebliche Kosten verursacht, können sich derzeit nur die wenigsten Kliniken eine solche Einrichtung leisten. Denn die Transplantation als solche wird natürlich von den Krankenkassen bezahlt, aber die Kosten für das Transplantat werden nur etwa zur Hälfte



Dr. Phillip Maier weiß die Unterstützung der Lions zu schätzen.

abgedeckt. Es bleibt bei jeder Transplantation eine Differenz von 800 bis 1.000 Euro, die die Klinik querfinanzieren muss. Solange die Hornhauttransplantation ein Minusgeschäft ist, wird es auch in Zukunft so sein, dass sich nur wenige intensiv um die Rekrutierung von Hornhautspenden kümmern werden.

Ein weiterer Aspekt ist die fehlende Information über die Möglichkeiten der Hornhautspende gerade bei den Berufsgruppen des Gesundheitswesens. Aus diesem Grund werden viele potenzielle Spender überhaupt nicht bezüglich einer Hornhautspende abgeklärt. Hier gilt es also, noch viel Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Nach unseren Erfahrungen wird bei nahezu jeder zweiten Spendenanfrage zugestimmt. Würde man also in Deutschland die Angehörigen von allen Verstorbenen befragen, die als mögliche Spender in Frage kommen – was für nahezu alle Menschen gilt –, hätten wir viel mehr als die rund 10.000 benötigten Transplantate. Um dies zu gewährleisten, gibt es in Großbritannien zum Beispiel an jeder Klinik einen Mitarbeiter, der Hornhäute entnehmen kann. Ob sich eine solche Lösung in Deutschland überhaupt verwirklichen lässt, werden die nächsten Jahre zeigen.

DER Lion: Was würden Sie sich von den Lions als Unterstützung wünschen?

Dr. Maier: Neben der Fortführung der bisherigen großzügigen finanziellen Unterstützung, ohne die das Fortbestehen der Lions-Horn-

hautbank Baden-Württemberg in Freiburg wahrscheinlich nicht möglich wäre, wäre es mein Wunsch, dass die Lions die Informationen über die Hornhautspende weitertragen. Es sollte ein Grundbewusstsein entstehen, dass diese Organspende für nahezu alle Menschen möglich ist – also auch für ältere Menschen und auch nach einem natürlichen Tod. Ich finde es wichtig, dass Menschen mit ihren Angehörigen darüber sprechen, ob sie spenden wollen oder nicht, damit die Angehörigen später besser im Sinne des Verstorbenen entscheiden können.

DER Lion: Spenden Menschen eher ihre Hornhaut als ihr Herz?

Dr. Maier: Die Voraussetzungen sind andere, aber ich denke schon, dass die Hemmschwelle niedriger ist, da nicht das ganze Auge entnommen wird, sondern nur ein kleiner Teil, nämlich zirka 1,5 cm² Hornhaut. Dies ist nach der Spende äußerlich nicht zu sehen. Außerdem ist der Hirntod für die Hornhautspende keine Voraussetzung, und die Entnahme kann bis zu drei Tage nach dem Versterben erfolgen, so dass die Angehörigen meist nicht auch noch mit der Problematik des Hirntodes konfrontiert sind. ■

Anne Katrin Peters

Wertvolle Unterstützung

Das Lions-Hilfswerk Distrikt 111-Süd-West e. V. hat bislang 132.724,07 Euro an die Lions-Hornhautbank in Freiburg überwiesen. Hinzu kommen rund 4.800 Euro Direktzahlungen von Lions Clubs aus dem Distrikt an die Lions-Hornhautbank. Weitere 14.275,75 Euro stehen bei dem Lions-Hilfswerk Distrikt 111-Süd-West e. V. zweckgebunden für die Lions-Hornhautbank in Freiburg zur Verfügung.

Allerdings ist der Finanzierungsbedarf der Lions-Hornhautbank in Freiburg wegen der Zusatzerfordernisse in der Ausstattung aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften sehr hoch. Daher werden alle Lions (und auch Nicht-Lions) um Spenden für die Lions-Hornhautbank in Freiburg gebeten:

Lions-Hilfswerk Distrikt 111-Süd-West e. V.
Konto-Nr. 06 118 999 090
BLZ 660 800 52
Dresdner Bank Karlsruhe

SODIS ist angekommen

IN GHANA WIRD DER EINSATZ
VON SODIS GEFÖRDERT. ES
FEHLEN JEDOCH PET-FLASCHEN.



Vom 2. bis 5. Juni 2008 fand in Accra/Ghana eine internationale Konferenz über die Behandlung und Lagerung von Wasser in Haushalten statt. Veranstalter waren die Weltgesundheitsorganisation WHO, UNICEF und die Regierung von Ghana sowie im Rahmen der WHO das „International Network to Promote Household Water Treatment“.

— — — Gegründet 2003 von zirka 20 Menschen – überwiegend aus den USA – ist es bis heute auf rund 120 Mitglieder angewachsen. Als Vertreterin der deutschen Lions nahm Karola Jamnig-Stellmach aus dem Distrikt 111-NB, der SODIS seit Jahren unterstützt, an der Veranstaltung teil. Sie berichtet von ihren Erlebnissen in Ghana:

Ziel war, Dr. Nfodwo, der auch zur Teilnahme eingeladen war, in das Netzwerk einzuführen und aus Richtung der entwickelnden Organisation EAWAG und der finanzierenden Organisation Lions den Rücken zu stärken. Von den knapp 160 Teilnehmern kamen 54 aus Ghana, 26 aus anderen afrikanischen Staaten, 40 aus den USA und Kanada, nur elf aus Europa und zirka 30 aus Südostasien. Die Experten diskutierten aktuelle Forschungsergebnisse und zukünftigen Forschungsbedarf und entwickelten ein Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre.

Sehr intensiv wurden die Defizite in der Umsetzung der Programme diskutiert. Mein Hinweis auf die fehlende Berücksichtigung der Bedürfnisse der künftigen Nutzer führte zur Gründung einer neuen Arbeitsgruppe „Behaviour“. Die Arbeitsgruppen Advocacy, Communi-

Bei SODIS lernen die Menschen in Entwicklungsländern, durch Sonnenstrahlung Keime im Wasser abzutöten.



cation/Implementation, Monitoring/Evaluation – und jetzt auch – Behaviour sind virtuelle Gruppen, die sich per E-Mail austauschen und ihre Studien und Erfahrungen auf einer Homepage zugänglich machen. Im Ergebnis gibt es vier anerkannte Methoden, um aus natürlichem Wasser Trinkwasser herzustellen: Kochen, chemische Behandlung, Filtern und SODIS.

SODIS – Solar Water Disinfection

SODIS ist ein Verfahren zur Wasserentkeimung und beruht auf der keimtötenden Wirkung der UV-A-Strahlung im Sonnenlicht. Bei genügend langer Bestrahlung werden verbreitete Krankheitserreger (Durchfallerkrankungen, Cholera etc.) weitgehend abgetötet. Bei Temperaturen über 50°C ist ein starker synergetischer Effekt von UV-A-Strahlung und Wärme beobachtbar, welcher die Effizienz von SODIS weiter steigert. Daher lernen die Menschen in Entwicklungsländern, Wasser zuerst für mehrere Stunden in PET-Flaschen in die Sonne zu legen, bevor sie es verwenden. Die SODIS-Methode wurde von Prof. Afim Acra in Beirut entdeckt und in der Schweiz von der EAWAG (Wasserforschungs-Institut des ETH-Bereichs) jahrelang getestet. Das Training der Menschen wird bereits seit Jahren von den Schweizer Lions unterstützt und zunehmend auch von deutschen Lions Clubs.



Probleme macht in Ghana momentan weniger die Schulung der Menschen als vielmehr die Versorgung mit PET-Flaschen.

Kochen ist eine traditionelle, überall verbreitete Methode. Sie belastet die Umwelt durch den Verbrauch von Brennmaterial, sie belastet das Haushaltsbudget und sie belastet die Gesundheit, besonders der Kinder. Durch den bei der Verbrennung entstehenden Qualm werden die Atemwege geschädigt. Die Lagerung ist ein Problem und führt häufig zu erneuter Verkeimung.

Chemische Behandlung kostet Geld, verändert den Geschmack des Wassers und bereitet Probleme bei der Dosierung der Chemikalien.

Filtern von Wasser erfolgt durch keramische oder Sandfilter. Beide Methoden erzielen unter Laborbedingungen gute Ergebnisse. Nicht wirklich gelöst sind bisher die Probleme der Durchflussgeschwindigkeit und Reinigung von Keramikfiltern. Biosand-Filter werden stark von der Industrie (und Rotary USA) unterstützt, scheinen aber nicht wirklich gut erforscht zu sein.

SODIS ist gut erforscht, nicht nur von den Schweizern, und wird sowohl im direkten Gespräch als auch in Diskussionsrunden als eine sinnvolle und hilfreiche Methode anerkannt. Dennoch wurde mein Eindruck von mehreren Gesprächspartnern bestätigt, dass es von den Meinungsmachern im Netzwerk aus den USA ein großes Interesse gibt, chemische Behandlung und die beiden Filtermethoden zu pushen.

Dr. Nfodwo, unser SODIS-Projektleiter aus der Region Ho, wo der Distrikt 111-NB SODIS einführt, hat an diesem Gespräch mit Regierungsvertretern teilgenommen und SODIS erfolgreich vorgestellt. Ergebnis dieses Treffens ist, dass am 15. Juli 2008 ein nationales Netz-

werk gegründet wurde, an dem auch Dr. Nfodwo teilnimmt. Ein ihm gut bekannter früherer Kollege aus der Health & Water Administration wird dieses Netzwerk leiten. Damit steht fest: SODIS ist in Ghana angekommen.

Evaluierung zeigt Handlungsbedarf in Ghana

Im Anschluss an die Konferenz bin ich mit Dr. Nfodwo nach Ho gefahren. Wir haben dort intensiv daran gearbeitet, unser Projekt zu konsolidieren. Dazu wurde ein Projektablaufplan erarbeitet. Ziel ist es, unser SODIS-Projekt mit Zahlen untermauert in dem ersten Treffen des nationalen Netzwerks als erfolgreich eingeführt vorzustellen. Das ist der Marketingteil. Für die Implementierung noch wichtiger ist eine funktionierende Versorgung mit Wasserflaschen. Das läuft noch nicht gut. Von den zehn trainierten Dörfern/Schulen praktizieren erst drei SODIS mit einer geringen Zahl von Flaschen. Für die anderen Dörfer/Schulen gibt es noch keine Flaschen. So musste trotz großer Nachfrage zunächst die Ausbildung weiterer Dörfer gestoppt werden, weil keine Flaschen in der erforderlichen Anzahl zur Verfügung stehen.

Wir haben jetzt zwei Optionen entwickelt, beide wird Dr. Nfodwo in Angriff nehmen. Die eine Möglichkeit besteht darin, einen Menschen zu finden, der gegen geringes Entgelt Flaschen sammelt oder kauft. Als andere Variante können neue Flaschen gekauft und dafür vielleicht ein lokaler Sponsor gewonnen werden. Die Flaschen sollen an zentralen Orten deponiert werden, so dass sie von den Nutzern auch fußläufig erreicht werden können. In jedem Dorf und in jeder Schule soll je eine Familie oder ein Lehrer die Verantwortung für die Verteilung der Flaschen übernehmen.

Ich habe in den anderthalb Tagen in Ho mit Dr. Nfodwo gearbeitet, den Bischof Rev. Dr. Buama getroffen und beim Synodal Clerk Rev. Anku einen Besuch gemacht. Beide haben ihr Interesse an SODIS zum Ausdruck gebracht, ihre Unterstützung zugesagt und haben mich nachdrücklich darum gebeten, stärker involviert zu werden. Vom Executive Officer Lydia Aku Adajawah wurde ich eingeladen, an der ersten Matriculation Ceremony der neu gegründeten Universität der Evangelical Presbyterian Church teilzunehmen. Einer der Ehrengäste war der Gesundheitsminister Ghanas. So habe ich die Gelegenheit genutzt, ihm das von den Lions aus 111-NB finanzierte SODIS-Projekt und Dr. Nfodwo als Mitglied des neuen nationalen Wasser-Netzwerks vorzustellen. Der Minister bestätigte die Dringlichkeit, das Wasserthema voranzutreiben, kündigte die Unterstützung seiner Administration an und bedankte sich für das Engagement der deutschen Lions und der Evangelical Presbyterian Church of Ghana.

Nun bleibt zu hoffen, dass die Samen keimen, Wurzeln schlagen und kräftig wachsen. 🍌

Karola Jamnig-Stellmach

Ein neues Gesicht schenken

ÄRZTE OPERIEREN IN DER DRITTEN
WELT KINDER MIT HILFE DES
LC ESSEN-STADTWALD.



Der Lions Club Essen-Stadtwald hat seit einigen Jahren mit der „Lions-Ruhr-Rallye“ eine erfolgreiche Oldtimer-Veranstaltung in seinem Terminkalender – in diesem Jahr am 17. August. ■ ■ ■



Mehr als 80 Patienten waren teilweise von weit her angereist, um von den Ärzten aus Deutschland behandelt zu werden.

Der Reinerlös der letztjährigen Veranstaltung wurde gespendet an Pro Interplast Seligenstadt e. V., der sich unter Leitung von Dr. Christian Löhlein, Chefarzt der Anästhesieabteilung am Klinikum Niederberg Velbert, unter anderem mit der Operation von Gesichtsfehlbildungen bei Kindern in der Dritten Welt befasst. Vom 2. bis 19. Mai 2008 operierte er, von Lions finanziert, in Fianarantsoa/Madagaskar, wovon er nun berichtet:

Im Mai 2008 haben wir unser im Vorjahr begonnenes Programm in Fianarantsoa/Madagaskar, fortgesetzt. Interplast

Germany e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, dessen Ziel es ist, bedürftigen Patienten in Entwicklungsländern die Möglichkeit zur plastisch-chirurgischen Versorgung zu bieten. Die Einsätze leisten die Teammitglieder unentgeltlich, zumeist in ihrem Urlaub. Daher ist die Dauer der Einsätze in der Regel auf rund zwei Wochen begrenzt. Da das Team hoch motiviert und -erfahren im jeweiligen Beruf ist, gelingt es auch in so kurzer Zeit, wirksame Hilfe zu leisten. Die meisten unserer Patienten hätten ohne uns nie eine Chance auf ihre oft dringend nötige Operation.

Generell kann Interplast Germany e. V. die komplette Palette der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie anbieten, auf Madagaskar haben wir uns bisher aus gutem Grund auf die Versorgung mit „Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten“ beschränkt.

Eine Operation behebt schwere Behinderungen

In westlichen Industrieländern stellt eine angeborene Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte nach kompetenter operativer Versorgung, die schon im Säuglingsalter beginnt, in der Regel kein nennenswertes Handicap dar. In den meisten Ländern der Dritten Welt

fehlen jedoch speziell ausgebildete Ärzte. Insbesondere die Operation einer Gaumenspalte kann nur ein in solchen Operationen erfahrenes Team durchführen – das gilt für die Chirurgie ebenso wie für die Anästhesie.

Von unserem Team lässt sich eine solche schwere Behinderung in der Regel durch eine oder – abhängig vom Einzelfall – zwei Operationen nahezu komplett beheben. Ein erfahrenes Team kann bei guter Vorbereitung und stringenter Organisation täglich bis zu zwölf Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten operieren. Operationstage von

zwölf bis 14 Stunden Dauer sind dann jedoch die Regel.

Medizinischer Einsatz unter Extrembedingungen

Madagaskar – das Ziel unseres diesjährigen Einsatzes – zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. 60 % der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze. Der Staat investiert nur gut 7 % seines knappen Haushalts in das Gesundheitssystem. Es herrscht demzufolge außerhalb der Hauptstadt eine in der westlichen Welt kaum vorstellbare medizinische Unterversorgung.

Wie beim ersten Einsatz, war das „Hopitaliben ì Fianarantsoa“, das zentrale Referenzkrankenhaus der Provinz Fianarantsoa, als Austragungsort unseres Einsatzes vorgesehen. Wie schon im Jahr zuvor hatte sich das Haus unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten hervorragend auf unseren Einsatz vorbereitet. Bei „Screening“ am Ankunftstag warteten mehr als 80 Patienten auf uns, die teilweise von weit her angereist waren. Es handelte sich dabei ganz überwiegend um nicht voroperierte Patienten mit Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten vom Kleinkind- bis ins junge Erwachsenenalter. Lediglich fünf der Patienten waren „Wiederkehrer“, bei denen nach der Lippen-spaltplastik 2007 noch die Gaumenoperation ausstand.

Nachdem Nachschub an Sauerstoff sichergestellt worden war (mangels finanzieller Möglichkeiten wird das Haus nicht regelmäßig mit Sauerstoff beliefert), konnten wir, hervorragend unterstützt von lokalen Helfern, in unser OP-Programm starten. Insgesamt hat das Team in Madagaskar an zehn OP-Tagen ohne erwähnenswerte Probleme 88 Patienten operiert, wobei insgesamt 109 Operationen

durchgeführt wurden. Den Narkoseärzten wird die miserable Lungenfunktion nahezu aller Patienten in lebhafter Erinnerung bleiben. Der Grund hierfür liegt darin, dass in den auf dem Land üblichen madagassischen Lehmhäusern mit Holz gekocht und geheizt wird. Besonders Frauen und Kinder verbringen aufgrund dieser Umstände große Teile des Tages in dichtem Rauch.

Wie bei jedem Einsatz, haben wir auch 2008 alle Restbestände an Nahtmaterial, Einmalartikeln und Medikamenten in unserem Gastland zurückgelassen. Wichtig ist dabei, möglichst sicherzustellen, dass das Material wirklich bedürftigen Patienten oder dem Krankenhaus als Ganzes zugutekommt und nicht etwa nach Abreise des Teams von Mitarbeitern des Krankenhauses auf eigene Rechnung verkauft wird. Wir haben mit dem ärztlichen Direktor unsere Sorge ausdrücklich angesprochen und uns wurde bei der Übergabe des Materials vor Zeugen gewissenhafter Umgang mit den reichlichen „Überbleibseln“ des diesjährigen Einsatzes explizit zugesagt. Wir werden genau nachfragen.

Auch in Zukunft ein lohnendes Hilfs-Ziel

Zusammenfassend blicken wir auf einen sehr angenehmen, problemlos verlaufenen Einsatz zurück: Unsere Arbeit war dringlich nötig, alles war gut vorbereitet, die Kooperationsbereitschaft des lokalen Personals hätte nicht besser sein können, die Arbeit war effizient, es gab keine gravierenden medizinischen Probleme und das Miteinander im Team war perfekt. Wir glauben, dass mit Fianarantsoa eine Einsatzstelle gefunden ist, die noch jahrelang ein lohnendes Ziel von Interplast-Einsätzen sein kann. ■

Prof. Dr. Mark Goepel

„Der römische Erdkreis stürzt.“

Kirchenvater Hieronymus, 396 n. Chr.



ROM DIE BARBAREN

EUROPA ZUR ZEIT DER VÖLKERWANDERUNG

BIS 7. DEZEMBER 2008 IN BONN

 KUNST- UND AUSSTELLUNGSHALLE
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
FRIEDRICH-EBERT-ALLEE 4 · 53113 BONN
TELEFON 0228 9171-200 · WWW.BUNDESKUNSTHALLE.DE

Lernen auf Englisch und Lettisch

CERTIFIED GUIDING
LIONS SEMINAR IN
VALMIERA/LETTLAND.



Es war schon ein besonderes Vorhaben, ein Certified Guiding Lions Seminar in lettischer Sprache durchzuführen. Noch nie waren so viele lettische Teilnehmer zusammengekommen, um Lions einmal anders zu erleben. ■ ■ ■

■ ■ ■ An einem Wochenende im Mai fand neben der Schulung auch die Zonenkonferenz für die Vertreter der sechs Lions Clubs und des North Latvia Leo Clubs statt. Ebenfalls dabei war eine Gruppe amerikanischer Lions, die seit 2002 jedes zweite Jahr nach Valmiera kommen. 25 Mitglieder des LC Holt aus Michigan hatten im Rahmen der Eye Glass Mission 2008 wieder den Weg in die Region gefunden. Sie führten Sehtests durch und verteilten, wo nötig, Brillen an Bedürftige, eine praktische Sight First-Tätigkeit.



Lions und Leos arbeiteten konzentriert an den lions-typischen Fragestellungen und erhielten abschließend das Zertifikat.

Am Samstagmorgen um 9 Uhr begann das Certified Guiding Lions Seminar. Auch für den erfahrenen Trainer Geoff Gleeder aus England war die Zweisprachigkeit absolutes Neuland. Daher waren intensive Gespräche mit den lettischen Lions vorausgegangen, die sich hauptsächlich auf die Frage konzentrierten, welche Unterlagen ins Lettische übersetzt werden müssen, um eine Basis für einen solchen Unterricht zu schaffen. Dazu gehörten der „Orientation Guide“, der Fragen- und Antwortkatalog für die Teilnehmer und die Lehrunterlagen. All das war geschehen – die 15 Teilnehmer und drei Übersetzer und Unterstützer waren voller Erwartungen.

Geoff begann mit seiner zweisprachigen Lektion, ergänzende Texte und auch Fragen wurden direkt übersetzt und auf diese Weise an den Trainer weitergegeben. Das war natürlich zeitaufwändig, doch alles ging positiv voran, und nach einer gewissen Eingewöhnungsphase fanden ein zügiges Vermitteln der Fakten und auch ein Frage- und Antwortspiel statt.

Neben der gezielten Information in Richtung Guiding Lion erfolgte auch eine Unterrichtung über grundsätzliche Lions-Fragen – ein ausgesprochen positiver Nebeneffekt. Wie im Fluge vergingen die vier Stunden – die lettischen Lions hatten viel gelernt und wünschten sich natürlich, auch in den Besitz des Zertifikats zu kommen, doch dazu waren noch die Hausarbeiten vorzulegen, die nicht alle vollständig vorhanden waren, nicht zuletzt deshalb, weil nicht alle notwendigen Unterlagen in Lettisch vorlagen. Die Lehrgangsteilnehmer setzten

sich also in der Mittagspause hin und vervollständigten den Fragenkatalog und schafften damit auch formal die Voraussetzungen.

Groß war die Freude, als Past International Director Harri Ala-Kulju aus Finnland die Zertifikate überreichte. Mit besonderem Dank an Geoff Gleeder endete ein erfolgreiches Experiment, das sicher in den anderen osteuropäischen Ländern Nachahmer finden wird. Dies ist ein neuer Weg, um die Lions-Bewegung im Osten Europas zu stärken.

An dieses Seminar schloss sich die Distrikt-Versammlung mit über 40 Teilnehmern an – mehr als jemals zuvor. Dabei wurde auch die Zukunft diskutiert, und man hat drei Orte für neue Clubs ins Auge gefasst, und zwar Kuldīga, Rezekne und Daugavpils. Darüber hinaus soll in Liepāja ein zweiter Leo-Club gegründet werden. Mit einem landestypischen, fröhlichen Abschiedsabend mit über 100 Teilnehmern ging ein sehr ereignisreiches Wochenende zu Ende – ein weiterer Schritt in eine hoffnungsorientierte Zukunft. ■

Harald Dräger

Ein musikalischer Blumenstrauß

Der Wettergott scheint polizeifreundlich gesonnen: am 16. Mai 2008 scheint die Sonne, so auch in den Abendstunden pünktlich zum Einlass des groß angekündigten Benefiz-Konzerts der Polizei-Big-Band Schleswig-Holstein in Kooperation zwischen dem Lions Club Husum und der Polizeidirektion Husum. ■ ■ ■



DER LIONS CLUB HUSUM UND DIE ÖRTLICHE POLIZEIDIREKTION LUDEN ZUM KONZERT.

Knapp 700 Zuhörer lauschten dem musikalischen Blumenstrauß, den die Polizei-Big-Band Schleswig-Holstein am 16. Mai 2008 zu Gehör brachte.



■ ■ ■ Bereits im Vorwege wurde das Event mit Freude erwartet, denn vor vier Jahren spielte die Big Band wie in diesem Jahr ebenfalls in Schwesing auf dem Anwesen der Familie Dehn auf. Hier konnten 10.000 Euro erzielt werden, die dem Förderverein für schädelhirnverletzte Menschen e.V. und dem Hospizdienst Husum und Umgebung e.V. gespendet wurden. Diesen Betrag galt es zu „knacken“.

Die intensiv gerührte Werbetrommel auf dem Husumer Wochenmarkt führte zu einem erfolgreichen Verkauf von rund 680 Karten. Die Gesamteinnahmen werden zu 100 % gespendet, diesmal je zur Hälfte an die Husumer Werkstätten und den Verein zur Förderung der Kriminalitätsverhütung, um einen Street-

worker im Husumer Raum mit zu finanzieren. Auch der Erlös aus dem Rahmenprogramm wird gespendet. Hierzu trägt unter anderem die Gruppe „Westwindmusik“ aus Nordfriesland mit einem Querschnitt durch den internationalen Rock'n'Roll bei.

Für die kulinarische Versorgung bieten die freiwilligen Helfer auf dem Vorplatz der Reithalle nicht nur Frikadellen, Bockwurst und belegte Brötchen, sondern auch einen Konzert-Teller, bestehend aus mediterranen Köstlichkeiten, und einen Olympia-Teller mit asiatischem Fingerfood an.

Musikalischer Querschnitt

Die Besucher in der gut gefüllten Halle bekommen von dem Organisationsaufwand nichts mit, sie freuen sich nur auf ein prickeln-



Hans-Peter Johannsen, Leiter der Polizeidirektion Husum, begrüßte die Gäste zum Benefiz-Konzert.

des Konzerts. Pünktlich um 19.30 Uhr betritt Hans-Peter Johannsen, Leiter der Polizeidirektion Husum, die Bühne, um die Musikbegeisterten zu begrüßen. Besonders freut er sich, den Innenminister von Schleswig-Holstein, Lothar Hay, unter den Gästen zu sehen. Dieser lässt es sich nicht nehmen, im Anschluss einige Grußworte an die Besucher zu richten.

Nun ist es endlich so weit: die Big Band beginnt zu spielen. Es gibt einen bunten Strauß an Musikstücken in den verschiedensten Musikrichtungen zu hören. Das Publikum ist besonders begeistert, wenn die Sängerin Selina die Bühne betritt, um die Musiker gesanglich zu begleiten. Viel zu schnell sind die ersten neun Stücke gespielt, die

halbstündige Pause beginnt. Auch hier können die Gäste vor der Halle die Sonne bei einem Glas Sekt genießen.

Nach der Pause legt die Band noch einmal richtig los und spielt die Zuhörer erneut in ihren Bann. Leider geht die zweite Konzerthälfte genauso schnell vorbei wie die erste, und als Jörg-Friedrich Miether, Präsident des Lions Club Husum, die Gäste verabschiedet und auch die Zugaben der Big Band verklängen, wollen einige Gäste noch immer nicht nach Hause und feiern einfach weiter. Die „Westwindmusik“ lässt sich nicht lange bitten, den Abend musikalisch ausklingen zu lassen.

Rekordergebnis für zwei Spendenempfänger

Die Scheckübergabe erfolgte am 9. Juni 2008, bis dahin galt es, zu rechnen, zu zählen und zu hoffen, dass viel Geld eingespielt worden ist. Die Überraschung war groß: Insgesamt sind 12.000 Euro für die Begünstigten zusammengekommen, die zu gleichen Teilen an den Verein zur Kriminalitätsverhütung e.V. und die Husumer Werkstätten gehen. ■

Kristin Stielow

Handwerk macht Schule

DER LC HAMBURG-KLÖVENSTEEN UNTERSTÜTZT HAUPTSCHULEN BEI BERUFSQUALIFIZIERENDEN MASSNAHMEN IM PROJEKTUNTERRICHT.

Ein „Zeitspender“ erklärt einer Schülerin die Technik beim Mauern.



Die Zahlen sind alarmierend: nur 43 % der Hauptschüler mit Abschluss finden in Deutschland sechs Monate nach Schulende eine qualifizierende Ausbildung. ■ ■ ■

■ ■ ■ 30 Monate nach Schulende sind 40 % immer noch nicht in einer Berufsausbildung und durchlaufen eine Odyssee an Überbrückungsmaßnahmen. Jedes Jahr verlassen in Deutschland fast 80.000 Hauptschüler ihre Schule sogar ohne einen Abschluss.



Hamburgs ehemalige Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig (links) als „Glücksfee“ beim Charity-Dinner auf dem Hamburger Süllberg. Durch den Abend führten Katrin Fahrenkrug und Stefan Reibe, beide vom LC Hamburg-Klövensteen.

Wolfgang Deppe-Schwittay ist Schulleiter der offenen Ganztagschule Veermoor in Hamburg, einer Haupt- und Realschule. Er kennt diese Zahlen nur zu gut und erweitert sie noch um seine eigenen Erfahrungen: von 24 Schülern eines Abschlussjahrgangs seiner Hauptschule hatte einer einen Ausbildungsvertrag, zwei einen in Aussicht und 21 kaum Hoffnung auf eine Lehrstelle. Mit Glück konnten diese in einer Berufsbildenden Schule weiter unterrichtet werden. Angesichts solcher Zahlen, die durchaus typisch für Hamburger Hauptschulen sind, hält Schulleiter Deppe-Schwittay auch nicht viel von den regelmäßigen Absichtserklärungen der Politik.

So entwickelte er vor drei Jahren die Idee, pensionierte Handwerker ehrenamtlich an seine Schule zu holen, um mit diesen handwerkliche Projekte für interessierte Schüler anzubieten. Ihm war im Laufe seiner Schulleiterzeit bewusst geworden, dass viele seiner jungen Kollegen keine Verbindung zu produzierenden Berufen haben und es ihnen insofern schwerfällt, Inhalte praxisgerecht zu vermitteln. Was lag also näher, als den Handwerksmeister im Ruhestand zu motivieren, zeitlich überschaubar Schülern am Nachmittag sein Wissen zu



Der freiwillige Projektunterricht am Nachmittag ist gut besucht und wird durch die Schüler ernsthaft wahrgenommen.

Zur Umsetzung seiner Idee wandte er sich an die „Zeitspender-Agentur“ des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in Hamburg, die unentgeltlich sogenannte Zeitspender vermittelt. Diese Zeitspender setzen ihr Können und Wissen ein, um bedürftigen Personen zu helfen und/oder gemeinnützig zu arbeiten. So erklärten sich anfänglich drei Zeitspender bereit, mit den Schülern zu arbeiten. Die Schüler und die Handwerker waren mit großer Begeisterung dabei. Nun stand die Praxis im Vordergrund, endlich erfuhren die Schüler, warum sie auch theoretisch bestimmte Grundlagen lernen mussten. Auch die Lehrer staunten über ihre plötzlich sehr engagierten Schüler nicht schlecht, zumal auch ihnen ein Praxiswissen vermittelt wurde, was sie bisher nicht aufweisen konnten. Die Symbiose war hergestellt und die Idee inspirierte sowohl Schüler als auch Handwerker zu weiteren Projekten.

Zentralprojekt des LC Hamburg-Klövensteen

Doch die Idee benötigte auch finanzielle Unterstützung. Materialien mussten besorgt, kleinere Maschinen in ausreichender Anzahl angeschafft werden. An dieser Stelle wurde der Kontakt zum LC Hamburg-Klövensteen geknüpft, der seit seiner Gründung 2002 generationsübergreifende Projekte unterstützt und fördert. In einem emotionalen Vortrag gelang es Wolfgang Deppe-Schwittay, die Clubmitglieder davon zu überzeugen, seine Idee zum Zentralprojekt mit besonderer



Eine Schülerin der Hamburger Schule Veermoor nimmt stellvertretend den Deutschen Hauptschulpreis entgegen. Links Hamburgs ehemalige Schulsenatorin Alexandra Dinges-Dierig, rechts Schulleiter Wolfgang Deppe-Schwittay.

Förderung des LC Hamburg-Klövensteen zu erheben, fortan unter dem Namen „Handwerk macht Schule“.

Inzwischen sind drei Jahre vergangen und alle Beteiligten sind mit großer Begeisterung dabei: die pensionierten Handwerker sehen mit Freude, wie die Schüler das vermittelte Wissen mit Leidenschaft aufnehmen. Die Schüler erleben einen praxisnahen Unterricht, in dem auch mathematische Formeln einen Sinn bekommen, und so mag es nicht verwundern, dass kaum ein Schüler bei dieser Art von (freiwilligem) Unterricht fehlt. Zusätzlich wird den Schülern ihre Teilnahme bescheinigt und führt so zu einer weiteren Qualifikation für eine Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. Inzwischen kümmert sich ein Zeitspender ausschließlich um die Bewerbungsunterlagen dieser Schüler; er berät sie und begleitet sie teilweise zu den Bewerbungsgesprächen. Der Erfolg blieb nicht aus: heute findet schon ein Drittel der Hauptschulabgänger von Veermoor einen Ausbildungsplatz. Und der Erfolg wurde honoriert: Die Ganztagschule Veermoor gewann letztes Jahr den Landeswettbewerb des Deutschen Hauptschulpreises, der alle zwei Jahre von der Hertie-Robert-Bosch-Stiftung verliehen wird. In der Begründung gab die Jury zum Ausdruck, dass sie

insbesondere das Projekt „Handwerk macht Schule“ als eine berufsqualifizierende Maßnahme der Jugendlichen für den Arbeitsmarkt beeindruckt hat.

Andere Schulen folgten dem Beispiel und so werden inzwischen fünf Schulen in diesem Projekt unterstützt. Die finanzielle Basis sicherte im letzten Jahr ein vom LC Hamburg-Klövensteen veranstaltetes „Charity-Dinner“ auf dem Hamburger Süllberg. Sternekoch Karlheinz Hauser kochte vor 200 Vertretern aus Wirtschaft und Politik und die damalige Bildungssenatorin Alexandra Dinges-Dierig beteiligte sich als Glücksfee beim Bingo spielen. Der Erlös von 7.000 Euro wurde dem Kooperationspartner ASB mit seinen Zeitspendern übergeben und bildete damit die Möglichkeit, weitere Anschaffungen auch für die anderen Schulen zu tätigen und den Zeitspendern die Fahrtkosten zu ersetzen. Fast 20.000 Euro flossen durch den LC Hamburg-Klövensteen bis heute in „Handwerk macht Schule“ und tragen so zu der Erfolgsstory einer Idee bei, die mal wieder deutlich macht: mit starken Partnern lässt sich jede Idee verwirklichen. Schön, dass es Schulleiter wie Wolfgang Deppe-Schwittay gibt! ■

Stefan Reibe

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
 - ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
 - ✗ Alle Hilfen 100% legal
- Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____
 jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LUON



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Martin Drees u. Dr. Sebastian Peters GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

Agiofreie Schiffsbeteiligungen

Aktuell z. B. 1.118 TEU Containerfeeder
 oder 12.780 tdw Schwergutschiff

Ausschüttung STEUERFREI 7,5 % ab 2009!

Wolfgang Glückselig Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau

Home: www.obj-finanzberatung.de

E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Elite, die Lob verdient

DER LC PASSAU FEIERTE
SEIN 50-JÄHRIGES JUBILÄUM.



Sein 50-jähriges Bestehen feierte der Lions Club Passau mit einem großen Fest – und sogar der Bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein kam zum Gratulieren. — — —

— — — Beim Festakt im historischen Rathaussaal der Stadt Passau, zu dem rund 300 Honoratioren und Vertreter befreundeter Service-Clubs aus ganz Niederbayern und Österreich kamen, würdigte Beckstein den Verdienst des LC Passau, der insgesamt rund 500.000 Euro für soziale, gesellschaftliche und kulturelle Belange gespendet hat. Aktiv zu werden statt immer nach dem Staat zu rufen, die Hand auszustrecken, wenn es gilt, Schwächeren zu helfen, für Werte einzutreten – das sei es, was eine moderne Bürgergesellschaft ausmache, betonte Beckstein. Die Mitglieder des Clubs bezeichnete Beckstein als „Elite – und für diesen Begriff braucht man sich nicht zu schämen, im Gegenteil, weil sie ihre Möglichkeiten nutzen, anderen zu helfen und der Gesellschaft zu dienen, sie gestalten uneigennützig und das verdient Lob“.

Auch der amerikanische Generalkonsul Eric G. Nelson kam zu dem Festakt, um persönlich die Grüße aus dem Heimatland der Lions-Bewegung zu überbringen. Der Passauer Club, gegründet kurz nach dem niedergeschlagenen Ungarn-Aufstand und in dem Bewusstsein, dass



Bei einer Donaukreuzfahrt feierten die Gäste den runden Geburtstag.

die damalige Tschechoslowakei und damit der Kommunismus räumlich nah waren, hat aus seiner Geschichte heraus eine traditionell starke Verbundenheit zu den USA. In einem gleichermaßen launigen wie ernsten Grußwort betonte Nelson, wie wichtig es sei, ein Netzwerk zu haben und dabei insbesondere auch die transatlantische Beziehung aufrechtzuerhalten.

Ehrung des letzten Gründungsmitglieds

Als besondere Geste ehrte der Passauer Lions Clubs sein letztes lebendes Gründungsmitglied, den Architekten und Kunstmäzen Hanns Egon Wörten, „stellvertretend für alle unsere Vor-

gänger, die vor 50 Jahren und seitdem mit ihrem nobeln und selbstlosen Tun das Fundament geschaffen haben, auf dem wir heute stehen dürfen“, so Past-Präsident Alexander Johann Kain.

Die Lions finanzieren eine Ausstellung für das mittlerweile überregional beachtete Museum Moderner Kunst (MMK) in Passau – eine kulturelle Einrichtung, die von Wörten mit erheblichen privaten Finanzmitteln aufrechterhalten wird. Aus den Händen des damaligen Club-Präsidenten Kain, Ministerpräsident Günther Beckstein, Club-Sekretär Gernot Hein und dem Passauer Oberbürgermeister Jürgen Dupper erhielt Wörten ein Foto des Wiener Foto-

grafen Erich Lessing – symbolisch für die gesamte Ausstellung, die von August bis Oktober zu sehen ist. Der bekannte Magnum-Fotograf hatte just zu der Zeit, als der Passauer Club gegründet wurde, den Dirigenten Herbert von Karajan, der heuer seinen 100. Geburtstag feierte, beruflich und privat begleitet. „Sicherlich erfordert die soziale Hilfe unser Hauptaugenmerk, doch die Kultur als Kitt in unserer Gesellschaft darf nicht zu kurz kommen“, betonte Kain, und: „Es gäbe mit Sicherheit keinen schöneren Anlass, als heute dem letzten unserer Gründungsmitglieder diese Freude zu machen – Lions-Freund Wörten, der selbst dieser Stadt so viel gegeben hat.“

Nach dem feierlichen Festakt luden die Passauer Lions ihre Gäste auf das Galaschiff Regina Danubia zu einem launigen Festakt. Bei smartem Jazz und erlesenem Essen wurde während einer Donaukreuzfahrt bis tief in die Nacht gefeiert, Kabarettist Django Asül trat auf und der Schauspieler Charles M. Huber gab die Lotto-Fee für eine große Benefiz-Verlosung, die mehrere tausend Euro in die Hilfskasse der Passauer Lions brachte. ■

Alexander Johann Kain

Schluss mit Lärm im Tal der Loreley

Die Menschen im Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal leiden unter der unzumutbaren Lärmbelastung durch die Güterzüge bei Tag und bei Nacht. 15 Güterzüge fahren in einer Stunde vorbei, das sind 380 am Tag und 140.000 im Jahr – Tendenz steigend. — — —



LIONS HABEN DIE INTERNETSEITE „PRO-RHEINTAL.DE“ ALS BÜRGERNETZWERK FÜR UMWELT, KULTUR UND WIRTSCHAFT GESTARTET.

— — — Die Güterzüge bringen es auf bis zu 100 Dezibel – vergleichbar mit einem startenden Düsenjet, wenn man unmittelbar danebensteht. Im zunehmenden Umfang bleiben im Tal der Loreley nicht nur die Gäste weg, sondern auch die Anwohner selbst verlassen das Tal.



Der Bahnlärm verursacht bei den Menschen im Mittelrheintal Gesundheitsschäden und verhindert die wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Deshalb hat der Lions Club Rheingoldstraße jetzt das Bürgernetzwerk „Pro-Rheintal.de“ ins Leben gerufen. „Hier können Bürger wieder Demokratie praktizieren und sich aktiv für ihre Belange einsetzen, indem sie Petitionen zeichnen, sich in Listen eintragen oder Beiträge und Meinungen einsenden“, sagt „Pro Rheintal“-Sprecher Frank Groß. Die Rheintalstrecke zählt zu den „Cash-Kühen“ der Deutschen Bahn und ein Rechenbeispiel zeigt, dass mit nur 10 Cent Zuschlag pro km und Fahrgast beziehungsweise pro t Fracht jährlich 400 Millionen Euro für Lärmschutz möglich wären. Bisher sind es keine zehn Millionen pro Jahr.

Die Bahn ist der Meinung, sie brauche in der Welterberregion Oberes Mittelrheintal überhaupt keinen Lärmschutz zu machen, und beruft sich dabei auf das Bundesimmissionsschutzgesetz vom 1. April 1974, in dem man die Umweltauflagen drastisch verschärft hatte und die Anwendung dieses Gesetzes aus wirtschaftlichen Gründen zunächst auf Neubaustrecken beziehungsweise Strecken, an denen drastische Veränderungen vorgenommen werden sollen, beschränkt hatte.

Gesundheitsschäden durch Lärm nachgewiesen

Die Weltgesundheitsorganisation WHO belegt, dass Menschen unter Lärm leiden. Bluthochdruck tritt in Gegenden mit einem Lärmpegel von 66–73 Dezibel um 50 % häufiger auf als in Regionen mit einer Belastung von nur 50 Dezibel. Im Rheintal sind es bis zu 100 Dezibel.

Prof. Manfred Spreng von der Universität Erlangen bezeichnet dies als „medizinisch nicht mehr vertretbar, weil die Menschen, die auf Dauer einer solchen Lärmbelastung ausgesetzt seien, unweigerlich krank werden müssten“. Abgesehen vom gesundheitlichen Schaden, vom Einkommens- und Wertverlust (beispielsweise bei Immobilien), den der Lärm heute schon bei den Anwohnern verursacht, vereitelt er auch die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Wahrnehmung der einzigen Zukunftschancen, die man in der Welterberregion besitzt.

Der LC Rheingoldstraße dazu: „Wir Lions sehen, wie die Menschen hier im Mittelrheintal leiden, krank werden oder gar wegziehen müssen, weil sie hier keinen attraktiven Arbeitsplatz mehr finden beziehungsweise ihr Geschäft in wirtschaftlich stärkere Regionen umsiedeln müssen. Wir halten es daher für unsere Pflicht gegenüber den Mitwohnern, durch Informationsveranstaltungen und die Internetplattform Pro-Rheintal.de auf diese Missstände hinzuweisen, Alternativvorschläge zu entwickeln und bei den verantwortlichen Stellen, insbesondere beim Bund und bei der Bahn, auf entsprechende Veränderung zu drängen.“ Pro Rheintal beschäftigt unter anderem ein Expertenteam, das sich mit den unterschiedlichen Themenkomplexen, die mit dem Lärm in Verbindung stehen, auseinandersetzt und auf der Internetseite auch entsprechende Vorschläge unterbreitet. ■

Michael Brahm

Kontakt:

Frank Groß
Neustadt 8
56068 Koblenz
Telefon (02 61) 4 60-2 80
Fax (02 61) 4 60-2 88
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Mit großer Freude helfen

VORWORT VON
DISTRIKT-GOVERNOR
ROLF WERNER.



Liebe Lions, liebe Leos, „In Freundschaft und Solidarität dienen“ – dieses Motto habe ich für mein Governor-Jahr 2008/2009 gewählt. Mit diesem Motto möchte ich die Clubs in unserem sächsischen Distrikt besuchen und motivieren. — — —

— — — Voraussetzung für ein erfolgreiches Clubleben ist ein gutes persönliches Klima. Es ist wichtig, dass man miteinander die Dinge bespricht und gemeinsam die Aktionen durchführt. Leider gibt es in fast allen Clubs nur einen sogenannten „harten Kern“, der die Hauptarbeit leistet. Wenn es gelänge, alle Mitglieder in die gemein-

samen Activities einzubeziehen, würde sich ein größerer Schub an Energie entladen und länger anhalten.

Der Lions-Distrikt 111-OS hat als einziger Distrikt in Deutschland die gleiche Größe wie ein Bundesland, nämlich der Freistaat Sachsen.

Für die Zukunft Sachsens

Neun Jahre Lions-Quest in 111-OS. Heute können die Lions in Sachsen auf das Erreichte ein wenig stolz zurückblicken. Über 2.900 Lehrer haben in Sachsen Lions-Quest-Einführungs- und -Aufbauseminare besucht und setzen Lions-Quest im Unterricht ein. Wie immer, war aller Anfang schwer. Der erste Kontakt kam durch Lions-Freund Leicht aus Dresden anlässlich eines Besuchs im Leipziger Club zustande. Die Idee, mit diesem Programm jungen Menschen zu helfen, sich stark für den eigenen Weg in das Leben zu machen, hat den sächsischen Lions gefallen. Nur fehlte die Vorstellung, wie das in der Schulpraxis geschehen kann.

Anlässlich einer Distrikt-Versammlung in Delitzsch erläuterte eine Lehrerin aus Hessen, wie sie Lions-Quest im Unterricht einsetzt und welche Wirkung bei den Schülern entsteht. Es folgten Gespräche mit Menschen, die tiefen Einblick in die Welt der Schule haben. Das Ergebnis dieser Gespräche war alles andere als ermutigend: Die Lehrer ließen sich „von außen“, von ihnen unbekanntem Organisationen wie Lions, keine Rezepte vermitteln. Ohne Rückendeckung durch das Sächsische Kultusministerium gehe es überhaupt nicht.

Von wegen: Es gibt sehr viele engagierte Lehrer. Man muss sie

nur finden. Da diese engagierten Lehrer sich untereinander häufig kennen, entsteht ein Netzwerk, in dem schnell weiter erzählt wird, dass Lions-Quest eine tolle Sache ist. Zu den ersten Informationsnachmittagen kamen die Lehrer ausgesprochen skeptisch. Doch viele wurden neugierig und die ersten Seminare konnten mit Unterstützung einiger Lions Clubs stattfinden.

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Ministerium
Seit 2004 besteht zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und den sächsischen Lions Clubs ein Kooperationsvertrag zur Umsetzung des Pro-

gramms „Erwachsen werden“ an sächsischen Schulen. Damit erreicht Sachsen in Sachen Lions-Quest sowohl eine neue Qualität als auch breitere Unterstützung. In jeder Regionalstelle der Sächsischen Bildungsagentur gibt es einen Ansprechpartner für LQ, sowohl von Seiten der Lions als auch durch einen Mitarbeiter des Regionalschulamtes. Die Seminare werden im Fortbildungskatalog ausgeschrieben. Der Eigenanteil des Lehrers für die Teilnahme an einem dreitägigen Seminar beträgt 50 Euro. Gegenwärtig verständigen sich Vertreter der Lions und Mitarbeiter des SMK über eine mögliche Vertragsverlängerung.

Dieses Phänomen erleichtert natürlich immens das sofortige Finden des Distrikts auf der Landkarte. Der Distrikt 111-OS hat mittlerweile 78 Lions Clubs und acht Leo-Clubs, die sich in vielfältiger Weise in ihrer Region engagieren.

„Stark fürs Leben“ ist von unseren Schulen nicht mehr wegzudenken. Lebenskompetenz und fit sein fürs Leben, das sind Dinge, die die Jugend in Zukunft noch mehr benötigt. Soziale Kompetenzen sind wichtiger denn je. Mangelndes Sozialverhalten ist mit eine Ursache für schlechtere Leistung in einigen Schulfächern. Die Anerkennung und aktive Unterstützung durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus für unsere Lions-Programme waren und sind eine entscheidende Hilfe. Eine der großen Stärken unserer Jugendprogramme besteht darin, dass sie ineinandergreifen und die komplette Bildungs- und Erziehungsspanne vom Kindergarten bis zu 16 Jahren abdecken. Mittlerweile präsentieren sich die drei Lions-Jugendprogramme gemeinsam mit gutem Erfolg. Durch den Titel „Stark fürs Leben“ und ein gemeinsames Logo lassen sich diese Programme leichter präsentieren. Kindergarten plus und Klasse2000 sind auf einem guten Weg, die vorgeschalteten Programme von Lions-Quest zu werden.

Wachstum, Mitgliedschaft, Mitgliederentwicklung und die dazugehörigen Zahlen sind Begriffe, die genauso zur Lions-Arbeit gehören wie Austritte und Verluste. Im ständigen Bemühen um neue Mitglieder dürfen wir die Qualität nicht vergessen. Für mich zählt immer noch und vor allem bei Neuaufnahmen: Qualität vor Quantität. Wenn wir

das beherzigen, dann werden wir auch weiterhin die größte und beste Service-Organisation der Welt bleiben. Lokale und internationale Hilfe ist eine der Stärken von Lions. Wir setzen uns für wichtige, gemeinnützige Projekte vor Ort ein. Das ist eines der ursprünglichsten Ziele von Lions. Wir haben darüber hinaus zum Glück die Möglichkeit, über unseren lokalen Bereich hinaus, international zu helfen. Wenn wir alle gemeinsam nur einen kleinen Teil unserer Activities international ausrichten, können wir gemeinsam noch viel mehr erreichen. Bestes Beispiel ist die Kampagne SightFirst II – Lichtblick für Blinde. Dort haben die Lions weltweit mehr als 200 Millionen US-Dollar an Spendengeldern gesammelt.

Diese internationale, soziale Hilfe ist durch Lions möglich. Es ist schön zu wissen, dass wir uns für eine Serviceorganisation entschieden haben, die eben beides verbinden kann: lokale und internationale Hilfe. Ich bin davon überzeugt, dass Sie genauso wie ich mit großer Freude helfen.

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, allen Clubs im MD 111-Deutschland und insbesondere denen aus „meinem“ Distrikt 111-OS für ihre Arbeit und ihr Engagement ganz herzlich zu danken und wünsche ihnen weiterhin für ihren Einsatz viel Erfolg und Glück. ■

Es grüßt Sie/Euch herzlich

Rolf Werner,
Distrikt-Governor 111-OS



*Lions-Quest-Verantwortliche von Schulen,
Lions und Trainer bei einer Schulung.*

In den letzten Jahren wurden speziell für die Tätigkeit in Sachsen zwei Trainerinnen und drei Praxisbegleiterinnen ausgebildet. Letztere führen auf Anforderung Informationsveranstaltungen durch und beraten Lehrer in

der Arbeit mit Lions-Quest und deren Umsetzung. Einige Schulen in Sachsen arbeiten bereits daran, Lions-Quest in das Schulprogramm zu integrieren. Damit hat die Arbeit mit dem Programm auch eine feste Verankerung für

die gemeinsame Arbeit der Lehrer, Schüler und Eltern und trägt damit ebenfalls zur Schulentwicklung bei.

Seit 2004 gibt es in Sachsen in Mittelschulen und Gymnasien neue Lehrpläne. Dabei sind drei Säulen von besonderer Bedeutung: Entwicklung von Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Werteorientierung. Es gibt Rückmeldungen vieler Lehrer, wonach Lions-Quest auch diesbezüglich eine große Unterstützung und Hilfeleistung darstelle.

Erstmals Gütesiegel für Lions-Quest-Schulen

Seit Herbst 2006 findet in Sachsen auch ein Wettbewerb der Lions-Quest-Schulen statt, der durch Sponsoren unterstützt wird. Zum ersten Mal gibt es damit in Deutschland einen Wettbewerb der Wertevermittlung an Schulen. Die besten Schulen erhalten ein Gütesiegel, das an der Fassade der Einrichtung angebracht werden kann. Weitere Informationen zum Programm unter www.lions-quest.de und speziell für Angebote in Sachsen unter www.lions-quest-sachsen.de ■

Heinz-Jörg Panzner,
Hagen Kettner

Das „Höhlen“ der Löwen in Dresden

Wer kennt nicht das Sprichwort „Steter Tropfen höhlt den Stein“? Genau so sehen die Mitglieder des Lions Clubs Dresden-Käthe Kollwitz ihre Clubarbeit. Schließlich sind es nicht mehr nur die großen, spektakulären, medienwirksamen Aktionen, die im Sinne von Lions bei den Menschen Punkte bringen, heute geht es vor allem auch um Vertrauen und Verlässlichkeit. Deshalb ist es uns wichtig, mit kontinuierlichem Tun verlässlich zu sein.

Begleitung und Hilfe für ältere Menschen

Wir wollen dort helfen, wo Hilfe dringend gebraucht wird – bei alten Menschen. Seit zehn Jahren gibt es eine herzliche Verbindung zwischen den Bewohnern des Pflegeheims Löbtau und dem LC Dresden-Käthe Kollwitz.

tungen beteiligen sich die Lions auf vielfältige Weise. Ein neues Projekt in diesem Jahr: der „Raum der Stille“. Denn es ist einer der Herzenswünsche der Heimbewohner, einen Platz zu haben, an den man sich zurückziehen kann.

Mit Weitblick haben wir uns seinerzeit diese Aufgabe ausgesucht, zur Lebensqualität älterer Menschen, insbesondere allein stehender und hilfsbedürftiger, beizutragen. Eine Aufgabe, die – wie sich heute zeigt – immer wichtiger in unserer Gesellschaft wird. Sowohl Politik als auch Wirtschaft müssen sich dem demografischen Wandel stellen und suchen nach möglichen Lösungsansätzen für die Zukunft der älteren Menschen. Wir, der LC Dresden-Käthe Kollwitz, höhlen schon den „Stein“,

lungen und Vorträge an. Das wird sehr gern von den älteren Damen und Herren des DSW angenommen. Weiterhin planen wir eine Unterstützung des Kulturtreffs Dresden Johannisstadt e. V., durch ganz speziell für Senioren gestaltete Wanderungen.

Aufforsten in Griechenland

Doch wir schauen auch, was außerhalb von Dresden passiert. So waren wir tief bestürzt, als wir die Bilder aus Griechenland sahen. Arche noV,

eine Initiative für Menschen in Not e. V., ebenfalls hier in Dresden zu Hause, startete einen Hilferuf zur Unterstützung der Gemeinde Goumero am Peloponnes nach den Waldbränden im Sommer 2007. Vorwiegend alte Menschen hatten in der Region ihr Zuhause und ihre Existenzgrundlage verloren, sahen in ihren Dörfern keine Zukunft mehr. Die Häuser waren zerstört, die Wälder verbrannt. Hier haben wir gemeinsam mit dem Sachsen helfen e. V. mit einem dreiwöchigen Workcamp und dem Kauf von 3.500 Bäumen für die Aufforstung eine wirklich nachhaltige Aufgabe übernommen und finanziell unterstützt.

Wir im Lions Club Dresden-Käthe Kollwitz sind 30 engagierte Frauen. Neben unserem sozialen Engagement leben

Zu den Activities des LC Dresden-Käthe Kollwitz zählt das Engagement für alte Menschen.



Gemeinsam mit der Bürgerstiftung organisieren wir die Freizeitbegleitung, das heißt, es werden geeignete Langzeitarbeitslose gesucht, die mit Bewohnern lesen, spielen, mit Rollstuhlfahrern Spaziergänge unternehmen und vieles andere. Auch in diesem Sommer gab es ein Parkfest für Bewohner und Angehörige mit dem Oberlichtenauer Spielmannszug, ein besonderer Höhepunkt im Heimleben. An der Weihnachtsfeier und auch an weiteren Veranstal-

sind bereits aktiv und stellen uns der Aufgabe engagiert und kompetent.

Unser Lions-Mitglied Prof. Dr. Vera Holthoff-Detto arbeitet in ihrem Fachbereich der Psychiatrie und Psychotherapie sowie Gedächtnisambulanz zum Thema Leistung und Wirkungsweise des Gehirns von jungen und älteren Menschen und bietet gemeinsam mit ihrem Team Interessenten des Deutschen Sozialwerks (DSW) Schu-

wir ein vielseitiges, abwechslungsreiches Clubleben. Die Clubabende sind thematisch immer neu und spannend, zum Beispiel fanden der Besuch der Justizstrafvollzugsanstalt in Dresden und der Gartenstadt Hellerau oder der Besuch des ersten Erlebnisweinguts Schloss Wackerbarth in Radebeul große Resonanz.

Zehnjähriges Jubiläum und weitere Activities

Gegenwärtig sammeln wir

Alle 10 m einen Cent für einen guten Zweck



1.200 Läufer gingen beim ersten Chemnitzer Lions-Marathon am 17. Mai 2008 an den Start.



Für die kleinsten Läufer im Feld wurde ein Bambinilauf eingerichtet.

Die Lions in Chemnitz riefen am 17. Mai 2008 zum ersten Marathon und 1.200 Läufer kamen. „Wir wollen ein sportliches Großereignis ins Leben rufen, das sowohl für Chemnitz als auch in der Region ein Zeichen setzt,“ sagte Lion Dr. Klaus Kleinertz während der Vorbereitungen und er sollte recht behalten. Riesen groß war die Freude bei allen Organisatoren, Partnern und Sponsoren sowie den Chemnitzern, die nach 16 Jahren der Enthaltbarkeit wieder einen Marathon feiern konnten.

Dabei waren nach Monaten der Vorbereitung viele noch skeptisch, ob sich nach bewährten Veranstaltungen in anderen Großstädten und neben dem traditionellen Chemnitzer Citylauf heutzutage überhaupt noch eine sportliche Großveranstaltung stemmen lässt. Der Zuspruch war jedoch am Tag des Laufs noch so stark, dass die vorgefertigten Startnummern nicht ausreichten. Bevor Eiskunstlauf-Olympiasiegerin Anett Pötzsch-Raschenbach den Startschuss gab, unterstützten Fitnesstrainer auf dem Neumarkt die Erwärmung. Unter den Trainierenden befand sich auch Immediate Past-Distrikt-Governor Ulrich

Fricke: „Beim ersten Lions-Marathon möchte ich unbedingt dabei sein.“ Bevor er selbst an den Start ging, nahm er den Umweg auf die Bühne gern in Kauf und eröffnete das sportliche Großereignis vor hunderten Zuschauern.

Danach erlebten die Teilnehmer eine sinnvolle Verbindung von Breiten- und Spitzensport. So wetteiferten die Läufer neben der vollen Distanz über 42,195 km auch bei einem Halb- und Viertelmarathon sowie einem Einsteigerlauf um beste Leistungen.

Herausforderung für alle Fitnesslevel

Die kleinen Läufer hatten die Möglichkeit, an einem Bambinilauf teilzunehmen. Der erste offene mitteldeutsche Polizeicup gehörte ebenfalls zum umfangreichen Laufprogramm. Kleinertz: „Wir wollten, dass die Bewegung, der Spaß und die Hilfe für andere bei der Gesundheit im Vordergrund stehen.“ Sicher haben in einzelnen Disziplinen einige Läufer ihre volle Leistung abgefordert. Für viele Teilnehmer, von den Großeltern über die Eltern und Kinder war es die



Chance, über das Laufen, das Leben eines anderen Menschen Schritt für Schritt zu retten. Denn mit jedem zehn gelaufenen Metern wurde ein Cent der Spendendose hinzugefügt.

Volksfest rund um den Benefiz-Lauf

Kurz nach 15 Uhr kam der letzte Läufer ins Ziel – erschöpft, aber auch glücklich. Gleich nach dem Zieldurchlauf erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde mit der erreichten Zeit. Die Startnummer durfte jeder zur Erinnerung behalten. Während und nach dem Marathon gab es rund um den Markt ein buntes Volksfest.

Eltern verweilten mit ihren Sprösslingen am Stand der Polizeidirektion Chemnitz-Erz-

gebirge. Hier konnten sich die Mädchen und Jungen auf einem Polizeimotorrad oder im Streifenwagen fotografieren lassen. Außerdem wurde die Polizeitechnik erklärt. Spektakulär zeigte die Hundestaffel auf dem Platz ihr Können. Zusätzlich setzte ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm zwischen den einzelnen Siegerehrungen immer wieder Akzente. Leos aus ganz Sachsen nahmen nicht nur am Firmen-Marathon teil, sondern sammelten auch Geld für einen guten Zweck an einem Sonderstand.

Für den nächsten Chemnitzer Lions-Marathon haben die Organisatoren schon jetzt einen Termin gefunden. Den 9. Mai 2009 können sich die Lions in Sachsen und alle Lauf lustigen schon jetzt in ihrem Terminkalender vormerken. ■

Ingolf Müller

Eigene Keramik-Manufaktur ehemals Fürstenhäusern vorbehalten
Bestens eingeführte und bekannte Traditionsfirma im schönsten
Feriengebiet Südbayerns sucht Teilhaber/Nachfolger. Wenn Sie
Liebhaber schöner Dinge sind, wenden Sie sich bitte an
Chiffre Nr. 2041, Schürmann + Klagges, Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Willkommen in Sachsen



Nach einem Fahnenmarsch quer durch Leipzig begann im berühmten „Auerbachs Keller“ die Opening Ceremony.

Vom 4. bis 11. August 2007 fand das Leo-Europa-Forum in Deutschland statt. 366 Teilnehmer aus 25 Ländern trafen sich eine Woche lang in Leipzig, um die Völkerverständigung zu fördern und sich gemeinsam für andere Menschen zu engagieren. Nach der 1. Multi-Distrikt-Rats-Konferenz stand am Samstagabend der erste Höhepunkt des Europa-Forums auf dem Programm, die POG (Presentation of Germany), auf der sich alle Bundesländer beziehungsweise Distrikte Deutschlands präsentierten. Der Abend war für alle Leos eine kulinarische Reise quer durch Deutschland. Ob Leberkäse und Obstler am

Bayrischen Stand, Dresdner Eierschecke bei den Sachsen oder die Frankfurter „Grüne Soße“ der Hessen, jeder kam auf seinen Geschmack und genoss den Abend, bei dem die deutsche Gastfreundschaft in vollen Zügen erlebt werden konnte.

Das 32. LEF wurde am Sonntag, nach einem Fahnenmarsch quer durch Leipzig, offiziell mit einer beeindruckenden „Opening Ceremony“ in Leipzigs berühmten „Auerbachs Keller“ begonnen, der schon Goethe zu Höchstleistungen inspirierte und in dem der Auftakt

Wegweiser für die Jugend

Wie fanden Sie das LEF?

Aziz Mitry: Ein Treffen von Leos aus 25 Nationen hatten wir in der Größenordnung noch nie. In Sachsen findet somit eines der größten Europa-Foren seit 32 Jahren statt. Die Workshops und Events sind für mich sehr wichtig, weil ich so erfahre, wie wir die Länder bei ihren Activities unterstützen können. Ganz wichtig ist die Tatsache, dass wir Ländern die Teilnahme

ermöglichten, die noch nicht lange der Organisation angehören. Ich denke dabei an Russland, die Ukraine, Estland, Tunesien, Israel und Rumänien.

Welche internationalen Activities zeichnen die Leos aus?

Aziz Mitry: Neben zahlreichen Leo-Projekten in den einzelnen Ländern gibt es natürlich auch länderübergreifende Activities. Ich denke dabei an die fin-

nischen Leos, die russische Kinder unterstützen. Nach dem fürchterlichen Tsunami in Südostasien halfen Leos aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Gelder für Fischerboote in Sri Lanka zu beschaffen. Ein internationales Projekt ist auch die Hilfe für bedürftige Kinder in Rumänien. Ich kann mich auch daran erinnern, dass die Schweizer Leos eine Päckchen-Aktion gestartet



haben, um den Erdbebenopfern in Nepal zu helfen. Wichtig ist für uns, auf internationaler Ebene die Leo-Länder zu stärken. ■

Ingolf Müller

zu einer erfolgreichen Woche gelegt wurde. Und die begann auch gleich am Sonntag: getreu dem Motto „We Serve“ fand ein Benefiz-Lauf rund um das Leipziger Völkerschlachtdenkmal statt. An diesem Nachmittag zogen sich zahlreiche Leos aus ganz Europa und viele Leipziger ihre Turnschuhe an, um für einen guten Zweck zu laufen. Für jede Runde um das Völkerschlachtdenkmal zahlten vorher geworbene Sponsoren einen festgelegten Betrag, der dem Verein Wege e. V. zugutekam. Mit dem Erlös aus insgesamt 1.000 erlaufenen Runden von 7.500 Euro soll das Projekt AYRUN unterstützt werden, eine Beratungsstelle für Kinder psychisch kranker Eltern. Dieser erfolgreiche Beginn des diesjährigen Forums wurde am Sonntagabend mit einer spektakulären Las-Vegas-Party gefeiert.

Europarundreise an einer Stelle in Leipzig

Nach einer berausenden Nacht ging es am Montagmorgen jedoch mit vollem Elan weiter. Einige Leos erkundeten die Leipziger Altstadt, das Rathaus, die Nikolaikirche, in der die friedliche Revolution von 1989 ihren Anfang nahm, und hatten die Möglichkeit, durch die historischen Passagen der Stadt zu schlendern, während die anderen bereits die POC (Presentation of Countries) vorbereiteten. Sie begann mit einer beeindruckenden Präsentation der Activities der einzelnen Länder am Nachmittag und endete am Abend mit der Gelegenheit, sich auf ganz eigene Weise vorzustellen und landestypische Spezialitäten zu präsentieren. Aber auch im Verlauf der Woche hatten alle Leos die Möglichkeit, sich auszutauschen beziehungsweise besser kennenzulernen. In zahlreichen Workshops widmeten sich alle Teilnehmer am Dienstag in der Technischen Universität in Chemnitz zudem der Organisation und den Gedanken der Leo-Bewegung.



Der Besuch der Technologiehochburg Chemnitz führte die Leos zur Universität. Dort konnten sie an einer Vielzahl von Workshops teilnehmen, bevor es in der Mensa eine Stärkung gab.

Geschichtsstunde hautnah in Dresden

Ein weiterer Höhepunkt des LEF war ohne Zweifel der Besuch der Stadt, die ja auch als das „sächsische Elbflorenz“ bekannt ist. Vor allem der Besuch der weltberühmten Dresdner Frauenkirche, die exklusiv für die Leos reserviert wurde, war ein beeindruckendes Erlebnis. Auch die weiteren Sehenswürdigkeiten und historischen Plätze Dresdens luden an diesem Tag ein, in die sächsischen Traditionen, Landschaft und Kultur einzutauchen. Den Abschluss bildete ein Abend auf dem Lingner Schloss mit einem einmaligen Blick auf die Elbe mit dem erleuchteten Dresden und ein Feuerwerk der Gefühle.

Der Donnerstag war wieder sportlichen Aktivitäten vorbehalten. In der Sachsen-Therme, direkt neben dem Hotel, kam jeder auf seine Kosten und konnte schnell ins kühle Nass abtauchen oder einfach das subtropische Südsee-Feeling der Therme genießen. Am Freitag wurde das diesjährige Leo-Europa-Forum mit der offiziellen „Closing Ceremony“ beendet. Doch zuvor wurde unter Teilnahme des damaligen Governorratsvorsitzenden Gerd Anselmann und Past-International Director Claus A. Faber Italien als Austragungsländ des LEF 2009

und Österreich/Ungarn als Austragungsländer des LEF 2010 gewählt. Außerdem galt es noch, ein erneuertes Logo für das LEF zu bestätigen.

Am Abend wurde dann eine sehr erfolgreiche Woche der Zusammenarbeit und der aktiven Europäischen Freundschaft in einem wunderschönen Gala-Abend im Leipziger Rathaus abgeschlossen. Der festliche Abend war der Abschluss einer gelungenen Woche, die wieder gezeigt hat, was „European Friendship“ heißt und vor allem, was es bedeutet „LEO“ auch zu leben – und das schon 50 Jahre! Denn die Gala-Veranstaltung war nicht nur die Abschlussfeier des Leo-Europa-Forums, sondern gleichzeitig die Feier zum 50. Jubiläum des Bestehens der Leo-Clubs weltweit. Der Erlös der Gala in Höhe von 2.500 Euro kam der Peter-Escher-Stiftung zugute, die krebserkrankte Kinder unterstützt. Am Samstag, dem Tag der Abreise, hieß es dann Abschied nehmen von den neuen Freunden, aber nicht mit „Lebewohl“, sondern „bis zum nächsten Mal“, 2008 in der Türkei! ■

Susann Schupke, Norbert Skala

ALARMANLAGE?
Gratis-Ratgeber
www.beste-wahl.info
 Tel. 0800 - 801 8 801 *
* kostenlos aus deutschem Festnetz

 * **Der Hersteller für** *
 * **LIONS-WIMPEL** *
 * **mit Ihrem Clubnamen** *
 * **Kurz** *
 * **Wimpelstudio** *
 * Postfach 1432, 63132 Heusenstamm *
 * Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 *
 * www.sport-kurz.de *
 * info@sport-kurz.de *
 * **Hohe Herstellungsqualität,** *
 * **niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.** *

STAHLKAUFMANN/-FRAU

Suche Kontakt zu Entscheidungsträger(-in) aus dem Ein- und Verkauf mit Verbindungen zu Walzwerken, Stahlservicecentern, Automobil- und Zulieferindustrie (Flacherzeugnisse in Form von Coils, Bändern und Platinen). Ich biete im Vorruhestand befindlichen Experten oder Mentor, eine Kooperation auf vertraulicher Basis oder als partnerschaftliche Nachfolge an.

Chiffre 2042, Schürmann + Klagges, Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

ALARMANLAGE?
Gratis-Ratgeber
www.beste-wahl.info
 Tel. 0800 - 801 8 801 *
* kostenlos aus deutschem Festnetz

Gründung des Lions Clubs Moritzburg inmitten einer reizvollen Kulturlandschaft



Der neue Lions Club in Moritzburg zählt 28 Gründungsmitglieder, darunter auch Prinz Nils von Sachsen.

Fährt man über die von August dem Starken angelegten Allee in das Zentrum von Moritzburg, fällt einem sofort das prachtvolle Jagdschloss der Wettiner ins Auge. Ein Juwel in dieser mit Verstand und Weitsicht angelegten Barocklandschaft.

Geboren wurde der Gedanke, einen Lions Club in Moritzburg zu gründen, während des 2. Wettinischen Golf Cups im August 2007. Eine Benefiz-Veranstaltung zugunsten weißrussischer Kinder, die an den Folgen der Reaktor-

katastrophe von Tschernobyl leiden und in Volkersdorf Erholung finden. Spontan erklärten sich Freunde vom LC Dresden-Elbflorenz bereit, die Patenschaft zu übernehmen. In dem damaligen Distrikt-Governor Ulrich Fricke fand man sofort einen starken Verbündeten. Mit Sorgfalt gelang es, die erforderliche Anzahl Menschen zu motivieren, die mit Herz und Verstand den Grundsatz „We Serve“ umsetzen wollen. Ein Findungsprozess, der allen Beteiligten wertvolle Erfahrungen brachte und noch bringt.

Am 28. Mai 2008 war es so weit. Im Restaurant Landhof, im Herzen von Moritzburg, trafen sich die angehenden Neu-Lions im stilvollen Ambiente zu ihrer Gründungsversammlung. Die feierliche Eröffnung wurde von Immediate Past-Distrikt-Governor Ulrich Fricke vorgenommen. Grußworte hielten der 1. Vizepräsident des Paten-Clubs LC Dresden-Elbflorenz, Klaus-Peter Wendisch, Zonen-Chairperson Dieter Lösche aus Großenhain und weitere Gäste. Anwesend waren weiter-

hin auch die beiden Vize-Distrikt-Governor.

Immerhin 28 Damen und Herren zählen zu den Gründungsmitgliedern. Eine stattliche Anzahl in dieser kurzen Vorbereitungszeit. Mit Prinz Nils von Sachsen findet sich in den Reihen des Clubs auch ein prominentes Mitglied. Schließlich war sein Vorfahr, Prinz Ernst Heinrich von Sachsen, der letzte bedeutende Hausherr von Schloss Moritzburg. **■**

Christian Peter Mallwitz

Engere Kontakte knüpfen

Wie die Kontakte auf Distrikt- und Clubebene intensiviert werden können, war Gegenstand eines Treffens von elf Lions aus dem Distrikt 122 (Tschechien und Slowakei) sowie 111-OS am 6. April in Prag. Distrikt-Governor Thomas Ryba informierte, dass es im Distrikt 122 41 Clubs mit rund 950 Lions-Freunden gibt. Rund 25 % der Mitglieder sind Frauen. Bisher wurden drei Leo-Clubs gegründet, einer davon in Tschechien. Beide Seiten waren sich darüber einig, dass die Kontakte nur auf einer gesunden Basis kontinuierlich wachsen. Dazu gehöre ein verstärkter Informations-

austausch in der kommenden Zeit. Das Distrikt-Magazin „Inside“ und die Distrikt-Webseite sollen verstärkt über die Activities der tschechischen und slowakischen Freunde informieren. Die Teilnehmer in Prag wollen versuchen, die Clubs verstärkt anzuregen, gegenseitig Kontakt aufzunehmen, so weit dieser nicht schon besteht. Eine gute Gelegenheit sei der zwanglose Besuch einer Clubactivity. Abschließend einigte man sich, die Distriktversammlung auf beiden Seiten als Gast zu besuchen. **■**

Bernd Weber

Sterne für Kinder in Riesa

Die an der Elbe gelegene Industriestadt Riesa zwischen Dresden und Leipzig zählt rund 38.000 Einwohner. Der vor 14 Jahren gegründete Lions Club Riesa stellt einen großen Teil seiner Activities unter das Motto „Sterne für Kinder“. Es geht dabei um die Unterstützung benachteiligter Kinder und Jugendlicher an den sozialen Brennpunkten der Stadt Riesa und des Umlandes. Der Club hilft bereits seit vielen Jahren dem Kinderheim Strehla.



Fast noch wichtiger als Geld und Geschenke sind Zuwendung und Zeit für die Kinder. Alljährlich im Herbst organisieren die Lions eine gemeinsame Wanderung durch die Sächsische Schweiz. Darüber hinaus laden die Kinder den Club zu ihren Festen ein. Ob Ritterspiele oder Neptunfest, es ist immer ein Erlebnis, in strahlende Kinderaugen zu sehen.

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit der Betreuung des Kinder- und Jugendfreizeitzentrum „Kaufhalle“. Die ehemalige Kaufhalle, daher der Name, ist an Wochentagen Anlaufpunkt von über 50 Kindern und Jugendlichen. Im Jugendbereich ist die Gruppenbetreuung der Hauptteil der Arbeit. So wird unter anderem Hilfe bei Bewerbungsschreiben oder Anleitung zur Reparatur der Fahrräder gegeben. Weitere Schwerpunkte sind: Spiele, Basteln sowie Aggressionen abbauen, die durch Frust im Elternhaus entstanden sind. Die Geburtstage der Kinder, die die Eltern oft vergessen, werden einmal im Monat gemeinsam gefeiert. Auch hierbei leisten die Lions Hilfe für eine Glückwunschkarte mit Bild und ein kleines Geschenk.



Die Mitglieder des LC Riesa sind sportlich aktiv für benachteiligte Kinder.

Alljährlicher Höhepunkt ist ein Fußballturnier zwischen den Pateneinrichtungen und dem Club, wo der Spaß im Mittelpunkt steht. Das Geld für die Projekte sammeln die Lions mit einem Glühweinstand auf dem Weihnachtsmarkt der Stadt. Weitere Quellen sind eine „Sternenküche“ (Essen für einen guten Zweck) und „Sternenkonzerte“ (Konzerte in Zusammenarbeit mit der Musikschule Riesa). Neben der Internetseite www.lions-riesa.de informiert Club-Präsident Winfried Weller mit einem selbst gestalteten Briefumschlag, bei dem das Logo als Briefmarke und eine Erläuterung zu sehen ist, die Öffentlichkeit über die Activity. ■

Günter Mählen

Mobile Räume sofort



☆ ☆ ☆
☆ ELA-Premium-
Mietcontainer
☆
... sind 1/2 m breiter



Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓
Großraum-Büroanlagen, Kindergärten, Schulen ✓
Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓
Gebraucht-Container-Verkauf ✓
Lieferung sofort, europaweit ✓

ÜBER
35
JAHRE
SEIT 1971

No.1

▶

▶

Wir kommen Ihnen entgegen.®
ELA
CONTAINER

Produktion · Vermietung · Verkauf · Service
Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10
www.container.de info@container.de

FD07582-01.XY25-1

 International
University
in Germany

Bildung mit Zukunft -
Die International University in Germany.



Campus 3 76646 Bruchsal
Telefon: +49-7251-700-0 E-mail: info@i-u.de

www.i-u.de

„Rote Feder“ sorgt für Interesse

Nach einem Besuch von sächsischen Lions im vergangenen Jahr, um die Lions-Landschaft in Helsinki kennenzulernen, machten sich die Finnen im April 2008 erneut auf den Weg nach Sachsen. Den elf Teilnehmern um Past-Distrikt-Governor (PDG) Otfried Blümchen ging es dabei um die Vertiefung der gemeinsamen Distrikt-Jumelage, Treffen mit Lions-Freunden und einem Erfahrungsaustausch über die Arbeit der PDG. So plant der LC Königsbrück eine Jumelage mit einem finnischen Club in Porvoo. Auch die LCs Großenhain und Radebeul streben die Zusammenarbeit mit einem finnischen Club an.

Die Gäste aus dem Norden kamen diesmal fast alle aus Helsinki und Porvoo und sind im Distrikt 107-N beheimatet. Im Rahmen ihres Aufenthalts trafen sich die finnischen Lions mit Vertretern aus Clubs und dem Kabinett zu einem intensiven Erfahrungsaustausch am Abend des 24. April in Altkötzschenbroda. Das Treffen war ausgezeichnet vorbereitet vom Radebeuler Club, der in diesen Tagen selbst eine enge freundschaftliche Bindung zu einem finnischen Club anbahnen konnte. Besonders interessiert wurden Erfahrungen der finnischen Freunde bei der Organisa-



Zum Stadtrundgang mit den finnischen Freunden gehörte auch die Besichtigung des Dresdner Zwingers.

tion und Durchführung der Aktion „Rote Feder“ diskutiert. Fazit des Abends, wie des ganzen Besuchs: Wir sind aus den Startlöchern heraus und dabei, aus unserer Distrikt-Jumelage zwischen 107-N Finnland und 111-OS eine alltägliche Angelegenheit zu machen. ■

Dr. Axel Turra

Kreativität fördern

Die Förderung der künstlerischen Leistungen und der schöpferischen Kreativität junger Menschen ist ein Anliegen, dem sich der Lions Club Hoyerswerda verschrieben hat. Aus diesem Grund stiftete der Club den ersten Preis in Höhe von 500 Euro im Rahmen des Jugend-Europa-Wettbewerbs 2008. Das Wettbewerbsfach in diesem Jahr war der Gesang. Der erste Preis ging an Josefin Feiler aus Bautzen. Den zweiten Preis ersang sich Josef Kurfirt aus Liberec (Preis der Euroregion Neisse). Der Wettbewerb ist ein künstlerischer Beitrag zum länderübergreifenden kulturellen Zusammenwachsen der Region. ■

Michael Renner

Rund 300 Sportler radeln für Behinderte

Das 10. Erzgebirgsradrennen „Wir radeln für Behinderte“ am 18. Mai 2008 ist aus Veranstersicht mit Blick auf die widrigen Witterungsumstände als Erfolg zu werten. Zirka 350 Radsportler waren gemeldet, etwas weniger fanden am Sonntagmorgen den Weg nach Markersbach ins Erzgebirge, um für einen guten Zweck zu radeln. Viele Teilnehmern starteten das erste Mal, was als äußerst positives Zeichen für den weiteren Fortgang des Radrennens gewertet werden kann.

Zu den Überraschungsgästen gehörten der sehr erfolgreiche

und bekannte Wintersportler René Sommerfeldt, sein Trainer Janko Neuber (WSC Erzgebirge Oberwiesenthal) und der nicht weniger erfolgreiche Behindertenschwimmersportler Swen Michaelis (BFV Ascota Chemnitz e.V.), die zum Radrennen zugegen waren und die Siegerehrung vorgenommen haben. Alle zeigten sich begeistert über so viel Unterstützung für eine Veranstaltung, wo eine Summe von 2.750 Euro zugunsten behinderter Mitbürger erwirtschaftet wurde.

In diesem Jahr erfolgt eine Teilung der Einnahmen in drei

Verwendungszwecke: Zum einen erhält das Diakonische Werk Aue-Schwarzenberg einen Betrag von 1.500 Euro für das Behindertenwohnheim in Eibenstock. Zum anderen werden für den Unabhängigen Behindertenverband UBV Schwarzenberg 1.000 Euro für die Ausrichtung eines Behindertensportfestes zur Verfügung gestellt. Als dritter Begünstigter erhielt der BFV Ascota Chemnitz e.V., Heimatclub von Schwimmer Swen Michaelis, 250 Euro für die Weiterführung seiner sportlichen Arbeit. ■

Andreas Lorenz

Auftakt zum 1. Dresdner Entencup



Lisa übergibt die gerade mit der Startnummer 1 beschriftete Renn-Ente an Jochen Kindermann vom LC Dresden-Centrum. Den „historischen Moment“ beobachtet Stefan Bolz vom LC Dresden Agenda 21.

Ein Kinderfest zum Kindertag bildete den gebührenden Rahmen zum Start einer neuen Benefiz-Veranstaltung in Dresden. Entenrennen erfreuen bundesweit hundertaufende Menschen. In diesem Jahr nun schwammen auch auf der Elbe 5.000 Renn-Enten für einen guten Zweck um die Wette. Die ersten 150 davon haben zum Kinderfest im Schillergarten, ganz in der Nähe der Elbe am „Blauen Wunder“, ihre Paten gefunden. In Anwesenheit von Immediate-Past-Distrikt-Governor (IPDG) Ulrich Fricke, DG Rolf Werner und einer großen Zahl weiterer Lions-Freunde sowie dem Vorstandsvorsitzenden Thomas Müller und dem Geschäftsführer der Kindervereinigung Dresden e. V., Vincenzo Raimondo, stellte Jochen Kindermann vom LC Dresden-Centrum den zahlreich erschienenen Eltern und Kindern die Aktion und den Entenadoptionsschein vor. Danach kam die große Stunde von Lisa. Aus einer in Lionsblau gehaltenen Kinderbadewanne zog sie die Renn-Ente, die mit der Startnummer 1 beim 1. Dresdner Entencup 2008 ins Rennen ging.



Die Vorbereitung dieser Benefiz-Veranstaltung, zu der sich die LCs Dresden Agenda 21, Dresden „Brücke Blaues Wunder“, Dresden-Centrum und Dresden New Century in einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden haben, begann bereits vor einem Jahr. Mit dem erwirtschafteten Erlös unterstützen die Clubs die Aktion „Ferien für alle Kinder“ der Kindervereinigung Dresden. Der 1. Dresdner Entencup startete dann am 17. August, während des Dresdner Stadtfestes 2008. Unmittelbar nach Abschluss des Fürstenzuges, ein nun schon traditioneller Umzug mit detailgetreuen historischen Bildern sächsischer Fürsten, gingen die Renn-Enten von der Carolabrücke aus auf dem Fluss an den Start. ■

Wohnen mit Ambiente



das Sonderthema in unserer Dezember-Ausgabe 2008.

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung **mehr Aufmerksamkeit** beim Leser.

Buchungs- und Redaktionsschluss ist der 31. Oktober 2008. Druckunterlagenabschluss ist der 21. November 2008.

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender,
Tel. (02 34) 92 14-141

Monika Droege,
Tel. (02 34) 92 14-111





Foto: Grampp

LC-Präsident Florian Meesmann (2. von rechts) übergibt den Scheck in Höhe von 8.000 Euro an Geschäftsführer Prof. Dr. Güldner (3. von rechts) und den Konzeptverantwortlichen der Krebsliga, Lion Dr. Peter Grampp (4. von rechts).

Spende für Kinder krebskranker Eltern

Der Lions Club Leipzig übergab zusammen mit dem Leo-Club Leipzig 8.000 Euro an das Haus Leben Leipzig zur Unterstützung des Eltern-Kind-Projekts während des Tages der Begegnung im Klinikum Sankt Georg Leipzig. Die Spende stammt aus der jährlichen Weihnachtskalenderaktion 2007 der beiden Clubs und hat mit der Unterstützung von Kindern krebskranker Eltern einen guten Zweck gefunden.

Das Robert-Koch-Institut geht davon aus, dass jährlich 150.000 Kinder in Deutschland im Schulalter durch die Krebserkrankung eines Elternteils betroffen sind. Im Vergleich dazu erkranken aktuell im gleichen Zeitraum 37.168 unmittelbar selbst an einer Krebserkrankung. Für den Leipziger Raum bedeutet dies zirka 900 beziehungsweise 10% der Kinder mit einem krebskranken Elternteil bei 227 unmittelbar krebskranken Kindern. Das Eltern-Kind-Projekt im Haus Leben Leipzig hat speziell die Gruppe von Kindern oberhalb des dritten Lebens-

jahres, bei denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist, in den Mittelpunkt gestellt. Dabei geht es um gemeinsame Zeit für Eltern und Kinder, Sensibilität der Eltern für die Nöte der Kinder, Offenheit und Einfühlen. Es geht auch um eine Nachhaltigkeit und damit um das Aktivieren der Selbsthilfepotenziale der Familien. Weiterhin ist es Ziel, Krisen zu begegnen, Lebensfreude zu schaffen und Vorsorge vor seelischer Überforderung der Kinder zu treffen.

Das spezielle Projekt ist im Haus Leben Leipzig angesiedelt, einem aus Spendenmitteln finanzierten Begegnungszentrum für Krebskranke, Angehörige und Interessierte als gemeinsame Initiative der Klinikum St. Georg gGmbH und des Fördervereins Krebsliga e. V. Das in den neuen Bundesländern einzigartige Projekt besteht erfolgreich seit Dezember 2006. ■

Dr. Peter Grampp

Die heilige Dorothea – eine Spende mit Gesicht



Lions auch beschlossen, den Jubiläumsball zusammen mit dem Theaterball 2008 des Fördervereins Theater Zwickau „Caroline Neuber“ zu begehen. Da aber Lions beim Feiern nie ihren Grundsatz

Am 12. April feierte der Lions Club Zwickau sein 15-jähriges Bestehen. Der Club versteht sich seit seiner Gründung als aktiver Teil des gesellschaftlichen Lebens der Stadt Zwickau. Deshalb hatten die

„We Serve“ vergessen, wurde sich vorgenommen, im Rahmen einer Jubiläumsactivity Geld zu sammeln und es der Skulpturensammlung der Kunstsammlungen Zwickau zur Verfügung zu stellen. In einem vorbereitenden Clubabend konnten sich die Zwickauer Lions von der Notwendigkeit der Konservierung und Restaurierung der wertvollen Sammlung sakraler Werke der spätmittelalterlichen und frühbarocken Kunst überzeugen. Am 14. Mai überreichte der Club den Vertretern der Städtischen Museen Zwickau einen Scheck über 3.000 Euro. ■

Detlef Dammann

72 Operationen in nur zwei Wochen



Augenarzt Stephan Kretschmar bei der Untersuchung eines Patienten und der Operation im Krankenhaus der ghanaischen Stadt Kpando.

In den letzten zwei Märzwochen dieses Jahres befanden sich die OP-Schwester Annemonika Jacob aus der Augen chirurgischen Praxisklinik Löbau und der niedergelassene Augenarzt Stephan Kretschmar aus Bautzen zum nunmehr dritten OP-Einsatz in der kleinen Stadt Kpando in Ghana.

Die Stadt Kpando liegt im Osten des Landes in der Volta-Region. Die dort lebende Bevölkerung ist sehr arm und kann sich Behandlungen und Augenoperationen nur schwer leisten. Unterstützt durch umfangreiche Spenden des Lions Clubs aus Bautzen erfolgten während des zweiwöchigen Einsatzes 72 Operationen an Patienten, die am „grauen Star“ erkrankt und damit erblindet waren. Außerdem wurden in der Ambulanz viele hundert Patienten untersucht, um die laufende Therapie bei konservativ behandelten Augenkrankheiten, wie etwa dem „grünen Star“ (Glaukom), zu überprüfen und die Behandlungen, falls notwendig, zu optimieren. Durchgeführt wurden die OPs und Behandlungen an der örtlichen Augenklinik des Katholischen Krankenhauses der Stadt. Um eine nachhaltige Wirkung zu hinterlassen, wurde während des Aufenthalts wieder besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung des vor Ort tätigen Personals, besonders des Augenarztes, gelegt. So war es möglich, den ghanaischen Arzt in einer neuen, für den Patienten schonenderen OP-Technik zu unterweisen. Durch die umfangreiche finanzielle Unterstützung des LC war die Durchführung der Operationen gesichert; die erforderlichen Materialien und Linsen wurden aus Deutschland mitgebracht. Mit dem neuerlichen Einsatz hat der LC Bautzen wieder einen Beitrag zum großen Ziel der Vision 2020 (Initiative zur Beseitigung der Blindheit auf der Welt bis zum Jahr 2020) getreu dem Ideal von SightFirst geleistet.

Und dies nicht nur durch eine Geldspende, sondern durch direkte Hilfe vor Ort. Weitere Einsätze in Afrika sind in den kommenden Jahren geplant. ■

Alexander Rist



Pop Up

mobile Messeausstattung
mit individueller Gestaltung

- Werbeflaggen
- Dekobanner
- Bowflag®
- Display Systeme
- Pop Out
- Q-Frame®
- Großbilder
- Fahnenmasten

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG · Telefon 03578 359-0 · www.sachsenfahnen.de

1.000 Rosen für Leipziger Kinderkrebstation

Wie jedes Jahr, veranstalten viele Leo-Clubs in ganz Deutschland am ersten Mai-Samstag den „Leo-Service-Day“. Ziel der Aktion ist, Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Natürlich nahm auch der Leo-Club Wurzen wieder daran teil. Gemeinsam hatte man sich im Club geeinigt, zum nunmehr sechsten Mal für den psychosozialen Dienst der Krebsstation der Uni-Kinderklinik Leipzig zu sammeln.

Bereits in den Jahren zuvor wurde die Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V. vom Leo-Club Wurzen finanziell unterstützt. Der Verein finanziert die psychologische Betreuung der Kinder und deren Angehörigen,

unterstützt unter anderem ein Sportprojekt und richtet Geschwisterfreizeiten aus, um den situationsbedingt häufig etwas vernachlässigten Brüdern und Schwestern der kranken Kinder zu helfen. In der Leipziger Innenstadt begann um 10 Uhr das große Sammeln. Um es sich und den Spendern etwas leichter zu machen, griffen die Leos auf einen alten „Trick“ zurück. Man ging nicht einfach mit der Klingeldose durch die Straßen, sondern verschenkte rote Rosen. So war die Aufmerksamkeit der Leute gesichert. Nachdem man den jeweiligen Passanten den Zweck der Aktion erklärt hatte, wurden die Spendendosen Stunde um Stunde schwerer. Als 1.000 Rosen



Die Leipziger erhielten Rosen und spendeten fleißig.

verschenkt waren, konnten die Leos über 800 Euro für den guten Zweck verbuchen. Die Übergabe der Summe erfolgte vor Ort in

den Räumen des Vereins „Elternhilfe Leipzig e. V.“ in der Kinderklinik der Universität Leipzig. ■

Marian Schmidt

Von Kakaopulver bis zu Eintöpfen

Der Chemnitzer Tafel zu helfen, stand am 14. Juni auf dem Plan des Leo-Clubs Mittweida. Im Vita-Center baten sie Besucher, ein oder zwei preiswerte Lebensmittel oder mehr einzukaufen und diese am Stand der Leos zu spenden. Dabei kam eine ganze Menge zusammen – von Kakaopulver über Nudeln und Eintöpfe bis hin zu Mehl. Sogar an die Leos hatte eine ältere Dame gedacht und ihnen für ihr Engagement Gummibärchen zugesteckt. „Auffällig ist, dass vor allem Menschen etwas abgeben, die augenscheinlich auch nicht so viel Geld im Portemonnaie haben beziehungsweise denen es selbst nicht ganz so gut geht“, erzählt Leo Michael Hüfner. Am Ende der Aktion konnten sechs Kisten mit Lebensmitteln im Wert von



Leo Michael Hüfner sowie Anne Pohl (2. von links) und Gabi Dörffel, Gäste des Clubs, konnten Christiane Fiedler (links), Geschäftsführerin der Chemnitzer Tafel, am Ende der Aktion die dringend benötigten Lebensmittel übergeben.

rund 306 Euro an die Chemnitzer Tafel übergeben werden. Die Tafel versorgt täglich zwischen 220 bis 250 Familien mit 2,5 bis 3 t Lebensmittelspenden. Die Leo-Aktion wird zweimal jährlich durchgeführt. Auf Nachfrage der Besucher des Vita-Centers ist der nächste Termin im Herbst geplant. ■

Maxi Rudolph



Jörg Pille erhält von Leo Robert Beuthner den Hauptgewinn der Adventskalender-activity: eine Wochenendfahrt mit dem neuen Mini Clubman der BMW-Niederlassung Chemnitz.

Mit Nummer 307 zum Hauptgewinn

Kalendernummer 307 hat ihm Glück gebracht. Jörg Pille, Geschäftsführer des Cigarrencontor im Chemnitzer Hof, ist der Gewinner des Hauptpreises der Weihnachtsactivity des Leo-Clubs Chemnitz „Clara Mosch“. Mit fünf gekauften Adventskalendern konnte er nicht nur vier Exemplare verschenken, sondern hat aktiv das Projekt Frauenhilfe Chemnitz e. V. unterstützt, dem die Aktion gewidmet war. „Der Spendenzweck – ein weniger bekanntes Projekt wie das Frauenhaus – war meine Motivation an der Initiative teilzunehmen“, erklärt Jörg Pille. „Außerdem bin ich der Meinung, man sollte junge

Leute wie die Leos, die sich sehr engagieren und die bürokratische Hindernisse meistern, die mit solch einer Aktion verbunden sind, einfach unterstützen“, so der Zigarettenexperte weiter.

Wie Leo Robert Beuthner mitteilt, wird es aufgrund des Erfolges wieder eine Kalenderaktion geben. Neben diesem Projekt haben die Leos eine „Daueractivity“ am Laufen und weitere Vorhaben sind geplant. So findet einmal monatlich ein „Inhouse-Frühstück“ bei einem regionalen Unternehmen statt. ■

Maxi Rudolph

Musikwettbewerb 2008

Mit der Siegerin des Wettbewerbs auf Distriktebene Hyojung Park hatten wir ein Supertalent zur MDV nach Ingolstadt entsandt. Bereits in der ersten Runde mit 14 Geigern gelangte sie unter die sechs Besten, die noch einmal am Nachmittag ihr Können unter Beweis stellten. Nachdem die hochkarätige Jury tagte, stand fest: Hyojung Park gewann den dritten Preis. ■

ALARMANLAGE?
Gratis-Ratgeber
www.beste-wahl.info
 Tel. 0800 - 801 8 801 *
 * kostenlos aus deutschem Festnetz

**DURCHBLICK IM
 FINANZ-DSCHUNDEL**
 Eigenes Finanz-Wissen
 für Lions

www.petermann-online.com
 (09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

International Relations
 Ostafrika



Unser Büro in Ostafrika
 wird ein Repräsentativ-Office mit den Aufgaben (a) der Verbindungen zu Kunden, Behörden und wirtschaftlichen Institutionen sowie (b) Geschäfts- und Projektentwicklung. Aufgrund maßgeblicher Mitwirkung am Aufbau des TCA als GTZ-Experte 5 Jahre vor Ort, Beteiligungen u. a. an sozialen Engagements sind willkommen. Produktionsauslauf- bzw. Überbestände, Waren, Gebrauchs- und Verbrauchsgüter aller Art permanent auch medizinische für Drittgeschäft gesucht. Darüber hinaus übernehme ich Spenden von „gebrauchten“, jedoch, intakten Geräten für Lions-Activities als Sammelgut!

Unberührt dessen bleibt unser Schwerpunkt in Europa die Übernahme von Walzwerk-, Produktions- und Auslaufbeständen in Form von Coils, Bändern und Platinen, sprich Nutzstahl auch Flach-Rostfrei. Stahlpartner mit exzellenten Verbindungen zur Stahlindustrie aus dem Einkauf oder Verkauf sind mir willkommen, die Tätigkeit kann auch über ein Homeoffice abgewickelt werden. Vertraulichkeit wird zugesichert! Kontakt per E-Mail: stahl@ferro-imex.de oder eastafrica@ferro-imex.com

**Stahlbestände
 Flacherzeugnisse An-/Verkauf**

ALARMANLAGE?
Gratis-Ratgeber
www.beste-wahl.info
 Tel. 0800 - 801 8 801 *
 * kostenlos aus deutschem Festnetz

Der Wettlauf gegen NCL geht weiter

DIE LEOS UNTERSTÜTZEN
WEITERHIN DIE NCL-STIFTUNG.



Im Jahr 2004 war die NCL-Stiftung bereits deutschlandweit bei den Leo-Clubs im Gespräch, denn in dem Jahr war die Stiftung Spendenzweck des Leo-Service-Days, kurz LSD. Der LSD findet jährlich am ersten Maiwochenende statt. An diesem Wochenende sollen alle Leo-Clubs deutschlandweit eine Activity für einen gemeinsamen Spendenzweck durchführen. — — —



Tim, Sohn des Stiftungsgründers Dr. Frank Husemann, ist an NCL erkrankt.

— — — Im Jahr 2004 ging der Erlös an die NCL-Stiftung. Seit dem Zeitpunkt unterstützen die Hamburger Leo-Clubs „Caspar Voght“, „Tor zur Welt“ und Askani die Stiftung bei ihren Events.

Im Juni 2006 wurden Teddybären zugunsten der Stiftung im Wert von 400 Euro verkauft. Letztes Jahr im September halfen wir beim Charity-Dinner „Cooking for Kids“ mit Tim Mälzer. Allein bei diesem Event nahm die Stiftung 20.000 Euro ein. In diesem

Jahr haben wir bereits bei der Ballettwerkstatt von John Neumeier und im Marriott Hotel bei der Kunstauktion „LebensKünstler“, bei der unter anderem Bilder von Jonathan Meese, Daniel Richter und Ivo Hauptmann versteigert wurden, personell unterstützt. Ein besonderes Event waren die Harley Days Mitte Juni in Hamburg. Dabei haben wir zirka 6.800 Euro durch Losverkauf eingenommen und einen tollen Tag auf dem Heiligengeistfeld erlebt.

Fenja, Judith und Felix beim Losverkauf auf den Harley Days.



Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, die Krankheit in der Öffentlichkeit bekannter zu

machen, denn die wenigsten können auf Anhieb mit diesem Kürzel etwas anfangen. Im Namen

der NCL-Stiftung stehen die drei Buchstaben für „National Contest for Life“. Gleichzeitig stehen sie auch für „Neuronale Ceroid Lipofuszinose“, eine tödliche Kinderkrankheit, deren Bekämpfung sich die Stiftung auf die Fahne geschrieben hat. Die genetisch bedingte Stoffwechselerkrankung bricht bei Kindern im Vorschulalter aus. Auf die Erblindung folgt ein schleichender geistiger sowie körperlicher Abbau, und derzeit ist der Tod im Alter von etwa 25 Jahren unausweichlich. NCL ist sehr selten – zum Glück. Genau diese Seltenheit bringt ein Desinteresse der Pharmaindustrie an dieser Krankheit mit sich. Also gründete Dr. Frank Husemann, Vater des an NCL erkrankten Tim, 2002 die gemeinnützige Stiftung. Durch

private Mittel wird die Forschung initiiert, vergibt co-finanzierte Doktorandenstipendien, vernetzt weltweit NCL-Spezialisten und setzt sich für die Erhöhung des Bekanntheitsgrads der seltenen Erkrankung ein.

Forschung, um NCL behandelbar zu machen

2008 werden konkret die Grundlagen einer Gentherapie am Auge und eventuell am Gehirn gelegt. Ein weiteres vielversprechendes Forschungsprojekt versucht, die unbekannte Funktion des fehlenden Proteins bei NCL-Kindern zu klären. Im Oktober 2008 findet zudem erneut ein NCL-Kongress in Hamburg statt, der als Plattform für den internationalen Wissensaustausch fungiert.

Bis zu dem großen Ziel, NCL therapierbar zu machen, liegt noch ein langer Weg vor der Stiftung. Forschung ist teuer. Daher betreibt die NCL-Stiftung nachhaltig Fundraising-Arbeit, organisiert Charity-Events und generiert Spenden, wo es nur möglich ist. Serviceorganisationen, Ehrenamtliche und junge engagierte Menschen wie die Leos sind hierbei eine unabdingbare Stütze. Seit dem LSD 2004 erfährt die Stiftung von Hamburger Leo-Clubs kontinuierlich Unterstützung.

Im Vordergrund steht für uns Leos nicht nur der finanzielle Erfolg, sondern vielmehr die Unterstützung und Zusammenarbeit mit der Stiftung in allen Bereichen. Dazu gehört auch eine

mediale Kooperation, so dass sich Leos zum Beispiel bei jeder Activity mit Fahnen, Flyern etc. präsentieren können. Die Verlinkung der Internetauftritte steht kurz bevor, genauso wie die Planung und Ausführung eines gemeinsamen Events in Hamburg zugunsten der Stiftung.

Für Fragen und Anregungen oder Kritik stehen Fenja Bartholl (Leo-Club Askanier Hamburg), Nicole Rohwer (Leo-Club Hamburg „Caspar Voght“) und Dennis Gerlinger (Leo-Club „Tor zur Welt“ Hamburg) zur Verfügung. Den direkten Kontakt zur Stiftung können Interessenten direkt über Anna Prahm, anna.prahm@nclstiftung.de, (0 40) 35 00 44 91 aufnehmen. ■

Fenja Bartholl, Felix Köhler

Dozenten rocken 2.000 Studenten

„Wie können wir den Bekanntheitsgrad erhöhen, den Club medienwirksam darstellen, ein großes Publikum erreichen und ein weiteres soziales Projekt unterstützen?“, fragte sich der Leo-Club Karlsruhe an vielen Clubabenden. Die Lösung: eine Party an der Uni, bei der die Dozenten auflegen, wie es auch der Bielefelder Leo-Club bereits erfolgreich macht.

Durch die Klausurphase und Semesterferien blieben sechs Wochen zur Planung und Vorbereitung. Dank der guten Beziehungen zu den Lions Clubs vor Ort, die uns sehr großzügig unterstützten und uns mit Rat und Tat zur Seite standen, sowie intensiver Sponsorenwerbung, hatten wir am Ende 5.000 Euro Sponsorengelder zur Verfügung. Das Anfangskonzept sah insgesamt fünf Professoren der Uni, der Pädagogischen Hochschule und der Merkur FH, 500 Besucher, 1.000 Euro Spendenerlös und einen netten Abend für alle vor. Doch schon nach ersten Zusagen war klar, dass die Karlsruher Professoren auf unsere Veranstaltung nur gewartet hatten. In kürzester Zeit war ein Team von 16 DJs in allen Altersstufen beisammen, denen ein professioneller DJ zur Seite stand.

Und das Konzept ging mehr als auf. Schon um 21 Uhr, als der erste Professor den Turntable fest im Griff hatte, war die Sport- und Veranstaltungshalle auf dem Unigelände voll. Die 400 Plakate, 15.000 Flyer, Werbung im Radio und T-Shirts als Werbeträger verfehlten ihre



Leos in Action an der Bierbar bei 2.000 statt geplanten 500 Partygästen.

Wirkung nicht. Dank professioneller Security und Rotem Kreuz blieb die Situation ruhig und entspannt. Zwei Drittel der 2.000 Besucher hatten gar keinen Platz mehr in der überfüllten Halle, sondern versammelten sich auf dem Vorplatz und lauschten dort bis um 3 Uhr nachts den bis dahin unbekanntesten Talenten ihrer Professoren.

Durch den engagierten Einsatz aller Leos war diese Charity-Party ein voller Erfolg mit 10.000 Euro Erlös, die dem Kinderhospizdienst Karlsruhe zukommen. Außerdem hat die Activity in unserem Club ein überwältigendes Gemeinschaftsgefühl bewirkt. Aufgrund der großen Resonanz in der örtlichen Presse und der Bitten vieler Studenten die Party zu wiederholen, freuen wir uns schon jetzt auf nächsten Juni. ■

Inga Podschadly, Guido Rotzinger

Die Helden sind nicht müde!

EHRENAMTLICHE SIND DIE HEUTIGEN HELDEN IM KAMPF GEGEN DAS BÖSE.



Wulf Mämpel
stv. Chefredakteur DER Lion

Ob wir es glauben oder nicht: Wir brauchen dringend Helden. Denn wo Deine Gaben liegen, da liegen auch Deine Aufgaben! Wir benötigen Helden, die die Probleme unseres Alltags lösen helfen. Denn kein Volk kann ohne Helden leben. Sie waren zu allen Zeiten Vorbilder für das Volk. ■ ■ ■

■ ■ ■ Heute sind die Helden des Alltags Menschen wie du und ich. Alltagshelden beiderlei Geschlechts, alt und jung, sie gehören den verschiedensten Religionen an, sind arm und reich, groß und klein.

Die Helden von heute sind nicht müde, im Gegenteil. Sie gehören dem riesigen Heer der Ehrenamtlichen an. Sie opfern Freizeit und oft auch eigenes Geld, um anderen zu helfen. Sie sind die stillen Helfer im Sinne unserer Lions-Ideale. „We Serve, they serve!“ Oder: Wer nichts für andere tut, der tut nichts für sich.

Helden hat es zu jeder Zeit gegeben. Sie waren das Sinnbild im ständigen Kampf zwischen Gut und Böse. Von der Antike bis heute sind sie Gestalten – oft auch aus der Welt der Fantasy – die vorbildhaft das Böse um uns herum und in uns bekämpfen.

Herkules, Spartacus, Siegfried, Robin Hood, König Artus, Tarzan, Zorro, Superman, Batman, Spiderman – sie alle bekämpften (in unserem Namen) das Schlechte in der jeweiligen Welt. Es gehörte zu ihren Pflichten, gut zu sein. Und: Sie hatten viel zu tun, wie wir wissen. Denn auf die bösen Menschen ist Verlass, sie ändern sich meist nicht. Nicht aus jedem Saulus wird ein Paulus.

Menschen engagieren sich für das Gute

Der Mensch braucht offenbar solche Heldenfiguren, um sich selbst motivieren zu können. Denn der Kampf zwischen Gut und Böse ist uns Menschen nun einmal mit auf den Lebensweg gegeben. Das Ergebnis rechtfertigt solche Helden und ihre Legendenbildung. Letztendlich hat immer wieder das Gute das Böse besiegt. Als Kain seinen Bruder Abel erschlug, der Bruder

den Bruder, begann ein ständiger Streit zwischen Gut und Böse, der sich bis in unsere Tage fortsetzt. Unseren Kindern dieses noble, soziale Gedankengut zu vermitteln, ist eine permanente Aufgabe. Leider sind diese Fähigkeiten nicht jedem Elternpaar gegeben.

Heute sind es viele Millionen Helden-Menschen, die sich weltweit für andere engagieren. Die hinsehen. Die zupacken. Wir Lions gehören dazu.

Vorbild sein im privaten und beruflichen Bereich, ist ein hoher Anspruch. Diese Form der Humanität und der Menschenrechte unterscheidet uns von totalitären Systemen. Jeder Ismus – ob rechts oder links praktiziert – scheiterte an den kleinen und großen Helden. Wir Menschen sind nicht für den Käfig geboren, weder körperlich noch geistig.

Dazu Faust: Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muss!

Als der Mensch das Laufen lernte, setzte auch sein Verstand ein, er schaffte sich eine Ordnung, um das Chaos zu vermeiden. Helden sorgten dafür, dass die Gesetze befolgt wurden. Denn das Böse ist überall, es breitet sich umso schneller aus, je schwächer das Gute wird. Denn auch dies gilt: Barmherzigkeit gegen die Wölfe, ist Unrecht gegen die Schafe. Himmel und Hölle – auch dieser Streit drückt das aus, was Gott und Teufel bedeuten: Das größte Wunderding ist doch der Mensch allein, er kann, nachdem wie er's macht, Gott oder Teufel sein.

Die Helden von heute handeln nach einem anderen Motto: Das eigene Glücklichein liegt im Glücklichenmachen anderer. ■



Brunnen für Mali

Frisches Wasser für Mali – dieses ehrgeizige Programm haben die beteiligten Clubs inzwischen tatkräftig realisiert: Die **LCs Essen-Assindia, Erfurt-Thuringia** und Lyon-Doyen finanzierten inzwischen fünf Trinkwasserbrunnen – in Kooperation mit dem Damen-LC Bamako-Melina in Mali. Pro Brunnen haben die drei befreundeten Clubs etwa 10.000 Euro aufgebracht. Beim fünften Brunnenbau hatte sich auch der LC Milano-Host aus Mailand beteiligt. Die beiden Fotos stammen von der feierlichen Einweihung des vierten Brunnens vor wenigen Monaten, als Pierre Lettner vom LC Lyon-Doyen die beteiligten Lions-Freunde vor Ort vertrat.

Dr. Hans Walter, einer der eifrigen „Brunnenbauer“ vom LC Essen-Assindia und Honorarkonsul der Republik Kamerun: „Durch unsere Brunnen und das saubere Wasser wird die Sterblichkeit, besonders die Kindersterblichkeit, vermindert. Die Lebenserwartung in Mali liegt bei 47 Jahren, in Frankreich bei 80. Außerdem sparen die Brunnen lange Wege, die Frauen und Mädchen können sich ihren Familien widmen beziehungsweise bequemer die Schulen besuchen. Jeder Brunnen versorgt bis zu 2.000 Dorfbewohner.“ Die inzwischen beteiligten fünf Lions Clubs werden die Brunnen-Aktion fortsetzen. Inzwischen gibt es schon erste Summen für einen sechsten Brunnen.

Spielplatz für Kinder



Dieses 30-jährige Club-Jubiläum hat Folgen: Der **LC Heppenheim** entschied sich als Jubiläumsgeschenk für den Bau eines Kinderspielplatzes am Buchensee in Heppenheim. Mitglieder des Clubs organisierten den Bedarf und die notwendige Zustimmung der Stadt. Der neue Platz wird nun durch die Verwaltung betreut. Neben den Baraufwendungen von 27.000 Euro kamen viele freiwillige Leistungen von anderen

Sponsor-Firmen hinzu. Insgesamt lag der Wert des neuen Kinderspielplatzes bei etwa 50.000 Euro. Auf der 800 qm großen Fläche konnten acht Spielgeräte aufgebaut werden. Die Lions-Mitglieder aus Heppenheim freuen sich über die rege Zustimmung der neuen Anlage, die der Oberbürgermeister der Stadt gemeinsam mit PP Lorenz Freiburg und P Dr. Uwe Emig im April eröffneten.



Lions aktiv

■ 80 Golfer nahmen an einem Turnier des **LC Bad Wildbad** teil. Neben den sportlichen Leistungen und einem festlichen Abend mit Siegerehrung konnten unter anderem 1.000 Euro für die Jugendförderung des Golfclubs Bad Liebenzell in Monakam überreicht werden. Der Reinerlös wurde der Unterstützung junger Menschen gewidmet, die es schwer haben, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

■ Zum sechsten Mal fand im Kölner Senftöpfchen eine vom **LC Köln-Laetitia** organisierte Benefiz-Veranstaltung zugunsten der Förderschule Geistige Entwicklung statt. Ein ausverkauftes Haus, ein gut gelauntes Publikum und die Beiträge des Kabarettisten Wilfried Schmickler trugen mit zum Erfolg bei. 2.800 Euro konnten an die Schule übergeben werden.

■ Der inzwischen traditionelle Jazz-Brunch des **LC Leonberg** war wieder ein großer Erfolg: Das Publikum war von den Darbietungen der New Orleans Society Band aus Stuttgart hellauf begeistert. Die Lions kredenzt neben Weißwurst, Brezeln und Weißbier auch delikate Maultaschen mit Kartoffelsalat und von den Lions-Damen gebackenen Kuchen. Die Einnahmen und weitere Sponsorengelder werden für soziale Projekte im Altkreis Leonberg verwandt.

■ 5.000 Euro konnte P. Dr. Joachim Heim vom **LC Mittelmosel** an den Verein Betroffene für Betroffene e.V. überreichen. Der Club hatte anlässlich des Weltkindertages Kaffee und Kuchen verkauft und einen Getränkestand betrieben. Das Geld soll zur Finanzierung der psychologischen Betreuung von Familien der betroffenen Kinder verwendet werden.

■ Die Unterstützung von Blinden und Sehbehinderten war schon immer ein Anliegen von Lions International. Nun hat der **LC Ulm/Neu-Ulm** wieder seine Unterstützung bei der Neugestaltung des Duft- und Tastgartens in der Ulmer Innenstadt mit einer Spende von 5.000 Euro geleistet.

■ Die während des Stadtfestes in Bocholt durchgeführte Aktion des **LC Rhein-Issel** mit Weinverkauf und kleinem Imbiss hat einen Reinerlös von 2.200 Euro erbracht. Dieser Betrag wird vom Club der Aktion „Kinder in Not“ zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise (Teilnahme an Festen und Veranstaltung von Konzerten) kamen in den vergangenen drei Jahren insgesamt 80.000 Euro zusammen.



Erfolgreicher Start für neuen Club

Was hat er denn nun wirklich gesagt, der scheidende Präsident des **LC Stolzenau an der Weser**, Dr. Rainer Thies, nachdem er die umfangreiche Medikamentenspende an das rumänische Kinderhospital in Temesvar übergeben hatte? Der Club konnte im ersten Jahr seines Bestehens nicht nur Medikamente im Wert von rund 350.000 Euro für krebserkrankte Kinder überbringen, der Präsident antwortete zur Überraschung der mitgereisten Delegation

des neuen Clubs auf die Dankesworte der Klinikleiterin, Prof. Dr. Margit Serban, in fließendem Rumänisch. Da der Spickzettel mit der Lautschrift anschließend verschwunden war, wird der Inhalt wohl sein Geheimnis bleiben. Der herzliche Beifall der rumänischen Gastgeber, unter ihnen auch Lions-Freunde aus Temesvar, war für den neuen Club an der Mittelweser der erfolgreiche Abschluss seiner ersten großen Activity. **B.B.**

Gala zum Jubiläum

Mit einer Abendgala und 140 Gästen hat der **LC Bensberg-Königsforst** im Grandhotel Schloss Bensberg die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum ausklingen lassen. Einen „Abend im Zeichen von Lukullus, Kultur und Tombola“ versprach P. Lutz Weidacher – und die Gäste wurden nicht enttäuscht. Zwischen den Gängen eines erlesenen Fünf-Gang-Menüs kredenzt der Direktor der Musikschule in Köln, Michael Kobold, musikalische Genüsse, die seine Schüler, Studenten und Dozenten darboten. Sie spannten einen Bogen von der Klassik bis hin zu knackigen Bläser-Arrangements. Zum Finale verzauberten Sopranistin Maria Klier und Tenor Dirk Schmitz mit Johannes Witt am Flügel mit



einer hinreißenden Darbietung von „Time To Say Goodbye“. 3.000 Euro habe die Tombola eingebracht, verkündete Jürgen-W. Urbahn vom Organisationsteam. Das Geld soll zu einem Drittel der Metzelder-Stiftung und zu zwei Dritteln einer alleinerziehenden Mutter aus Bensberg mit vier eigenen und zwei angenommenen Kindern zugutekommen. **W.G.**

Kinder starten für erfolgreichen Spendenlauf



150 Kinder aus Unterföhring und Ismaning gaben beim ersten Spendenlauf des **LC München-Helen Keller** auf dem Gelände des Akademischen Sportvereins München (ASV) ihr Bestes. In einer Zeit von 90 Minuten liefen die besten Kinder bis zu 12 km für einen guten Zweck. Die Kinder suchten im Vorfeld des Laufes persönliche Sponsoren für jede gelaufene Runde. Eltern, Verwandte und Freunde spendeten zwischen 0,50 und 5,00 Euro pro Runde für den Einsatz. Das so erlaufene Geld fließt zu 50 % in das überregionale Lions-Projekt SightFirst II. Die andere Hälfte geht an den Fendsbacher Hof, ein Betreuungszentrum für Behinderte im Nordosten von München.

„Wir freuen uns riesig über den Erlös von 7.051 Euro. Sowohl Lions-Mitglieder, der ASV sowie Unternehmen haben



die gesamten Kosten der Veranstaltung gesponsert“, sagt Karin Böttcher, Präsidentin des Clubs und Organisatorin des Laufs.

Die Unterstützung durch Annemarie Gerg, die gemeinsam mit dem Hockey-Weltmeister Philipp Crone nicht nur die Schirmherrschaft des Spendenlaufs übernommen hat, war für die Jugendlichen ein großer Ansporn. Neben der Einführungsrunde, die Annemarie Gerg angeführt hat, stiftete sie dem Gewinner einen signierten Helm. Freuen durfte sich darüber Philip Fritz, Schüler der Grundschule Camerloherstraße in Ismaning. Mit 51 Runden, also 12.750 m, hat er das Feld angeführt und sich den begehrten Preis gesichert.

Die teilnehmenden Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren haben für diesen Lauf teilweise bereits seit Wochen im Rahmen des Schulsportunterrichts geübt. Besonders die Grundschule Camerloherstraße hat sich unter der Führung ihrer Direktorin Beate Berberich-Keller hier sehr stark engagiert. Gefreut hat sich der Lions Club auch über den Besuch von DG Rolf Heiß und dem Koordinator der Campaign Sight-First II, Dr. Walter Kersten.

Viele Eltern zeigten sich erstaunt, zu welchen Leistungen ihre Kinder fähig sind. Zwischen 7,5 km bis 10 km waren die durchschnittlich erreichten Distanzen der Kinder. Kontakt: Karin Böttcher, Tel. (0173) 5 76 75 06, K.Boettcher@Reconvis.de.

50. Jumelage dreier Clubs

In St. Raphael-Frejus fand die 50. Jumelage mit den LCs Lecco-Host (Italien), St. Raphael-Frejus Doyen (Frankreich) und dem **LC Pforzheim** statt. Herzlich wurden die 18 Lions-Freunde aus Pforzheim mit zehn Kindern an der Cote d'Azur empfangen. Diese Partnerschaft war eine der ersten Verbindungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Es ist beachtlich, dass sich diese Konstellation aus Franzosen, Italienern und Deutschen bereits 13 Jahre nach dem Kriege zusammengefunden hatte. Der Kontakt zu St. Raphael kam zustande, als ein Mitglied des französischen Lions Clubs der Charterfeier des Lions Clubs Pforzheim am 26. Oktober 1957 beiwohnte. Da die Franzosen bereits damals schon eine Verbindung mit dem LC Lecco-Host hatten, wurde der Gedanke geboren, eine Tri-Jumelage zwischen St. Raphael-Frejus, Lecco und Pforzheim zu gründen. Bereits ein halbes Jahr später wurde die Tri-Jumelage zwischen den drei Lions Clubs ins Leben gerufen. Heute befindet sich die Jumelage in der zweiten Generation. So treffen sich die Clubs im Wechsel einmal im Jahr in Lecco, St. Raphael-Frejus oder in Pforzheim. Jedes Jahr übergeben die Clubs eine gemeinsame Jumelagespende an Einrichtungen der jeweiligen gastgebenden Stadt. Die diesjährige Jumelagespende von 5.000 Euro wurde verwendet für zwei ambulante Defibrillatoren für soziale Einrichtungen der Städte St. Raphael und Frejus. Die Preise wurden jeweils entgegengenommen von den Bürgermeistern der beiden französischen Städte. Reger Jugendaustausch, gemeinsame Skiausfahrten und private gegenseitige Einladungen bilden den Zusammenhalt im heutigen europäischen Zeitalter. Alle Lions-Freunde freuen sich bereits heute schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr hier in Pforzheim. Das Foto zeigt (von rechts) die Präsidenten der Lions Clubs Lecco-Host Simone Dalu, St. Raphael-Frejus-Doyen Pierre Salord und Pforzheim Hans-Georg Schober.





Das siebte Solitude-Konzert des **LC Solitude Leonberg Ditzingen Gerlingen** im weißen Saal des Rokoko-Schlösschens war ein besonderer Hörergenuss. Unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Günther Öttinger lud der Club zu diesem Ereignis ein. Klaus Breuninger und die Meistersinger sorgten für einen umjubelten Konzertabend. Um das Lied und die Chormusik rankten sich zudem die Worte des Schriftstellers Arnold Stadler. Er verband mit launigen Texten die einzelnen Lieder. Die Einnahmen von 6.000 Euro werden zum Großteil für das Club-Projekt „Bewerbertraining für Haupt- und Realschüler“ eingesetzt.

Beim 263. Schlosskonzert, das im Juni im Schloss Lichtenberg (Odenwald) unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Roland Koch stattfand, verlieh die ehemalige Kultusministerin Ruth Wagner den 3. Lichtenberger Musikpreis in Höhe von 5.000 Euro – gestiftet von LF Herfried Apel vom **LC Reinheim/Lichtenberg**. Der Preis ging diesmal an den jungen deutschen Nachwuchscellisten Isang David Enders, der vor kurzem mit 19 Jahren zum Konzertmeister der Celli bei der Dresdner Staatskapelle ernannt wurde.



Beim 16. Benefiz-Golfturnier des **LC München-Keferloh** auf der Anlage des Golfclubs Pfaffing, an dem 95 Golfer teilnahmen, gab es wiederum viele Siegerpokale zu gewinnen. Sieger ist aber vor allem die Lions-Activity SightFirst: PDG Dr. Walter Kersten aus Ottobrunn konnte einen Scheck in Höhe von 33.000 Euro entgegennehmen. Mit dem Geld soll die fachärztliche Ausbildung eines Augenarztes in Kenia gefördert werden.



*Bewegung für eine gute Sache: Der **LC Kleiner Odenwald** hatte zu einer 40 km langen Benefiz-Radtour eingeladen. Über 140 Radler waren dem Ruf gefolgt. Die Mitglieder des Clubs unter Führung ihres P Dr. Matthias Rocholl konnten mit dem Erlös der Aktion dem Wildpark Schwarzach unter die Arme greifen. Der Wildpark ist ein beliebtes Ausflugsziel für Familien der Region Rhein-Neckar-Odenwald. Das Foto zeigt mutige Radfahrer vor dem Start.*

*Mit dem in diesem Jahr erstmals verliehenen Preis „Löwen-Herz“ will der **LC Kaltenkirchen**, der in diesem Jahr auf sein 35-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, ganz besonders Menschen ehren, die sich im Sinne der Werte von Lions verhalten, ohne selbst der Organisation anzugehören. Erste Preisträger sind das Ehepaar Dr. h.c. Hans-Heinrich Hatlapa und seine Frau Theda, die 1970 mit eigenem Vermögen den inzwischen auch über-regional bekannten Wildpark Eekholt gegründet hatten. Thea Hatlapa nahm die Auszeichnung für sich und ihren Mann entgegen. „Nur wer sich in seinem Handeln auch immer wieder dem Gemeinwohl widmet, kann sich in einem wohl verstandenen Sinne zur Elite der Gesellschaft zählen“, erklärte sie unter dem Beifall der Clubmitglieder.*



*Zufriedene Gesichter bei den 104 Teilnehmern des 13. Benefiz-Golfturniers, das der **LC Pinneberg** auf der Anlage des Golfclubs „Gut Wulfsmühle“ veranstaltete. Das Motto des Turniers gab P Jörn Dwenger bekannt: „Lions macht Sportjugend mobil.“ Mit dem Erlös in Höhe von 22.000 Euro wird der Kauf eines neunsitzigen Kleinbusses für die Sportjugend des VfL Pinneberg ermöglicht. Sie benötigen den Kleinbus bei Auswärtsspielen. In den 13 Jahren seit Bestehen des Golfturniers konnten fast 300.000 Euro eingenommen werden und wohltätigen Zwecken in der Region zugeführt werden.*



In einer Feierstunde hat der **LC Göppingen** die diesjährigen Preisträger im Bereich Naturwissenschaften geehrt. Es wurden Geldpreise in Höhe von 2.200 Euro an die erfolgreichen Abiturienten überreicht. Damit wollen die Lions, die diese Preise schon seit Jahren vergeben, mittelbar auch eine Studienwahl im naturwissenschaftlichen Bereich fördern. „Wir sehen unser Engagement auch als Beitrag zur Lösung des Fachkräftemangels, insbesondere bei den Ingenieuren“, betont P Armin Brendel. Ausgezeichnet wurden elf Schüler, die ihr Abitur mit Bestnoten im naturwissenschaftlichen Bereich an Göppinger Gymnasien bestanden haben. Im Foto die Preisträger und P Armin Brendel (rechts) mit Gastgeber Roland Schoetz.

Wenn das keinen Appetit auf mehr macht: Der **LC Schleusingen** hat bei seiner inzwischen traditionellen Activity während der Abi-Taufe auf dem Stadtfest erneut Detscher (Kartoffelpuffer) gebraten. In diesem Jahr hatten die Clubmitglieder sogar Unterstützung von zwei Bibelschülern aus Matema in Tansania. Die evangelische Kirchengemeinde Schleusingen unterhält seit 1974 eine Patenschaft zu der Bibelschule in Matema. Die beiden Schüler, Edson Angolile und Askeri Jicksan (rechts), halfen spontan – 1.000 Detscher wurden gebacken und verkauft.



Nicht nur Golf, auch das gute alte Tennisspiel kann eine erfolgreiche Activity bedeuten: Das vierte „We Serve“-Tennisdoppel-Funkturier der Damen des **LC Essen Sententia** aktivierte 36 Spieler für einen guten Zweck. 4.500 Euro sind der bisher größte Erlös in der Geschichte dieser Veranstaltung. Das Geld fließt – wie auch schon in den vergangenen Jahren – an die Essener Einrichtung Teen and Baby. Teen and Baby ist ein einmaliges Wohnprojekt für schwangere Mädchen, minderjährige Mütter und deren Babys. Die 2002 eröffnete Einrichtung nach einer Initiative von Isolde Cromme bietet zwölf- bis 18-jährigen Müttern in eigenen Wohneinheiten eine Rundumbetreuung, besonders aber bei der Weiterführung der Schul- und Berufsausbildung.



Großen Jazz mit Altmeister Peter Herbolzheimer erlebte das Publikum beim Konzert „Begegnungen der Schulmusik“. Seit mehr als zehn Jahren veranstaltet die Akademie Kürnbach für Big Bands Baden-Württembergischer Schulen eine Workshop, der den Nachwuchskünstlern die Chance bietet, mehrere Tage mit Peter Herbolzheimer und anderen Jazzgrößen zu arbeiten. In diesem Jahr waren neben Herbolzheimer die Sängerin Judy Niemack, der Percussionist José Cortijo und der Saxofonist Klaus Graf dabei. Die zahlreichen Gäste folgten begeistert den hochkarätigen Darbietungen der Bands aus Durmersheim, Karlsbad, Karlsruhe und Mühlacker – moderiert mit viel Humor von Altmeister Peter Herbolzheimer. Der **LC Mühlacker** organisierte das Konzert und stellte den Ertrag für die Förderung von Schulmusik zur Verfügung.



Über eine kräftige Finanzspritze zur anstehenden Sanierung des Kirchturms freut sich die Schwandorfer Stadtpfarrei St. Jakob. P Richard Tischler vom **LC Schwandorf/Bayern** übergab Pfarrer Dekan Hans Amann einen Scheck in Höhe von 16.440 Euro als Zuschuss zur Baumaßnahme, für die die Pfarrei über 100.000 Euro an Eigenmitteln aufbringen muss. Der Löwenanteil der Summe war bei einem Benefiz-Konzert der Regensburger Domspatzen zusammengekommen, das die Gemeinde und der Lions Club veranstaltet hatten. 4.000 Euro waren aus dem Verfügungsfonds von DG Gunter Knorr beigesteuert worden.



LC Frankfurt-Hessischer Löwe heißt der 120. Lions Club des Distrikts 111-MN, der im Juni unter der Federführung von DG Reinhold Hocke gegründet wurde. Der gemischte Club zeichnet sich besonders durch seine „junge“ Altersstruktur aus und hat sich die Unterstützung Jugendlicher aus sozialen Randgruppen im Raum Frankfurt zum Ziel gesetzt. Gründungspräsident ist Thomas Unger. Die Namensgebung des neuen Clubs fand in Anlehnung an den Patenclub, den **LC Bad Nauheim Hessischer Löwe**, statt. P Unger: „Die Grundidee von Lions ist es, nicht Scheckbuch-Wohltätigkeit zu praktizieren, sondern mittels gezielter Activities in der Öffentlichkeit präsent zu sein.“



Zu einer Erfolgsgeschichte des **LC Mayen** entwickelt sich der seit zehn Jahren durchgeführte Lions-Bücherbasar. P Christof Beyl (links) überreichte dem Vorsitzenden des Fördervereins der Städtischen Bibliothek, Friedrich Bous (Mitte), in Anwesenheit von Bürgermeisterin Veronika Fischer einen Betrag von 3.000 Euro zur Beschaffung von kinder- und jugendgerechten Medien. Damit hat der Club dem Förderverein inzwischen 10.000 Euro für neue Bücher und Medien zur Verfügung gestellt. Jedes Jahr sammelt der Club nicht mehr benötigte Bücher, die regelmäßig in der Polcherstraße 105 verkauft werden. Der Fundus umfasst derzeit mehr als 15.000 Exemplare. Info: Telefon (0 26 51) 57 28.

Gut 300.000 Mahlzeiten in den vergangenen 40 Jahren haben bei der alten Kücheneinrichtung in der integrativen Kindertagesstätte der Caritas in Hofheim am Taunus ihre Spuren hinterlassen. Die Freunde des **LC Hofheim am Taunus** spendeten inzwischen 2.500 Euro in den großen Spendentopf, aus dem die neue Küche finanziert werden soll. Für zwei Gruppen mit jeweils fünf behinderten und zehn nicht behinderten Kindern von drei bis sechs Jahren wird täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen angeboten. Zudem lernen die Kinder bei der Zubereitung der Essen feinmotorisches Geschick im Umgang mit Küchengeräten, Rücksichtnahme in der Gruppe, vorausschauendes Denken bei den Abläufen und eigenes Wissen über Lebensmittel.



Pfadfinder leisten hervorragende Jugendarbeit. Das war für den **LC München-Isartal** der Grund, den Stamm Albatros in Solln mit einer großzügigen Spende zu bedenken. 2.000 Euro übergab der Activity-Beauftragte Thorsten Sponholz an Stammesführer Oliver Leffler und seine Schützlinge. Mit dem Geld wollen die Pfadfinder eine neue Jurte und ein Großzelt für ihre Lager anschaffen. Die Spende war anlässlich des 50. Geburtstages von Thorsten Sponholz gesammelt worden. Der Stamm Albatros hat rund 80 Mitglieder.



Zur Präsidentenübergabe im Juni gab der junge Krakauer Pianist und Stipendiat Marcin Koziak (19) sein erstes Dankeschön-Konzert im **LC Berlin-Grunewald**. Er spielte virtuos Werke von Chopin und Liszt und wurde von den anwesenden Lions-Freunden mit stehenden Ovationen gefeiert. Erst im März hatte er sein Diplom in Krakau in allen Fächern mit der Note 1 bestanden. Nun studiert er an der Krakauer Musikakademie. Der Club unterstützt den jungen Musiker mit einem Stipendium in Höhe von 7.500 Euro. Im Bild: P Dr. Karl Kauermann, S Jochem Zeelen und der Stipendiat Marcin Koziak.

104 Golferinnen und Golfer und großzügige Sponsoren sorgten auf der wunderschönen Anlage des GC Hoisdorf für ein neues Rekordergebnis: 16.700 Euro wurden vom **LC Hamburg-Hoheneichen** eingenommen, sie sind für das Haus Erlenbusch vorgesehen. Das ist eine Einrichtung der Martha-Stiftung, die mehrfach schwerstbehinderte Kinder betreut und versucht, ihnen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Sieger des 19. Benefiz-Golfturniers waren Katharina Schulz (Handicap 1,2) und ihr Golfpartner Dirk Lindhorst. Im Foto: Ute Guse, Dirk Lindhorst, Katharina Schulz, und P Thomas Guse (von links).



Tapfer waren sie, die über 600 Teilnehmer des zweiten Aegidius-Llaufes, den der **LC Hannover Aegidius** veranstaltete. Es ging über 5000 und 10 000 m – und um einen guten Zweck. Mit dem Benefiz-Lauf sollen weitere Gelder für die Realisierung des Aegidius-Hauses, einer Einrichtung für schwerstbehinderte Kinder in Hannover, unterstützt werden. Der Club verkaufte Kuchen, Eis und Getränke, die Sparda-Bank stockte die Einnahmen auf, so dass unter dem Strich die stolze Summe von 25.000 Euro für das Aegidius-Haus verbucht werden konnte.



Aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Kindertagesstätte der Luthergemeinde in Frankenthal hat der **LC Frankenthal** ein Trampolin gespendet, das mit allen Sicherheitserfordernissen für Kleinkinder ausgestattet ist. Wie Ulrike Helbing, Vorsitzende des Elternausschusses, bei der Übergabe durch P Dr. Klaus Schaeffer erklärte, passe das Geschenk sehr gut zum Jubiläumsmotto: „Feuer, Erde, Wasser, Luft“. Die Kinder könnten durch das Hüpfen das Element Luft spüren lernen. Im Bild: P Dr. Klaus Schaeffer, die Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Nuhn, und die Vorsitzende des Elternausschusses, Ulrike Helbing.

Es war ein großer Tag für die 14 Kinder der Schach AG aus der Grundschule Bebelhof in Braunschweig: Der **LC Braunschweig** spendierte einen Tagesausflug in das Schachdorf Ströbeck bei Halberstadt. Der Legende nach ließ ein Bischof im 11. Jahrhundert einen vornehmen Gefangenen in einem Turm festsetzen. Dieser schnitzte Schachfiguren und brachte den Bauern, die ihn bewachen mussten, das Schachspiel bei, das damals adeligen Häusern vorbehalten war. Die Kinder erfuhren noch mehr über das populäre Spiel. Übrigens: Schach ist Pflichtfach in den Ströbecker Schulen. Der Club stattete inzwischen die Schach AG mit einer kompletten Ausstattung inklusive Schachuhren und Demobrett aus.



Münchner Lions Club trifft singende Münchner Wirtin: unter diesem Motto stand die Charterfeier des gemischten **LC München-Herzogpark** im Juni. Noch bevor DG Rolf Heiß die Charternadeln an P Marina Westhoff und die Clubmitglieder verlieh, wurde als Activity-Ergebnis eine CD mit Münchner Liedern präsentiert – vom Erlös jeder CD geht ein Teil an den Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund. Die Idee zu einer Sammlung von Liedern und Couplets aus der guten alten Münchner Zeit war in kleiner Runde entstanden. Mit dabei Max Spiegl, der Tenor Richard Wiedl, LF Iris Steiner und die singende Wirtin vom „Münchner Haupt“. Am Charterabend gab es viele Kostproben der Künstler, die alle Anwesenden begeisterten. Info: mail@irissteiner.de.



Das Mittagstischangebot für benachteiligte Kinder in den Spiel- und Lernstuben Walburga-Marx-Haus und des Bauspielplatzes in Trier-West fördert der **LC Trier-Basilika** mit 1.000 Euro. Am internationalen Lions-Tag hatte der Club ein Glücksradspiel in Zusammenarbeit mit der Fielmann-Filiale und deren Leiter Rudolf Jax organisiert. Unter dem Slogan „Zwei Euro für ein Mittagessen“ fand die Aktion eine erfreulich gute Resonanz. Mit dem Geld, das in einen Spendentopf Mittagstisch der örtlichen Caritas fließt, sind weitere 500 Schulspeisungen für bedürftige Kinder finanziert.



Im Ostseebad Kühlungsborn hat sich nun auch ein Lions Club gegründet. Im Juni fand die Charterfeier im Neptun-Hotel statt. Durch Distrikt-Governor Margit Hilmer aus Berlin wurde die Charter-Urkunde überreicht. Betreuende Wegbereiter für die Club-Gründung waren der LC Berlin-von Humboldt und der LC Warnemünde. Als Gastredner sprach Björn Engholm über das Wesen des weltweiten Charity-Gedankens und die Ethik des Helfens. Der LC Kühlungsborn übergab im Rahmen des Festakts 1.000 Euro an Sandra Horvath für das Hilfsprojekt „Delfine für Tom“. Gründungspräsident ist Rolf Plöger, der sich für das Engagement aller Mitglieder in den ersten Monaten bedankte.



Stolz präsentierten sich die jungen Athletinnen und Athleten der Schule Weidemoor aus Hamburg-Boberg mit ihren Betreuern nach Rückkehr von den nationalen Special Olympics dem Fotografen. Und dazu hatten die Schüler der Ganztagschule für geistig behinderte Menschen allen Grund: Unter den rund 4.000 Athleten räumten sie bei den nationalen Sommerspielen richtig ab. Die jungen Leute gewannen sieben Gold- und je drei Silber- und Bronzemedailles in Lauf- und Skaterdisziplinen. P Prof. Dr. Oskar Faix beglückwünschte die jungen Sportler. Mit 1.000 Euro hatte der **LC Hamburg-Billettal** sich an den Fahrtkosten beteiligt.



Eine Spende in Höhe von 6.000 Euro hat der Förderverein des **LC Düsseldorf-Hösel** an die Ärztliche Kinderschutzambulanz des evangelischen Krankenhauses in Düsseldorf übergeben. Die Spende dient der Behandlung von misshandelten oder vernachlässigten Kindern, die körperliche, seelische oder sexuelle Gewalt erfahren haben. Der Betrag ist das Ergebnis eines Golfturniers, das der LC Düsseldorf-Hösel organisiert hatte. P Prof. Dr. Helmut Quack: „Wir möchten mit unserer Spende einen ganz konkreten Beitrag zur Unterstützung der Ambulanz leisten und auf die hervorragende, unterstützungswürdige Arbeit des Teams um Dr. Eberhard Motzkau aufmerksam machen. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Club der Kinderschutzambulanz 10.000 Euro zur Verfügung gestellt.“

Beim zweiten Entenrennen des **LC Frankfurt/Main Skyline** zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke kämpften sich über 7.300 nummerierte Plastikenten auf einer knapp 800 m langen Strecke durch die Wellen. 18.000 Zuschauer am Mainufer und auf Booten verfolgten dieses Spektakel des Lions Clubs. Stadträtin Elisabeth Haindl startete zusammen mit der amtierenden Miss Germany, Janice Berndt, das Rennen. Die ersten 30 Enten gewannen einen der ausgesetzten Preise: unter anderem Reisen nach Hawaii, Thailand, die Malediven, Dubai oder Sri Lanka. Jede gestartete Ente brachte dem Club 5 Euro. Der Erlös, Startgeld und zusätzliche Spenden, kommt dem Kinderbüro der Stadt Frankfurt, der Stiftung für Blinde und Sehbehinderte, dem DLRG, dem THW und der Leberecht-Stiftung zugute.



Tue Gutes und spiele Golf, unter diesem Motto traten 120 golfbegeisterte Damen zum 2. Lions-Ladies-Cup an, den der **LC Hamburg-Bellevue** organisierte. Startgelder, Spenden, Tombolaerlöse und eine großzügige Unterstützung des Lions-Hilfswerks erbrachten die stattliche Summe von 20.000 Euro für den Verein „Dunkelziffer e. V. – Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder“. Im Bild: PP Dr. Imke Konter, Vera Falck (Dunkelziffer e. V.) Iha von der Schulenburg (Schirmherrin des Turniers), P Nicola Clausen und gleich viermal Little-Lion, das Maskottchen von Dunkelziffer e. V.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen Urbs regalis
Bernd Bongers

LC Altena
Sven Simons

LC Altenburg
René Friedemann

LC Augsburg-Elias Holl
Mario Meggle

LC Aurich-Ostfriesland
Florian Penner

LC Backnang
Turgay Güngörmus

LC Bad Marienberg
Sabine Bätzing

LC Bad Sooden-Allendorf
Philipp Köster

LC Bad Wildbad
Klaus Hammer

LC Bautzen
Karl-Heinz John

LC Beilngries
Michael Hofmann

LC Biedenkopf
Michael Blöcher

LC Bielefeld-Sparenberg
Olaf Kruse

LC Bingen am Rhein
Markus Beiser
Stephan Kirschhoch

LC Bonn-Tomburg
Oliver Hoffmann

LC Borkum
Focko Ukena

LC Braunschweig
Holger Meißner
Stefan Riecher

LC Bremen-Wümm
Wolfgang Henke

LC Buchen
Dieter Amend
Gudrun Amend

LC Büren
Rudolf Keuper
Hans Schröder
Manfred Werner

LC Castrop-Rauxel
Ralph Potthoff-Kowol

LC Crimmitschau Werdau
Holger Liebelt
Josef Schütz

LC Cuxhaven-Alte Liebe
Andreas Schaefer

LC Darmstadt Justus von Liebig
Torsten Kretschmann
Wilma Mohr

LC Delmenhorst-Burggraf
Julian Schwenzel

LC Dingolfing-Landau
Steffan Gutzeit

LC Dortmund-Auxilia
René Zeps

LC Dortmund-Phönix
Claus Langwieder

LC Dresden Agenda 21
Annette Ebert

LC Duisburg
Per Nyström

LC Eisenach-Wartburg
Sven Kost

LC Emmerich
Hans-Gerd Bleckmann

LC Erbach/Donau
Marion Weidenfeld

LC Eschweiler-Ascvilare
Thomas Mertes
Ute Mertes
Andrea Winterscheid

LC Esslingen-Burg
Raphael Johannknecht
Ralf-Peter Pruß

LC Finsterwalde-Sängerstadt
Frank Touschek
Heinrich Otto Tulowitzki

LC Forchheim
Jürgen Dziumbila
Helmut Hutterer

LC Freiberg
Mario Beckert

LC Fürth
Günter Gläbel
Peter Tiefel

LC Garbsen
Dietmar Schnier

**LC Garmisch-Partenkirchen
Werdenfels**
Franz Hagn
Carsten Schmahl

LC Gengenbach
Christian Daxer

LC Gießen Burg-Gleiberg
Klaus Müller

LC Goslar-Bad Harzburg
Jürgen Reinecke
Alexander Saipa

LC Grafschaft Diepholz
Christian Hodde
Marc Hoppenburg
Klaus Priesmeier

LC Hamburg-Blankenese
Thomas Leistenschneider

LC Hamburg-Uhlenhorst
Jörg M. Dähne

LC Hannover-Herrenhausen
Michael Freischmidt

LC Hattingen-Ruhr
Dirk Glaser

LC Heidenheim-Steinheim
Werner Lehmann

LC Herford-Radewiga
Ute Knaup

LC Herne
Stephan Renkens
Jürgen Schippkühler

LC Hochheim am Main
Markus Alexander Ochs

LC Höchst
Andreas Kewenig
Dirk Nasri-Roudsari

LC Hofgeismar
Thomas Brecht

LC Hohenlohe
Ulrich Sekinger

LC Hünfeld
Wolfgang Hocke

LC Iserlohn-Letmathe
Peter Bechstein

LC Kappeln
Matthias Gloge

LC Köln-Colonia
Bruno Hollweger
Henning Jaeger
Max Rosenkranz

LC Köln-Hanse
Ulrich Bauschulte
Bernd Tietze

LC Köln-Laetitia
Muriel Mannert-Maschke

LC Königstein
Krishna Javaji

Fortsetzung auf Seite 74 ▶

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Moritzburg
Thomas Baier
Mario Bergs
Rolf Erbert
Constanze Erwin
Ulrich Fink
Petra Fitzthum
Andreas Gerhardt
Thorsten Hebbing
Thomas Herrmann
Uwe Kerner
Jan Linnemann
Reiner T. Majorek
Frank Marek
Stephan Namokel
Holger Nowarra
Peter Netzbard
Andreas Passin
Torsten Paul
Nils Sebastian Prinz von Sachsen
Horst Rasch
Sabine Renner
Mirco Robos
Frank Schmid

Roland Scholz
Sabine Seipold
Carsten Skersios
Helga Uebel
Stefan Vogos
Annetratin Ziemny

LC Köln-Richeza
Alexandra Beins
Melanie Born
Lisbeth Buschkühl
Mirella Carbonaro
Angela Dietze-Kerkhoff
Ines Dornbusch
Anke Ifftnr
Monika Jarre
Silvia Kaiser
Siglinde Kieserg
Petra Klimek
Ellen Ulrike Knorr
Stephanie Lauer
Bettina Meyer
Petra Meyer-Münchrath
Gisela Nicolausen

Sabine Opitz-Becker
Ursula Oppermann
Elfi Prandl
Elke Röllinghoff
Ildiko Schilling
Petra Wisker

LC Weissacher Tal.de
Ursula Brujmann
Helga Entenmann
Dr. Heike Entenmann
Dr. Martin Felsing
Claudia Fischer
Andrea Folger
Dr. Jasmin Greilich
Matthias Grünstäudl
Dirk Handler
Jutta Hörmann
Jan Jaschek
Christoph Maier
Horst Metzner
Alexander Munz
Dr. Marcus Ries
Elsbeth Rommel

Jörg Sommer
Martina Vincon
Oliver Vincon
Susanne Voeth
Sabine Vogel-Knels
Axel Weirauch

LC Marktheidenfeld-Laurentius
Géraldine Barrois
Burkard Barthel
Ludwig Betz
Jürgen Daeneke
Christine Feike
Caterina Gebhardt
Björn Gregor
Marlies Grollmann
Thomas Grund
Johannes Hettiger
Heidi Hock
Robert Lindemann
Monika Oetzel
Werner Pflaum
Nikolaus Ruppert
Bettina Schäffer-Johnson

Jochen Strniska
Walter Vähjunker
Burkard Zenglein
Markus ZinBer

LC Lüdenscheid-Minerva
Cornelia Amtenbrink-Gieß
Angela Berger
Vanessa Cornelius
Ina Etzler-Rentrop
Maren Fastobend
Susanne Feige
Ann-Katrin Flügge
Asgard Franz
Brigitte Güde
Michaela Hellerforth
Ute Jacob
Ulrike Jöllenbeck
Sabine Jungkurth
Elke Keseberg
Christiane Köhn
Maren Krombach
Christine Kuhn

Britta Kunkel
Daniela Langebortels
Ulla Langebortels
Isabel Linares
Julia Lüding
Annette Meyer
Silke Mikler
Hilke Gesine Möller
Elke Moritz
Gabriele Müller-Fieker
Marita Neumann-Kämpfe
Monika Ponzer
Cornelia Püschel
Heike Rother-Wilma
Edda Scharfe
Jana Scharfe
Marion Schwarte
Ashley Seeberger
Barbara Servatius
Claudia Sielermann
Brigitte Südkamp
Gabriele-Luise Tornow
Andrea Wiesner

NEUE MITGLIEDER



**Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im MD 111-Deutschland**

Fortsetzung von Seite 73

LC Lampertheim

Nikolaus Selzer

LC LandauChristoph Ochs
Gernot Schneider**LC Landsberg am Lech**

Matthias Steinberg

LC Leer/Ems-Leda-Jümme

Matthias Brahm

LC Leipzig-Leipziger Ring

Frank Stelzner

LC Lichtenfels

Gerhard Sievert

LC Lübeck-Liubice

Sylke Liske-Conradt

LC Lutherstadt Wittenberg

Jochen Schandert

LC Mainz

Siegmar Buff

LC Mannheim-Schloss

Matthias Schütte

LC MindenOlrik Laufer
Sven Thomas**LC Mönchengladbach-Abteiberg**

Peter Mengel

LC Mörfelden-Walldorf

Ursula Busse

LC Monheim-Langenfeld

Thomas Willmes

LC MühlackerSandra Sailer
Isabelle Ziegler**LC Neunkirchen-Burbach**

im Freien Grund

Michael Mielecke

LC Neunkirchen-Seelscheid

Eberhard von Wintzigerode-Knorr

LC Neuruppin

Hans-Joachim Mylius

LC Neuss-Obertor

Dorothea Sander

LC Nidderau

Thorsten Sinn

LC Norderstedt

Martin Geißler

LC Nürnberg-Noris

Dirk Helmbrecht

LC OffenburgReinhard Körner
Werner Mäurer
Tilman Schöttler**LC Olsberg**

Michael Beckmann

LC Ostholstein

Tanja Ahrens

LC Porta Westfalica

Heiner Lax

LC Radolfzell-Singen

Aram Alan Bani

LC Rahden-Espelkamp

Hans-Joachim Senckel

LC RatingenJens Becker
Stefan Caasen**LC Ravensburg**

Gerhard Gieseke

LC RheineHerbert Kuhnigk
Herman Rieken**LC Rodgau/Rödermark**Frank A. Mueller
Michael Süß**LC Rösrath**Thomas Pitsch
Hans Wollrath**LC Saarbrücken**

Harald Bewermeier

LC Saarbrücken „Am Schloß“

Ralf Hähnel

LC Schneverdingen

Behnam Jalili

LC SchortensStephan Bartelmei
Stefan Vogt**LC Schwäb. Hall**Klaus Löhlein
Uwe Schaffitzel**LC Schwerte-Caelestia**

Anita Schnieders

LC Springe

Ulrich Scholl

LC Straubing

Markus Hiendlmeier

LC Stuttgart CityDominik Wesley Bender
Petra Angela Fresser
Günter Hartner
Walter Johannes Steyer**LC Stuttgart-Wirtenberg**

Axel Döhner

LC Syke-Hunte-Weser

Heike Mumm

LC Waghäusel Eremitage

Helmut Oehler

LC Warburg

Hubertus Fehring

LC Wernigerode

Daniel Steinhoff

LC Westerwald

Ruppert Groß

LC Wiesbaden-Mattiacum

Joachim Piszczan

LC Willich

Oliver Schnock

LC Winsen/Luhe

Jörg Sievers

LC Worbis-Heiligenstadt/Eichsfeld

Maik Hüther

LC Worpswede„Paula Modersohn-Becker“
Sonja Toeppe**LC Würzburg-West**Thomas Dittmeier
Dag Nikolaus Hasse
Wolfgang Roth

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Dietrich Beduhn

LC Wetzlar

Helmut Blume

LC Tübingen

Otto Boldt

LC Quedlinburg

Karl Heinz Braun

LC Borken

Rudolf Braun

LC Donauwörth

Uwe Büttner

LC Plön

Eckart Diehl

LC Amberg

Hans Joachim Elbrecht

LC Frankfurt am Main

Raimund Fackler

LC Traunstein

Dietrich Franke

LC Bruchsal

Helmut Fuchs

LC Kraichgau

Sebastian Geiger

LC Wasserburg am Inn

Thomas Genz

LC Garmisch-Partenkirchen

Hemut Göttke-Krogmann

LC Vechta

Kurt Hannemann

LC Segeberg

Josef Haslbeck

LC Neumarkt

Felicitas Hoffmann

LC Bonn-Beethoven

Gerhard Hofmeier

LC Trier

Adolf Hoppe

LC Bad Wildungen

Werner Kleine-Kleffmann

LC Duisburg-Rheinhausen

Hans Kraus

LC Schwandorf/Bayern

Horst KretschmerLC Gießen-
Justus von Liebig**Oliver Lohse**

LC Mörfelden-Walldorf

Curt MacLean

LC Königstein

Karl-Heinz Meyer

LC Düsseldorf-Barbarossa

Enno Müller

LC Aurich-Ostfriesland

Friedrich Müller-Belecke

LC Land Hadeln

Peter Pasold

LC Zeitz

Hans-Georg Peine

LC Ludwigshafen-Kurpfalz

Johannes Petermann

LC Kassel-Kurhessen

Dieter Reinholz

LC Ohrdruf

Alfred Schiele

LC Wesermünde

Hans-Werner Schinke

LC Grafschafter Moers

Walter Schlecker

LC Schwetzingen

Joachim G. Schmauser

LC Bad Wimpfen

Ludwig Schneider

LC Nürnberg-Noris

Udo Schwabrow

LC Schneverdingen

Helmut Siekmann

LC Lemgo

Waldemar Standel

LC Kaltenkirchen

Wifried Ueberhorst

LC Bielefeld-Hünenburg

Karlheinz Vitt

LC Osnabrück

Josef Wittmann

LC Neustadt a. d. Waldnaab

Peter Wohlfarth

LC Marktoberdorf

Heinz Wolf

LC Seligenstadt

Rolf ZentzLC Heidelberg
Mittlere Bergstrasse

Peter Wohlfarth

Nach dem Tod von PDG Dr. Wolfgang Maria Hilscher im März diesen Jahres musste der LC Marktoberdorf am 11. Juli den Verlust eines weiteren langjährigen Mitglieds beklagen. Im Alter von nur 72 Jahren verschied völlig überraschend Peter Wohlfarth, der als aktueller Schatzmeister für die Finanzen des Clubs verantwortlich war.

1935 in Königsberg geboren, kam er in den Wirren des Krieges ins Allgäu, wo er seine schulische Ausbildung am Gymnasium Kaufbeuren mit dem Abitur abschloss, um anschließend in München Physik und Mathematik zu studieren. Nach Beendigung seines Studiums ging Peter Wohlfarth in den Schuldienst. Von 1963 bis 1984 unterrichtete er am Gymnasium Marktoberdorf, um anschließend bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1999 als Oberstudiendirektor das Gymnasium Füssen zu leiten.

Neben seinem vollen beruflichen Engagement, das er auch als Autor von Mathematikbüchern und als Verantwortlicher für eine Reihe von Schulversuchen bewies, standen die Hilfe für Bedürftige und die Unterstützung seiner Mitmenschen bei Peter Wohlfarth immer im Vordergrund seines Handelns. Für den Leitgedanken „We Serve“ trat er bereits 1986 dem LC Füssen Allgäu bei, um 1990 als eines der Gründungsmitglieder zum LC Marktoberdorf zu wechseln, wo er 1991/1992 als erfolgreicher Präsident wirkte. Mehrmals übernahm er auch das Amt des Sekretärs und zuletzt das des Schatzmeisters. Die Organisation der jährlichen Altnachmittage mit den vier Alten- und Pflegeheimen des Kreisgebiets war ihm und seiner Frau Traute in allen Jahren seiner Clubzugehörigkeit ein ebenso großes, persönliches Anliegen wie die Betreuung des Kuchenverkaufs während der großen Frühjahrs- und Herbstmärkte in seiner Kreisstadt. Außerhalb der Lions-Bewegung war Peter Wohlfarth Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Vereins für ambulante Krankenpflege Marktoberdorf und viele Jahre in verschiedenen Funktionen des Vorstands der kirchlichen Sozialstation aktiv. Peter Wohlfarth war immer zur Stelle wenn man Hilfe brauchte und hinterlässt eine Lücke im Clubleben, die nicht zu schließen sein wird. Der LC Marktoberdorf trauert mit seiner Frau Traute und seinen vier Kindern und nimmt Abschied von einem hilfreichen und einfühlsamen Freund.

Dr. Otto Ruff

Der Lions Club Füssen Allgäu trauert um sein langjähriges Mitglied Dr. Otto Ruff, der am 29. Mai 2008, kurz nach seinem 80. Geburtstag, von uns gegangen ist.

Otto Ruff war ein fröhlicher, lebensbejahender und hilfsbereiter Mensch, der sich neben seinem familiären, beruflichen und politischen Engagement große Verdienste in unserem Club erworben hat.

Getreu seinem Vermächtnis „Solange Ihr an mich denkt, bin ich mitten unter Euch“ werden wir ihn in guter Erinnerung behalten.

Rolf Biesinger

Rolf Biesinger, 1933 bis 2008, aus Neuenbürg, Verleger und Gründungsmitglied des Lions Clubs Bad Wildbad, ist nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit, dennoch für uns alle überraschend, verstorben. „Ruda“, wie ihn seine Familie und seine Freunde nennen durften, hinterlässt im Lions Club eine große Lücke. Seine natürliche Herzlichkeit und seine offene Art Menschen gegenüberzutreten, waren wohlthuend für die Atmosphäre im Clubleben. Sein Engagement, sein Humor, auch seine konstruktive Kritik in Diskussionen, haben uns bereichert und waren zielführend. Sein Organisationstalent und die Bereitschaft, sich aktiv in das Clubleben und in Activities einzubringen, waren beispielhaft. Als Verleger der regionalen Tageszeitung gab ihm sein Beruf, den er mit Leidenschaft ausübte, die Möglichkeit besonderer Wirksamkeit für unsere Öffentlichkeitsarbeit. Beeindruckend für seine Lions-Freunde waren die letzten Jahre, in denen er liebevoll und klaglos seine pflegebedürftige Frau betreute. „Ruda“ wird in unseren Gedanken weiterleben und uns ein Vorbild sein.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München
 Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,
 E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen
 Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,
 E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**
Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.500/2. Quartal 2008

Druck: **Schürmann + Klagges**

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
44894 Bochum,

Internet: **www.skala.de**, E-Mail: **sk@skala.de**

Herstellungs-Leitung: **Hans-Joachim Keikut**

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: **www.skala.de**, E-Mail: **sk@skala.de**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**


Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 36 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementpreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Albert F. Brandel
 14 Herrels Circle, Melville, New York 11747-4247, USA.

Immediate Past President:

Mahendra Amarasuriya
 No. 70, Fife Road,
 Colombo 5,
 Republic of Sri Lanka.

First Vice President:

Eberhard J. Wirfs
 Am Münsterer Wald 11,
 65779 Kelkheim,
 Deutschland.

Second Vice President:

Sidney L. Scruggs III.
 Vass,
 North Carolina,
 USA.

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Kalifornien, USA
Ken Bird	Brisbane, Australien
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Larry G. Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Shinji Kayamori	Japan
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jeremiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Antero Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Eugenio Roman Jr.	Arecibo, Puerto Rico
Bojan Dober	Rijeka, Kroatien
Drs. Ton Soeters	Huizen, Niederlande
Neil R. Spencer	Cocoa Beach, Florida, USA
Beverly L. Stebbins	Arlington, Texas, USA
Tadao Sugimoto	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Istanbul, Türkei
Rosane T. Jahnke Vailatti	Penha, Brasilien
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
Debra Wasserman	Faribault, Minnesota, USA
William B. Watkins Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
 300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
 (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen
 Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298		
Versicherungs-Probleme:	202		
Deutscher Übersetzer			
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Entwicklung des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Programme und PR:	386, 508	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Leadership-Abteilung:		Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Allgemeine Informationen:	367	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Institute:	387	Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Seminare und Workshops:	544	Club-Bedarf:	
Programm-Entwicklung:	578	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Weltkongresse:		Bestellungen:	262
Allgemeine Informationen:	281	Versand:	276
Unterbringung:	284, 390	Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Internationale Aktivitäten:		PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

des Verlages



Foto: Andreas Schubert

Wellness und Gesundheit

Inhalt

Mit pflanzlichem Wirkstoff auf dem Weg gegen das „tödliche Quartett“	78
Ein traumhaftes Wochenende am Fuße der Zugspitze	79
Erholen im Tal der Sinne	79
Luft und Wasser wie an der See... mitten in Deutschland	79
Allgäuer Bergwiesen-Wellness	80
Treffpunkt für Gesundheit und Wohlbefinden	81
Bewährte Hausmittel gegen Halsschmerzen	82
Hände frei beim Lesen	83
Quelle neuer Lebenslust	83
Wellness im eigenen Garten	83
Kultururlaub mit Kurcharakter	84
Mit Entschleunigung geistig aktiv	85
Ein Bett ist nicht allein zum schlafen da	86
Wellnessurlaub mit aktivem Gesundheitsfaktor	87

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

Metabolisches Syndrom – mit pflanzlichem Wirkstoff auf dem Weg gegen das „tödliche Quartett“

Viele Aspekte unseres Lebens fördern nicht gerade die Gesundheit. Dies ist uns zwar bewusst, führt aber meist nicht zu notwendigen Verhaltensänderungen. Typisches Beispiel hierfür ist das in unserer Bevölkerung weit verbreitete, sogenannte „Metabolische Syndrom“.

Diese Vierer-Kombination aus gestörtem Zucker- und Fettstoffwechsel, Übergewicht und Bluthochdruck beschert Menschen, die daran leiden, ein mehr als dreifach erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall, denn aus diesem Quartett entwickelt sich, wenn man nichts dagegen unternimmt, die gefährliche Arteriosklerose. Allein im Jahr 2007 hat die Europäische Union 193 Milliarden Euro für die Behandlung der Folgen dieser Gefäßverkalkung aufwenden müssen.



Tückischer Gefäßkalk: schnell setzt sich ein Blutgerinnsel fest. Der Infarkt droht.

Zur Vorbeugung und Therapie am wirksamsten sind eine Änderung des Lebensstils durch mehr körperliche Aktivität, Ernährungsumstellung, Reduktion des Alkoholkonsums und Rauchverzicht. Für die meisten Couch-Potatoes, die sich an unsere Reparatursmedizin gewöhnt haben, unvorstellbar. Deswegen läuft es



Eine ausgewogene Ernährung ist Basis guter Gefäßgesundheit.

meist auf eine medikamentöse Therapie der einzelnen Symptome hinaus. Doch gerade beim metabolischen Syndrom ist dies häufig problematisch, da die eingesetzten Arzneimittel nicht selten Nebenwirkungen haben wie Gewichtszunahme, Ansammlung von gefährlichem Bauchfett oder Verschlechterung der Wirkung des körpereigenen Insulins.

Somit wird das therapeutische Ziel, zumindest teilweise, konterkariert. Um aus diesem Teufelskreislauf zu entkommen, müssen die Betroffenen aktiv in kleinen Schritten selbst etwas für die Verbesserung ihres körperlichen Zustandes tun. Und hier ergeben sich neuerdings mit pflanzlichen Wirkstoffen interessante neue Perspektiven für Menschen mit metabolischem Syndrom.

Eine Forschergruppe an der Berliner Charité konnte, unter anderem in Kooperation mit der Universität Uppsala, in zwei Studien zeigen, dass die zweimal tägliche Einnahme eines Ginkgo-Spezial-extrakts (Rökan® novo) über acht Wochen selbst bei Hochrisikopatienten mit massiver Verkalkung der Herzkranzgefäße das Risiko für die Entstehung sogenannter Nanoplaques (der allerersten Stufe auf dem Weg zur Arteriosklerose) deutlich verringern kann.



„Kleine Sünde“ – große Wirkung. Dauerhaft zu fette Ernährung schadet den Gefäßen!

Dieselben positiven, gefäßschützenden Effekte konnten mithin auch bei Patienten mit metabolischem Syndrom, die noch gar keine Gefäßschäden aufwiesen, beobachtet werden: Die Nanoplaques wurden sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch der Größe unter der 8-wöchigen Behandlung mit dem Ginkgo-Spezial-extrakt deutlich reduziert.



Regelmäßige Bewegung – ein wichtiger Faktor für gesunde Gefäße.

Die Wirkung des pflanzlichen Arzneimittels beruht auf der Entschärfung der Faktoren, die die Entstehung der Arteriosklerose anheizen, also: Senkung des extrem gefährlichen Blutfettes Lipoprotein (a), Verringerung freier Radikale im Körper und Förderung der Durchblutung durch Weitstellung der Gefäße.

Damit konnte deutlich gezeigt werden, dass der Ginkgo-Spezial-extrakt interessante neue Möglichkeiten, sowohl in der Vorbeugung als auch in der Therapie von Durchblutungsstörungen bietet.

Autor: Dr. Thomas Weber, Hohberg

Wellness und Gesundheit

Ein traumhaftes Wochenende am Fuße der Zugspitze

Bei den 3. Lions Wandertagen können wieder Familien mit Kindern, Paare und Singles die herrliche Bergwelt von Garmisch-Partenkirchen genießen und sich auf ein sportlich, unterhaltsames Programm freuen. Um die Lions-Familie möglichst nahe beisammen zu halten, wurden Zimmerkontingente in Hotels in Garmisch und in Mittenwald

reserviert. Auch für Kinderbetreuung ist gesorgt. Gerne würde der LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels Sie zu diesem spätsommerlichen Ausflug begrüßen und Erlebnisse mit Ihnen auf einer der drei eindrucksvollen Wandertouren teilen.

Autorin: Angelika Pütz-Ollendorff
 Autor: Dr. Martin Drechsler

Erholen im Tal der Sinne

Ankommen, abschalten und pure Lebensenergie tanken mit den heilenden Kräften von Kneipp, bei wohltuenden Massagen und Anwendungen, mit köstlich frischer Küche im Aktiv Hotel Schweiger wunderschön idyllisch im Bad Faulenbacher Tal der Sinne gelegen, unweit der historischen Altstadt und der Königsschlösser

Neuschwanstein und Hohen Schwangau.

Ihr Ansprechpartner für Prävention
 „Gesundheit in Ihrer Familie und in Ihrem Unternehmen“
 Märchenhafte Wandertage
www.aktiv-schweiger.de

Autorin: Carola Schweiger

Luft und Wasser wie an der See... mitten in Deutschland

Das besondere Urlaubserlebnis am Teutoburger Wald.

Eingebettet in eine reizvolle Wald- und Auenlandschaft begeistert Bad Salzuflen Erholungssuchende und Naturbegeisterte gleichermaßen.

der Stadt lädt eine der großzügigsten Gartenanlagen Deutschlands zu ausgedehnten Spaziergängen und Wanderungen ein.

Bekannt durch seinen Reichtum an heilsamen Solequellen, bietet das ehemalige Salzsiederstädtchen Luft und Wasser wie an der See. 600.000 Liter Sole rieseln täglich über die mächtigen Gradierwerke im Herzen der Stadt und sorgen für eine frische Meeresbrise. Regenerierende Gesundheitsprogramme, traumhafte Wellnessarrangements, kulturelle Hochgenüsse und abwechslungsreiche Sport- und Freizeitaktivitäten – Bad Salzuflen hat viel zu bieten.

Aus der grünen Oase geht es direkt in die historische Altstadt. Kostbar verzierte Fachwerkhäuser aus dem 16. Jahrhundert bilden den malerischen Rahmen für einen Zwischenstopp in einem der vielen Cafés und Restaurants.

Weitere Informationen:
 Staatsbad Salzuflen GmbH
 Parkstraße 20
 32105 Bad Salzuflen
 Tel.: (0 52 22) 18 31 83
www.bad-salzuflen.de

Autorin: Birgit Schrott

Anzeige

3. Lions Wandertage in Garmisch-Partenkirchen vom 10. – 12. Oktober 2008

Verbringen Sie mit uns ein traumhaftes Wochenende am Fuße der Zugspitze und treffen Sie sich mit Freunden aus der großen Lions-Familie. Freuen Sie sich auf einen unvergesslichen Sonnenuntergang auf der Zugspitze mit exklusivem Candle-Light-Dinner. Genießen Sie den Ausblick auf das Alpspitzmassiv, die Zugspitze und das Wettersteingebirge je nach Ausdauer, Lust und Laune.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage: www.lc-werdenfels.de

Tel. + Fax: (088 24) 91 36 33

Anzeige

aktiv hotel
schweiger

Aktiv für Gesundheit und Wohlbefinden

Wellness mit Medical Bonus „Body&Soul“
 2 Tage HP ab € 299,00

„Aktiv Präventions Woche“
 7 Tage HP ab € 539,00

87629 Füssen Tel 0049 (0) 8362 9140-0 www.aktiv-schweiger.de

Anzeige



Bad Salzuflen
...ich fühl' mich wohl.

Atmen XXL

... im neuen Erlebnis Gradierwerk am Kurpark – einzigartig in Europa. Innen und oben begehbar, mit Sole-Nebelkammer, Sternenhimmel sowie sanfter Musik zur Entspannung. Ein unvergessliches Erlebnis. Atmen Sie tief ein und spüren Sie die belebende Wirkung der frischen See-Luft.

Staatsbad Salzuflen © 05222-183 183 · www.bad-salzuflen.de

Anzeige



**HOCHGENUSS –
FÜR WELLNESS UND GESUNDHEIT
IN NATÜRLICHER PERFEKTION.**

Der neue Bergwiesen-Spa bietet seinen Gästen auf 900 außergewöhnlichen Quadratmetern und in zehn Behandlungsräumen Wellness-Abenteuer, Beauty-Treatments und Wohlfühl-Rituale der besonderen und natürlichen Art.

Ganz gleich, ob Sie als Hotelgast Urlaub bei uns machen, einen Tag lang die Wellness-Seele baumeln lassen oder sich einen 1-Tages-Urlaub mit allem Drum und Dran gönnen wollen.

Day-Spa-Angebote – auch für Tagesgäste:

- **Beauty & Cosmetics by CLARINS**
- **Private Spa & Spa Suite – exklusive Baderituale mit eigener Außensauna, Kombisauna, Sonnenterrasse und Garten**
- **Medical Spa – vielfältige Massagen, individuelle medizinische Beratung, Anti-Aging, Diätetik und Mentale Balance**



Argenstraße 1 • 87534 Oberstaufen/Allgäu • Tel. 08386-703-700
Fax 08386-70 37 04 • info.parkhotel@lindner.de • www.lindner.de
Reservierung täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Allgäuer Bergwiesen-Wellness

Lindner Parkhotel & Spa Oberstaufen



Direkt am Staufenpark gelegen, mit traumhaftem Blick auf die Allgäuer Alpen und nur einen Katzensprung vom Ortskern von Oberstaufen entfernt, empfängt das Lindner Parkhotel & Spa seine Gäste in elegantem Landhaus-Stil.

Die grenzenlosen Sport- und Freizeitmöglichkeiten des Allgäuer Voralpenlandes bieten dem Gast ein faszinierendes Wohlfühlangebot im Einklang mit der Natur.

Ob zauberhafte Bergwiesen-Wellness im exklusiven Lindner Parkhotel Spa, vielfältige Beauty-, Gesundheits- und

Aktivprogramme, die erstklassige und facettenreiche Spa- und Gourmetküche oder die klassische Oberstaufener Schrothkur – hier erlebt der anspruchsvolle Gast zu jeder Jahreszeit sein ganzheitliches und individuelles Wohlfühlprogramm.

Lindner Parkhotel & Spa,
Oberstaufen
Argenstraße 1
87543 Oberstaufen
Tel. (0 83 86) 70 30
Fax. (0 83 86) 70 37 04
info.parkhotel@lindner.de
www.lindner.de/de/PHO

Quelle: Lindner Hotels & Resorts

ANZEIGE

**Konzentrierter.
Belastbarer.
Ausgeglichener.**

Aktivieren Sie Ihre Kraftwerke der Konzentration.

Konzentration ist Ihre Eintrittskarte zu geistiger Fitness – und die können Sie stärken und zur Höchstform bringen. Ihr Gehirn hat das Potenzial, ein Leben lang konzentriert und geistig aktiv zu sein. Die Energie dazu liefern Ihnen Ihre 100 Milliarden Gehirnzellen. Aktivieren Sie Ihre Gehirnzellen – jetzt NEU auch mit **Tebonin® konzent 240 mg**.



Tebonin®

Mehr Energie für das Gehirn.
Bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit.

Tebonin® konzent 240 mg 240 mg/Filmtablette. Für Erwachsene ab 18 Jahren. **Wirkstoff:** Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von Beschwerden bei hirnanorganisch bedingten mentalen Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei Abnahme erworbener mentaler Fähigkeit (demenzielles Syndrom) mit den Hauptbeschwerden: Rückgang der Gedächtnisleistung, Merkfähigkeit, Konzentration und emotionalen Ausgeglichenheit, Schwindelgefühle, Ohrensausen. Bevor die Behandlung mit Ginkgo-Extrakt begonnen wird, sollte geklärt werden, ob die Krankheitsbeschwerden nicht auf einer spezifisch zu behandelnden Grunderkrankung beruhen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. **Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe.** Stand: Januar 2008 T/01/08/1



**Stärkt
Gedächtnisleistung
und Konzentration.**

Ginkgo-Spezialextrakt
EGb 761®

- Pflanzlicher Wirkstoff
- Gut verträglich

NEU



**Mit der Natur.
Für die Menschen.**

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel
www.tebonin.de

Wellness und Gesundheit

Treffpunkt für Gesundheit und Wohlbefinden

Bad Füssing – wirkt und wirkt und wirkt

Europas beliebter Kurort im Herzen des Bayerischen Golf- und Thermenlandes zeigt, dass es Spaß machen kann, mehr für die Gesundheit zu tun. Langeweile gibt es nicht: Rund um die drei Bad Füssinger Thermen haben Gesundheitsurlauber die Qual der Wahl zwischen über 100 Entspannungs-, Attraktions- oder Behandlungsbecken, gefüllt mit dem legendären Bad Füssinger Heilwasser.

Saunaspaß der Superlative: Der Saunahof Gesundheits- und Wellness-Urlaub statt faul in der Sonne zu liegen, ist der neue Trend bei der Urlaubsplanung. Bad Füssing sorgt dafür, dass die Reise in ein gesundes Leben zu einem unbeschwertem Vergnügen wird. Der Stern am deutschen „Wellness-Himmel“ verwöhnt seine Gäste zum Beispiel mit dem in Deutschland bislang beispiellosen Saunahof, einem niederbayerischen Vierseit-Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert mit zahllosen Attraktionssaunen (u. a. die in Europa einmalige Kartoffelsauna), Thermal-Wasserfall, Ayurveda-Anwendungen und vielem mehr.

Thermalwasser mit legendärer Heilwirkung

Den Aufstieg vom Weiler zu Europas führendem Heilbad im niederbayerischen Inntal nahe der österreichischen Grenze verdankt Bad Füssing vor allem der Heilwirkung seiner legendären drei Thermen. Das 56 Grad heiße Heilwasser aus 1000 m Tiefe ist hochwirksam: Laut einer Studie des Instituts zur Erforschung von Naturheilmitteln bestätigten 90 Prozent der Bad Füssinger Gäste eine deutliche Linderung der Schmerzen und ganz erhebliche Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken, Wirbelsäule, bei Rheuma und sonstigen orthopädischen Beschwerden.

Gesundheit die Spaß macht

Das Gesundheitsangebot in Bad Füssing ist einzigartig – von traditioneller bis zur Hightech-Medizin erstreckt sich das Spektrum der Heilmethoden. Gesundheitsexperten im Ort helfen dabei, für jeden Gast die optimale Therapie oder das gewünschte Gesundheits-Urlaubsangebot zusammenzustellen.

Natur, Sport und Kultur

Bad Füssing hat aber noch mehr zu bieten: Die flache Landschaft des Inntals, der Zauber der Innauen, die malerischen Flussläufe, das einmalige Europareservat „Unterer Inn“. Die Natur rundum Bad Füssing ist ein Paradies zu jeder Jahreszeit. Jeder Gast kann selbst entscheiden, wie er diese Schönheiten erleben möchte: Beim Nordic-Walking, in der Kutsche, per pedes oder bei einer ausgiebigen Radtour. Golfer werden den öffentlichen 18-Loch-Meisterschaftsplatz schätzen und auch sonst bleiben keine Wünsche offen bei Squash, Tennis, Minigolf, Stockschießen, Reiten... Bad Füssing liegt also auch sportlich voll im Trend – vom Frühjahr bis zum Winter. In Sachen Kultur bietet Bad Füssing seinen Gästen ein Feuerwerk an Unterhaltung. Konzerte, Musicals, Cabarets, Ausstellungen, Vorträge und Theaterstücke stehen das ganze Jahr über auf dem Programm.

Mehr Informationen unter:
Kurverwaltung Bad Füssing
Tel.: (0 85 31) 9 75-5 80
www.badfuessing.de

Autorin: Sonja Büchler

Anzeige



Weitere Informationen
unter Telefon: +49 8531 975-580
oder im Internet: www.badfuessing.de

BAD FÜSSING
wirkt und wirkt und wirkt

Bad Füssings legendäres Thermalwasser – wirkt und wirkt und wirkt

Thermalheilwasser mit legendärer Wirkung, Premium-Service und viele kostenlose Extras für die Gäste sind Geheimnis des Erfolgs von Bad Füssing – Europas beliebtestem Kurort

Bad Füssing im Herzen des Bayerischen Golf- und Thermenlands nahe der Dreiflüssestadt Passau ist das beliebteste Heilbad Europas – **mit jährlich fast 1,5 Millionen Gästen und der größten Thermenlandschaft auf dem Kontinent.**

Viele einmalige Gesundheitsattraktionen

Bad Füssing bietet viele einmalige Gesundheitsattraktionen. Anreisende Gäste werden auf Wunsch sogar mit Chauffeur von zu Hause abgeholt.

Während des Aufenthalts zeigen Gesundheitsberater die besten Angebote zum Fitwerden und Gesundbleiben. Rund um die drei Bad Füssinger Thermen haben Gesundheitsurlauber die Wahl zwischen über 100 Entspannungs-, Attraktions- oder Behandlungsbecken, gefüllt mit dem legendären Bad Füssinger Thermalwasser. **Dieses Heilwasser hilft gegen viele Gesundheitsprobleme unserer Zeit.** Nach einer Studie des Instituts zur Erforschung von Naturheilmitteln bestätigten **90 Prozent**

der Gäste eine deutliche Linderung der Schmerzen und ganz erhebliche Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken, Wirbelsäule sowie bei Rheuma und sonstigen orthopädischen Beschwerden.

Erste Kartoffelsauna

Der Stern am „Wellness-Himmel“ verwöhnt die Gäste auch mit dem beispiellosen Saunahof, einem Bauernhof aus dem 17. Jahrhundert mit vielen Attraktionssaunen, so auch Deutschlands erster Kartoffelsauna.

Ein Aufenthalt in Bad Füssing ist ein besonders günstiges Vergnügen: **Eine Woche Gesundheitsurlaub mit Übernachtung/Frühstück, Eintritt in die Thermen und Gesundheitsanwendung bereits ab 275 Euro.**



Stimmbetrieb?



Emser Pastillen® – Profi-Schutz für Ihre Stimme.

Emser Pastillen® ohne Menthol

- befreien und beruhigen die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut
- bei Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
 - lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



Emser Pastillen® ohne Menthol: frei von ätherischen Ölen – daher für Sprecher besonders geeignet. In Ihrer Apotheke!



www.emser.de

Wellness und Gesundheit

Bewährte Hausmittel gegen Halsschmerzen

Emser Pastillen vertreiben seit 150 Jahren den Frosch im Hals

Es kratzt im Hals, die Stimme ist belegt oder es kündigt sich eine Erkältung an. Man muss nicht gleich zur chemischen Keule greifen, wenn Halsschmerzen und Heiserkeit das Sprechen zur Qual machen. Viele bewährte Hausmittel lindern schnell die Beschwerden.



Wickel für die Stimmbänder

Das erste und oberste Gebot bei Heiserkeit und Halsschmerzen lautet: viel trinken! Am besten eignet sich stilles Mineralwasser, denn die Kohlensäure greift die Schleimhaut an. Tee mit einem Löffel Honig wirkt lindernd auf das Kratzen im Hals. Halsschmerzen kann man auch gut mit Quark bekämpfen. Der wird fingerdick auf ein Baumwolltuch gestrichen und von Ohr zu Ohr um den Hals gelegt. Eine etwas matschige Ange-



legenheit, aber die Wirkung bleibt nicht aus: Quark entzieht Wärme. Durch die kühle Masse wird die Durchblutung angeregt und die körpereigene Immunabwehr angekurbelt. Außerdem werden die Nervenleitungen blockiert und so der Schmerzreiz verringert. Wer das nicht mag, kann sich ebenso gut mit warmen Wickeln behelfen.

Salz gurgeln – aber richtig!

Halspflege von innen ist jetzt besonders wichtig. Gut geeignet zum Gurgeln ist eine Salzlösung. Aber Achtung: Salz ist nicht gleich Salz. Herkömmliche Kochsalze sind nicht empfehlenswert, da man hierbei schnell falsch dosiert und dies langfristig zu Schädigungen der Rachenschleimhaut führen kann. Zum Gurgeln eignet sich aufgrund seiner komplexen Zusammensetzung Natürliches Emser Salz ganz hervorragend. Für Berufstätige oder Menschen, die trotz Halsweh unterwegs sind, sind Emser Pastillen besonders effektiv. Die aus dem Thermalwasser gewonnenen Pastillen sorgen mit ihrem hohen Anteil an Hydrogencarbonat dafür, dass die bei Entzündungen anfallenden Säuren neutralisiert werden und auf der Rachenschleimhaut haftende Beläge schneller mit dem Speichel abtransportiert werden können. Die beruhigende und wohltuende Wirkung des Natürlichen Emser Salzes auf die Schleimhäute nutzen zahlreiche Menschen, die an Atemwegserkrankungen leiden. Bereits im 19. Jahrhundert reiste schon der Kaiser zu den Bad Emser Thermalquellen.

Autorin: Angela Steere



Wellness und Gesundheit

Hände frei beim Lesen

So komfortabel war lesen noch nie! Der neue BookHolder hält das Buch in beliebigen Positionen und erlaubt freihändiges Lesen, sogar im Liegen. Der Leser kann so seine Lektüre neben oder über sich platzieren. So genießt er Lesekomfort in jeder Lage und hat die Hände frei für Notizen oder ein Glas Wein.

Den BookHolder gibt es in zwei Varianten: als Standmodell für das Lesen im Sessel und im Bett, sowie das Tischmodell für Freiheit auch am Schreibtisch. Die Zeiten von verspannten Schultern und eingeschlafenen Händen sind vorbei!

Autor: Timo Seidlitz

Quelle neuer Lebenslust

Bad Liebenzell, im malerischen Nagoldtal, ist die Stadt des Wassers und der Gesundheit. Besucher entspannen zum Beispiel beim 4-Tage-Thermenspaß-Angebot in heilemdem Thermalwasser und genießen die Abwechslung der vier Thermen im Nordschwarzwald. Mit der Thermenkarte „Premium“ können sie die Paracelsus-Therme in Bad Liebenzell und

die Thermalbäder und Saunen der Orte Bad Herrenalb, Bad Teinach-Zavelstein und Bad Wildbad unbegrenzt besuchen. Neben dieser „Premium-Karte“ erhalten Besucher noch eine wohltuende Rückenmassage und eine Hydrojet-Anwendung.

Weitere Infos unter:
www.bad-liebenzell.de

Autorin: Lucienne Reichardt

Wellness im eigenen Garten

Whirlpools für einen gesunden Lebensstil

Wellness ist kein kurzlebiger Trend, sondern ein dauerhaft gesunder Lebensstil in einem turbulenten Alltag. Körperbewusstsein und Vitalität werden als neuer Wert empfunden und Spaß und Entspannung erhalten den Vorzug vor Stress und Hektik. Viele Menschen entdecken dabei die uralte Energie des Wassers wieder: Sie nutzen wetterfeste Whirlpools für den eigenen Garten als Quelle für Regeneration, Harmonie und Wohlbefinden.



Gesunde Aqua-Fitness

Mit dem aktuellen Modell „FLAIR“ aus der Serie LimeLight wendet sich HotSpring® an gesundheitsbewusste Menschen, die Komfort und Kosten im Auge behalten. Dank einer umfangreichen Ausstattung wird der „FLAIR“ zur günstigen Fun- und Fitness-Zone für bis zu fünf Personen. HotSpring® bietet bundesweit die Möglichkeit zum Probekbaden.

Weitere Infos unter:
www.hotspring.de

Autorin: Angelika Pink

Zu den führenden Anbietern im Markt der Open-Air-Whirlpools gehört die Marke HotSpring®, deren Modelle seit 30 Jahren für sprudelnden Outdoor-Badespaß sorgen. 365 Tage im Jahr kann man darin im warmen Wasser relaxen und eine Massage mit sanften oder kräftigen Wasserstrahlen genießen.

Anzeige

LESELUXUS

Der neue **BookHolder** hält Ihre Lektüre in beliebigen Positionen und ermöglicht damit freihändiges Lesen. Für dauerhaft entspanntes Lesegenuß im Sitzen, im Liegen und im Stehen.

service@bookholder.de

Informationen unter www.bookholder.de, im Ergonomie- oder Buchfachhandel
Vita Commodum - Fichtestrasse 19 - 67227 Frankenthal

Anzeige

BAD LIEBENZELL
Quelle neuer Lebenslust

4-Tage-Thermenspaß
3 x ÜF, unbegrenzter Eintritt in 4 Thermen und Saunen, Massage, Saunatuch, KONUS-Gästekarte ...

ab **140,- € p.P.**

Tel. 07052/ 408-0 · www.bad-liebenzell.de

Anzeige

Fitness + Gesundheit durch Garten-Whirlpools bundesweit

NUTZEN SIE JETZT DEN PREIS-VORTEIL!
€ 9.900,- inkl. MwSt. (empf. VK-Preis € 10.900,-)
SIE SPAREN € 1.000,-
www.hotspring.de

20 JAHRE

Limelight HOT TUBS

NEUES MODELL FLAIR
komplett ausgestattet

WHIRLPOOL Import GmbH
Tel. 0 800/46 87 774
(gebührenfrei)

30 Vertriebspartner bundesweit mit großen Ausstellungen

HotSpring Whirlpools
...weltweit die Nummer 1

Buxtehude · Bonn · Dortmund · Frankfurt · München · Nürnberg · Stuttgart

Anzeige

Preiswerter (KUR)-URLAUB schon ab 599 Euro!

Nachfolgend Angebote für Urlaubsorte
mit Kurtradition seit mehreren hundert Jahren.

Polnische Ostsee:	Swinemünde, Hotel Alga mit Schwimmbad und Salzgrotte für 13 Übernachtungen, VP 20 Behandlungen im Mai im DZ für 699,00 Euro pro Person
Müritz-Region:	Hotel Müritz mit Schwimmbad für 13 Übernachtungen, HP im Mai im DZ für 799,00 Euro pro Person
Riesengebirge:	Hotel Bis 13 Übernachtungen 20 Behandlungen, VP im Mai im DZ 726,00 Euro pro Person
Kroatien:	Hotel Punta 20 Übernachtungen, HP + 2 Zwischenübernachtungen im Mai im App. 1.054,00 Euro pro Person
Slowakei:	Hotel Velka Fatra 14 Übernachtungen 20 Behandlungen, HP im Mai im DZ 859,00 Euro pro Person

1. Zusatzbonbon:
Gesetzlich geregelte Zuschusspflicht Ihrer Krankenkasse (ca. 300,00 Euro).
2. Zusatzbonbon:
Garantierte Abholung ab Heimatort, bei Selbstanreise 60,00 Euro Rabatt pro Person.

Bitte fordern Sie kostenlos Informationsmaterial an.

Ostsee Touristik AG

18055 Rostock, Lagerstr. 41/42

Tel. (03 81) 3 75 65 80
(03 81) 4 90 40 20
(03 81) 2 52 64 33

Fax (03 81) 2 65 25

E-Mail: Info@ostsee-touristik.com
Internet: www.ostsee-touristik.com

Kultururlaub mit Kurcharakter

Entdecken Sie die wunderschöne Stadt Swinemünde auf der Insel Usedom, die nach dem praktischen Wegfall der Grenze auf dem Weg ist, ihre historische Bedeutung wieder zuerlangen.



Küstenabschnitt Swinemünde

Swinemünde hat einen der schönsten Strände Europas. Die Strandpromenade lockt mit zahlreichen kleinen Restaurants und vielen Hotels im familiären Stil, in denen Gäste ein breitgefächertes Angebot an Kuranwendungen genießen können. Besonders beliebt bei den Gästen sind hier die Hotels „Alga“, „Gold“ und „Promenada“.



Hotel Gold

Für Gäste die lieber die erholende Wirkung der Berge genießen möchten, empfiehlt der Reiseveranstalter Ostsee Touristik das polnische Riesengebirge mit den Orten Bad Warmbrunn (Kurort seit 1281), Bad Flinsberg und Krummhübel.



Kurort Bad Warmbrunn

Deutschlands wohl schönstes Binnenwasserrevier ist die Mecklenburger Seenplatte mit dem größten deutschen Binnensee der Müritz. Im Müritz-Hotel befindet sich eine außergewöhnliche breite Palette an Dienstleistungen (Boutiquen, Friseur, Kosmetik und vieles mehr).



Müritz-Hotel

Die Insel Losinj (Kroatien) ist dank des außergewöhnlich milden Klimas, des kristallblauen Meeres und des be rauschenden mediterranen Grüns das ideale Ambiente zur Erholung von Leib und Seele. Die Insel schaut gleichfalls auf eine lange Kurtradition zurück, denn auch schon die Kaiser der österreichisch-ungarischen Monarchie nebst gesamtem Gefolge verbrachten hier mehrere Wochen im Jahr an der Adria.

Der Kurort Turcianske Teplice gehört ebenfalls zu den ältesten und bekanntesten Kurorten in Europa und ist ein idealer Ort zur Erholung, einer komplexen Regeneration und Behandlung. Im Hotel Velka Fatra mit Thermalbad können Besucher die wundervolle Wirkung des mineralstoffhaltigen Thermalwassers genießen und auf sich wirken lassen.

Weitere Infos unter:
www.ostsee-touristik.com

Autorin: Birgit Genilke

Wellness und Gesundheit

Mit Entschleunigung geistig aktiv

Tag für Tag läuft unser Gehirn auf Hochtouren. Genauso wichtig wie die geistige Anspannung ist aber die Erfrischung oder Auffrischung der mentalen Kräfte

Obwohl die Telefone klingeln und die Termine näher rücken, treiben wir die Arbeit konzentriert und zügig voran. Doch für die nötige Erholung ist kaum Zeit, denn auch die Familien- und Freizeit ist oft voll durchgeplant. Zuviel Anspannung schadet aber dem Gehirn: Das Stresshormon Kortisol blockiert die Energieproduktion der Gehirnzellen und schädigt sie, so dass sie sogar absterben können. Wer also nicht aussetzen und weiter geistig leistungsfähig bleiben will, sollte regelmäßig herunterfahren, seine Arbeitsintensität gezielt entschleunigen.

Viele Menschen unterschätzen die nötigen Erholungsphasen und konzentrieren sich einseitig auf das Training ihrer Leistungsfähigkeit. Andere hingegen verbringen viel Zeit mit Entspannung und Meditation. Dabei könnten wir unser Gehirn bedarfsgerechter und schneller entlasten, wenn wir die Erholung direkt an der zentralen Schaltstelle unserer geistigen Leistungen ansetzen, dem Arbeitsspeicher.

Geistigen Aktivitätszyklus kennen

Der Arbeitsspeicher ist für die Merkspanne und Geschwindigkeit der Informationsverarbeitung verantwortlich. Sein Sitz ist der vordere Gehirnbereich, direkt über den Augen. Bei einer geistigen Heraus-

forderung startet der Arbeitsspeicher zunächst mit einer raschen Anspannung. Dann erst beginnt er mit der eigentlichen Arbeit. Nach etwa 20 bis 90 Minuten intensiver Benutzung ermüden wir: Die Energieproduktion der Nervenzellen ist überlastet. Ein Unlustgefühl breitet sich aus, das den Spannungsbedarf aufzeigt. Sobald sich der Arbeitsspeicher genügend ausgeruht und neue Kräfte gesammelt hat, ist er für einen neuen mentalen Aktivitätszyklus bereit.

Mit 4 Buchstaben zur Entspannung

Diese Entspannungsphase können wir gezielt optimieren, indem wir den Arbeitsspeicher für kurze Zeit auf ein niedriges Niveau bringen, ihn mit etwas Einfachem beschäftigen und die Arbeitsgeschwindigkeit reduzieren. Dafür reicht es, drei bis fünf Minuten lang einen bedeutungsarmen Zweisilbler wie zum Beispiel TEB-GON langsam zu wiederholen. Nicht nur die Menge und Schnelligkeit der Informationsverarbeitung gehen zurück, auch störende Gedanken und Gefühle werden ausgeblendet.



Stressabbau und geistige Fitness

Die kurze Entlastung überträgt sich vom Arbeitsspeicher unmittelbar auf wichtige emotionale Steuerungszentren des Gehirns und von dort auf den gesamten Körper. Der Spiegel des Hormons Kortisol sinkt: Anstatt gestresst sind wir gelassen und erholt. „In den wenigen Minuten werden wieder die Energien für die Auseinandersetzung mit weiteren Herausforderungen gewonnen“, berichtet der Entwickler des „Mentalen RelaxationsTraining“ (MRT) Dr. Siegfried Lehl, Neuropsychologe an der Klinik für Psychiatrie der Universität Erlangen-Nürnberg. Es ist für alle Erwachsenenengruppen geeignet und bedarfsgerecht im Alltag von Berufstätigen, Lernenden und allen aktiven Menschen einsetzbar. Es wirkt rasch und ist ohne umfangreiche Vorkenntnisse einsetzbar.

Überraschende Wirkung

Das Stresshormon Kortisol kann auch Ginkgo-Spezial-Extrakt reduzieren. Der Wirkstoff dockt genau an die Stellen der Gehirnzellen an, an die sich das Kortisol festsetzt und sie schädigt. Mit Ginkgo-Extrakt steht den Nervenzellen auch bei nachlassender mentaler Leistungsfähigkeit unter Belastung mehr Energie zur Verfügung. Der Schutz vor Überlastung wird verstärkt.

Das interaktive Lernprogramm MRT zur Entlastung des Gehirns finden Sie im Internet auf www.mental-aktiv.de

Autor: K. Mayer



Premium-Pflegebetten



Belletto
Modell Linea NN



Belletto
Modell Cottage



Belletto
Modell Linea HH



Belletto
Modell Florence

Premium-Pflegebetten mit allen Profi-Möglichkeiten.

Eine Ausstellung ganz in Ihrer Nähe finden Sie unter www.belletto.de oder ordern Sie gleich unverbindlich den

Gratiskatalog: Tel. 02302 9619-13

Belletto Betten sind im Hilfsmittelverzeichnis gelistet, bitte fragen Sie uns!

belletto

Das Premiumbett für die Pflege zu Hause

Belletto Völker AG · Wullener Feld 79
58454 Witten · Tel.: 02302 9619-13 · Fax: -119
www.belletto.de · info@belletto.de

Wellness und Gesundheit

Ein Bett ist nicht allein zum schlafen da

Ein Drittel seines Lebens verbringt der Mensch schlafend in seinem Bett. Und weit mehr Zeit noch, wenn er dort ruht und relaxt. Im Premiumbett Belletto kann man nicht nur sehr erholsam schlafen, sondern auch äußerst komfortabel und bequem ausruhen. Belletto ist die speziell für den privaten Bereich entwickelte Version eines bewährten Bettes für die professionelle Pflege. Hersteller ist die Völker AG, die sich auf die Entwicklung und Produktion von Pflege- und Klinikbetten spezialisiert hat.

Belletto passt sich allem und jedem an

Jedes Belletto besitzt eine vierteilte Liegefläche, die sich individuell und stufenlos per Handschalter einstellen lässt. Durch einen Teleskophub, der in die vier Bettbeine integriert ist, kann das Bett auf die jeweilige Wunschhöhe für einen bequemen Ein- oder Ausstieg gebracht werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, das Bett nur kopfseitig hochzufahren. Wenn dann noch die beiden Seitenlehnen am Rückenteil aufgestellt werden, bietet das Belletto eine komfortable Sesselposition.

Von diesen Lehnen befinden sich auf jeder Seite, getrennt durch eine größere (Ausstiegs-) Mittellücke, zwei Elemente, die sich durch ihre Stabilität auszeichnen und auch als Griffe und Stützen genutzt werden können. Sie sind ungenutzt unauffällig in die Liegefläche integriert. Die Möglichkeiten aus der Kombination von Liegeflächenpositionierung, Höhenverstellung und den variabel

einzusetzenden Seitenlehnen unterstützen gerade auch schwächere oder kranke Personen beim Aufrichten und Aufsetzen im Bett oder unterstützen beim Ausstieg in der individuell richtigen Höhe.

Normalerweise steht das Belletto fest auf seinen vier Beinen. Bei Bedarf können aber per Handschalter Laufrollen automatisch herausgefahren und so das Bett mühelos im Raum bewegt werden.

Belletto bietet Wellness pur

Gesunder Schlaf ist maßgeblich verantwortlich für das allgemeine Wohlbefinden. Um höchsten Schlafkomfort zu gewährleisten, ist jedes Belletto mit einer speziellen und patentierten Unterfederung, dem Völker MiS® Micro-Stimulations-System, ausgestattet. Bei diesem System besteht die Liegefläche aus einer Vielzahl von elastischen Flügelfedern, die für ein angenehmes und behagliches Liegegefühl sorgen. Das Völker MiS® kann zudem durch kleine Bewegungen die Eigenbewegung des Menschen erhalten und fördern. Und während andere Liegeflächen nur den unmittelbar aufliegenden Druck abfedern, wird bei der MiS® Unterfederung gerade der hohe Auflagedruck exponierter Körperteile wie Schultern und Becken elastisch aufgenommen und gleichmäßig verteilt.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.belletto.de

Autor: Heiko Heine



Wellnessurlaub mit aktivem Gesundheitsfaktor

Anzeige

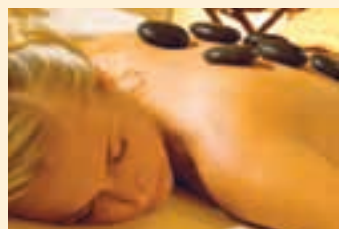
In Zeiten von Alltagsstress und Gesundheitsdebatten in unserer Gesellschaft findet der Medical-Wellness-Gedanke, der Wohlbefinden, Gesundheit und Prävention verbindet, immer mehr Anklang. Viele Reisende versuchen daher immer häufiger Maßnahmen zur Gesundheitserhaltung mit einem entspannten Wellnessaufenthalt zu verbinden.



Der Reiseveranstalter Dertour bietet aus diesem Grund in seinem Katalog „Wellnesswelten“ dem Kunden die Möglichkeit, während eines Aufenthalts seine Gesundheit entspannend und aktiv zu erhalten.



Das Dertour-Programm „Wellnesswelten“ legt einen seiner Schwerpunkte auf die von Krankenkassen bezuschungsfähigen Präventionspakete, welche durch vorbeugende Aktivitäten das Entstehen von Krankheiten vermeiden sollen. Hauptsächlich werden in den Paketen die Themen Bewegung, Herz-Kreislauf-Training, Rückenschule und Stressmanagement angesprochen.



Aktivitäten wie Laufen, Nordic Walking, Gymnastik, Aquafit, Wirbelsäulengymnastik oder auch Krafttraining sollen somit zur aktiven Entspannung und zur Erreichung des Wohlbefindens beitragen.

Die Krankenkassen unterstützen den Großteil der angebotenen Präventionspakete mit Zuschüssen. In den Hotels stehen zudem häufig Ärzte zur Verfügung, die einen Gesundheitscheck durchführen, Ernährungsberatung leisten und individuelle Fitnessprogramme zusammenstellen.

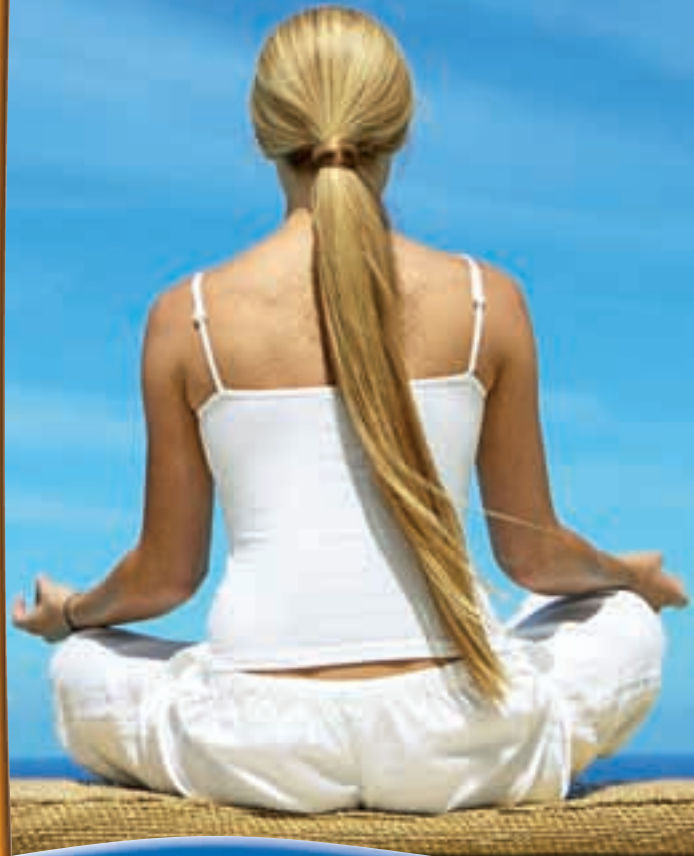
So können Gäste zum Beispiel im Columbia Hotel Bad Griesbach ihren Alltagsstress mit Hilfe des Präventionspakets „Stressmanagement“ bewältigen. Es enthält unter anderem Tai Chi/Qi Gong, Aqua-Training, Entspannung nach Jacobsen und einen Vortrag „Stress & Entspannung“.



Im Gourmetrestaurant „Il Giardino“ (ausgezeichnet mit einem Michelin-Stern) können sie dann ihren aktiven Wellnessstag bei einem gesunden Menü ausklingen lassen.

Autorin: Lydia Nickenig

Entspannung pur



Genießen Sie mit unseren flexiblen Urlaubs- und Erlebnisbausteinen Ihren nächsten Wohlfühlurlaub und lassen Sie sich von unserem umfangreichen Angebot überzeugen.

Bad Griesbach/Rottal

COLUMBIA Hotel Bad Griesbach ♦♦♦♦

Entspannung, außergewöhnliche Architektur, anspruchsvolles und mediterranes Ambiente erwarten Sie. 3 Nächte inkl. Frühstück und Präventionspaket „Stressmanagement“

Pro Person im DZ ab € 405

Urlaub mit DERTOUR
und Sie bestimmen,
wo's langgeht!

www.dertour.de





Meisterdieb im Atemrauben.

Aus der Traumfabrik von Mercedes-Benz. Die neue Generation des SL. www.mercedes-benz.de/sl



Mercedes-Benz